

VDBUM

Verband der
Baumaschinen-
Ingenieure
und -Meister e.V.

INFORMATION 6·06

Dezember · 34. Jahrgang

Wirtschaftlich:
Fahrzeuge mit ausgeklügelten
Wechselsystemen für verschiedene
Transportaufgaben >> Seite 30

Innovativ:
Maschinenneuheiten überzeugen
internationales Fachpublikum von
ihrer Leistungsfähigkeit >> Seite 44

Präventiv:
Regelungen der umfassenden
Betriebssicherheitsverordnung
verständlich gemacht >> Seite 48

Branchentreff

Wissenstransfer
von Fachleuten
für Fachleute >> Seite 6



36. VDBUM Seminar

Kompetenzen erweitern –
Erfahrungen nutzen

Braunlage 27.02.–03.03.2007



Verantwortung kann nicht allein Sache der europäischen Industriestaaten sein!

Bevor man sich versieht, neigt sich wieder ein Jahr dem Ende entgegen. Die Zeit scheint uns förmlich zwischen den Fingern zu zerrinnen. Beim Rückblick auf die vergangenen zwölf Monate erinnern wir uns an die erreichten Erfolge. Gleichzeitig mehren sich zum Jahresende schon wieder Wünsche und Vorstellungen für die Zukunft. Beruflich gilt es dem Wunsch beziehungsweise Zwang nach weiteren Umsatzsteigerungen und optimalen Ergebnissen nachzukommen. Privat hoffen wir auf die Beibehaltung oder besser Steigerung unseres Lebensstandards. Beides erfordert eine Ausweitung und Effizienzsteigerung der industriellen Produktion und generelles Wirtschaftswachstum. Was für uns in Deutschland und Europa gilt, trifft natürlich auch auf die weltweite Entwicklung zu. Die Wirtschaft auf dem gesamten Globus funktioniert nach dieser Regel. Überall wird ein höherer Lebensstandard angestrebt, nach mehr Mobilität und nach Individualität verlangt. Dieses Verlangen wird nicht nur von wirtschaftlichem Aufschwung begleitet, sondern hat bisweilen auch enorme negative Auswirkungen. Schließlich geht die zunehmende weltweite Industrialisierung mit einer wachsenden Belastung für die Umwelt und das globale Klima einher. Momentan lebt die Menschheit über ihre Verhältnisse, sprich oberhalb der Schwelle, bis zu der sich unsere selbst erhaltende Natur regenerieren kann.

Maßnahmen, die global wirken sollen, müssen auch global eingefordert werden.

Um die Belastungssituation zu entspannen, wurde Blei aus dem Benzin verbannt, wurden Katalysatoren entwickelt, der Bau von Kläranlagen forciert etc. Doch wenn diese Maßnahmen global wirken sollen, müssen sie auch global eingefordert werden. Bei der Weltklimakonferenz in Nairobi saßen Tausende Diplomaten beisammen und beschlossen: ... Nichts! Zumindest nichts, was die Erde vor immer mehr Kohlendioxid bewahren würde.

Ich halte es für ausgesprochen wichtig, dass wir unsere Möglichkeiten in Sachen Klimaschutz kompromisslos nutzen und nach vorne bringen. Ich halte es aber für noch wichtiger, dass



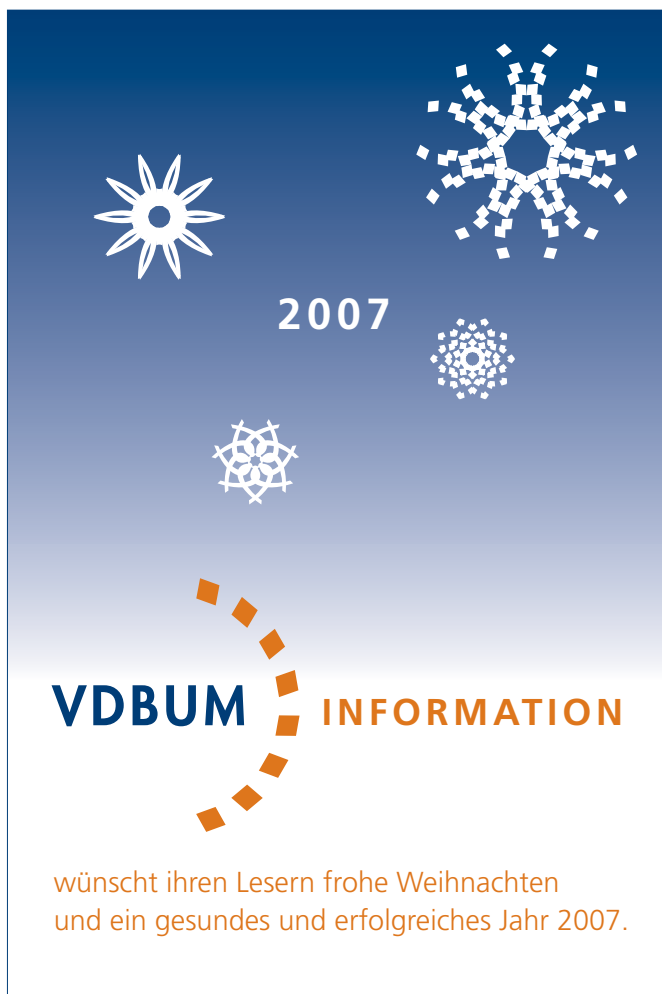
*Peter Guttenberger,
1. Vorsitzender des VDBUM*

alle – nicht nur die Deutschen, nicht nur die Europäer, sondern alle Menschen – daran arbeiten, dass unsere Erde weiterhin die Möglichkeit hat, uns mit dem zu versorgen, was wir täglich brauchen. Von einem wirksamen globalen Umwelt- und Klimaschutz sind wir bisher noch weit entfernt, weil die wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern zu unterschiedlich sind. Es gilt Schritt für Schritt einen Gleichklang zu schaffen. Das ist wichtig für die Welt und wichtig für uns, damit wir, als die Vorreiter in Sachen Umweltschutz, nicht letztlich wirtschaftlich die Benachteiligten sind.

Ein weiteres Gipfeltreffen kündigt sich an: Der VDBUM lädt traditionsgemäß vom 27. Februar bis zum 3. März 2007 zur 36. Auflage des Großseminars nach Braunlage ein. Ein Seminar, welches wiederum Baumaschinentechnik, Bauverfahren und Managementthemen in umfassender Weise beleuchtet wird. In das Seminar sind wegen der erfreulichen Nachfrage in den vergangenen Jahren erneut Sonderseminarreihen integriert, welche auch einzeln gebucht werden können. Als Themen der Sonderseminare stehen 2007 „Abbruch und Recycling“, „Erdbau“ sowie „Spezialtief- und Wasserbau“ auf der Agenda. So wird also auch bei unserem Seminar der Bereich Umweltschutz nicht zu kurz kommen. Wir freuen uns auf den Austausch mit Entscheidungsträgern der Baubranche und mit Spezialisten der Baumaschinentechnik, auf Basis der umfassenden Informationen, die das Großseminar jährlich bietet.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leser, für die anstehenden Weihnachtstage ausreichend Zeit zum Kräfte tanken, Zeit zum Nachdenken und Zeit für sich selbst. In diesem Sinne schon jetzt ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein hoffentlich glückliches und erfolgreiches Jahr 2007.

Ihr



Schwerpunkt

VDBUM Großseminar 2007



Es ist wieder soweit! Voller Spannung erwarten Maschinentechniker und Bau- fachleute aus ganz Deutschland ihr Branchenereignis des Jahres: Vom 27. Februar bis zum 3. März 2007 findet das VDBUM Großseminar in Braunlage statt, das sich nun zum 36. Mal jährt. Schwerpunktthemen werden neben der großen Auswahl an Vorträgen zu aktuellen technischen Neuerungen an Bau- maschinen, Anlagen und Komponenten die drei Sonderseminarblöcke Abbruch und Recycling, Erdbau sowie Spezialtief- und Wasserbau sein.

VDBUM Seminar 2007

Braunlage: Informations- und Innovationsträger der Branche	6
Werte für den Wandel	8
<i>Gastredner Anselm Bilgri zur erfolgreichen Unternehmensführung</i>	
Seminarübersicht	9
Veranstaltungsthemen	10
Anmeldeformular	25
Sonderseminare	27

Technik

> Titelthema: Wechselsysteme im Fahrzeugbau	
Wirtschaftliche Wechselsysteme gefragt denn je	30
Entsorger schwört auf Abrollkipper	31
Clevere Lösung für knifflige Transporte	34
Fahrzeugtechnik für mehr Nutzlast	35
Praktisches Paket: Ladekrane mit Kranführerschein	36
Anbaufräse baut harten Schieferfels ab	38
Platz für den Schalwagen dank Linearverbau	39
Zuverlässige Technik für die Straßenerneuerung	40

Wirtschaft

Vom Familienbetrieb zum leistungsstarken Mittelständler ..	41
Ohne Telematik geht's nicht	42
Ausbildung zu Fachkräften der Abfallwirtschaft	42
Aufbruchstimmung in der Bauindustrie	43
> Titelthema: Maschinenpremierer zu den	
Technologie-Tagen	44
Modernes Center für Motorenausrüstung eröffnet	45
Aufstiegsbildung Baumaschinentechnik	46
Produzierendes Familienunternehmen	
erfolgreich am Markt	47

Vorschriften & Verordnungen

> Titelthema: Betriebssicherheitsverordnung	
„Umgang mit Arbeitsmitteln“	48
Gutachten für Baumaschinen	51
Der digitale Tachograph – Fragen & Antworten	54
Änderungen im Arbeitszeitrecht für Fahrpersonal	57

VDBUM Spezial

Vorstellung neuer Fördermitglieder	58
VDBUM Seminare 2007	60
Exkursion zum Spezialisten für Verdichtung	64

Industrie aktuell

Aktuelle und interessante Informationen über neue	
Produkte und Dienstleistungen führender Ausrüster	
der Bauwirtschaft und ihrer Zulieferbranchen	65

Magazin

Editorial	3
Stellenmarkt	76
Veranstaltungen	76
Literatur	77
Menschen <i>Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger</i>	78
Schulungsveranstaltungen	81
Impressum	82
Veranstaltungskalender	82
Vorschau	82

EVERY SOLUTION.



Ihr zuverlässiger Partner

Unsere Leistungen:

Original Cummins Dieselmotoren

in einer Leistungsbreite von 27 kW bis 560 kW ständig auf Lager, um Stillstandszeiten der Kunden so gering wie möglich zu halten.

Cummins Motoren als Ersatzmotoren

mit Neumotorengarantie (2 Jahre oder 2000 h), einzigartiges Preis-Leistungsverhältnis, Austauschmotoren, generalüberholt vom Hersteller.



Motorenservice

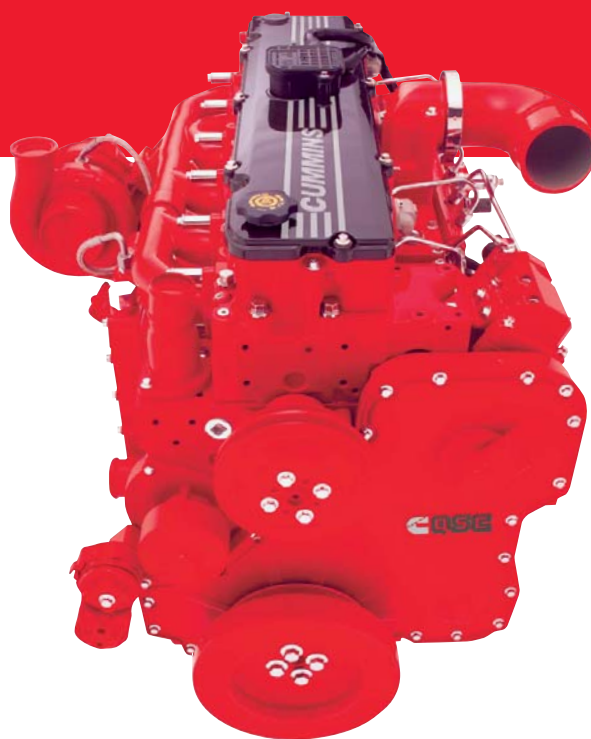
Dieser Service bietet Ihnen Komplettlösungen rund um Ihren Cummins-Motor an. Vom Ausbau / Umbau, Generalüberholung, Instandsetzung auch von Motorenkomponenten und natürlich auch entsprechende Wartungsverträge für Ihre Geräte.

Aggregateservice

Dieser Service beinhaltet das Ersetzen von Schaltanlagen, Beratung, Leihaggregate, Lastbänke, Wartungsverträge und Betankungsservice. Wir liefern Neuaggregate in allen Leistungsbereichen, also Rundumservice für dieses Marktsegment.

Stromerzeugung

- Benzin, Diesel, (Bio) Gasaggregate
- Blockheizkraftwerke
- Eigenes Prüffeld (400V-6600V, 4 MVA)
- Vermietung
- Mobil, Stationär, Schallgedämmt



**Schlüsselfertig,
alles aus einer Hand!**

Weitere Dienstleistungen:

- Montage, Inbetriebnahme, Aus- und Einbau
- Ersatzteile, Reparaturen
- Serviceverträge 7/ 24 h
- Diesel Partikel Filter



Cummins Diesel Deutschland GmbH

Odenwaldstrasse 23 · 64521 Groß-Gerau

Tel.: +49 (0) 6152 174 0 · Fax: +49 (0) 6152 174 141

www.cummins.de

Kompetenzen erweitern –
Erfahrungen nutzen

Braunlage: Informations- und Innovationsträger der Branche

Vom 27. Februar bis 3. März 2007 treffen sich Baufachleute aus ganz Deutschland zu dem wohl beliebtesten Branchentreff in Braunlage. Das VDBUM Großseminar 2007 wird wie die Veranstaltungen zuvor ein breit gefächertes und damit einzigartiges Angebot spezieller Seminare bieten. Vielleicht wird der VDBUM vor dem Hintergrund der positiven konjunkturellen Lage in der Bauwirtschaft in Deutschland gar einen Teilnehmerrekord verbuchen? Schon jetzt ist klar, dass der Aufwärtstrend allseits für gute Stimmung sorgt, die sich in den Vorträgen und zahlreichen Gesprächen am Rande der Veranstaltung widerspiegeln wird.

Es geht voran! – Nach fast einem Jahrzehnt hat die deutsche Bauwirtschaft die konjunkturelle Wende geschafft. Wie aktuelle Zahlen belegen, wird die Bauwirtschaft das Jahr 2006 mit einem Umsatzzuwachs von fast zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr abschließen. Auch für 2007 gehen Experten von einem Umsatzplus von 1,1 Prozent aus. Erfreulich ist auch das Wachstum im deutschen Maschinen- und Anlagenbau. Im September 2006 lag der Auftragseingang um 17 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahres. Das Plus von 14 Prozent bei der Auslandsnachfrage im Vergleich zum Vorjahr unter-

streicht die Vorrangstellung, die der deutsche Maschinenbau im Weltmaßstab einnimmt: Deutschland belegt weiterhin Platz Drei in der Weltrangliste der Maschinenproduzenten nach den USA und Japan. Beflügelt von diesen erfreulichen Zahlen hat die VDBUM Service GmbH ein attraktives Vortragsprogramm für das 36. Großseminar zusammengestellt, das bei den zahlreichen teilnehmenden Mitgliedsunternehmen und Interessenten der Branche nachhaltig wirken wird. Soviel ist sicher: Bei dem vielfältigen Angebot an 23 Seminaren und sieben Workshops werden die Erwartungen der Teilnehmer nach kompetenten

Informationen und anwendbaren Innovationen erfüllt.

Die große Auswahl an Vorträgen zu aktuellen technischen Neuerungen an Baumaschinen, Anlagen und Komponenten wird in den Schwerpunkten „Abbruch und Recycling“, „Erdbau“ sowie „Spezialtief- und Wasserbau“, die als Seminarblöcke im Fokus der Veranstaltung stehen, ausführlich dargestellt. Das Angebot, über spezielle Themen in Form von Seminarblöcken kompakt und vertiefend zu informieren, steht bei den Teilnehmern hoch im Kurs. So wird der zeitliche Aufwand für den Besucher komprimiert und auf das Wesentliche begrenzt.

Erwartungsgemäß gut besucht werden die Vorträge des Sonderseminars „Abbruch und Recycling“ sein. Dies nicht nur, weil die von der Branche lang ersehnte Allgemeine Technische Vorschrift ATV DIN 18459 „Abbruch- und Rückbauarbeiten“, die zum ersten Mal in der neuen VOB 2006 berücksichtigt ist, mit ihren Vorschriften und Anforderungen von einem kompetenten Referenten des Deutschen Abbruchverbandes erläutert wird. Die Praktiker versprechen sich von den technisch und wirtschaftlich geprägten Vorträgen zur Abbruchtechnik und zu neuen Maschinen

Lösungsansätze und Ideen, um anstehende Aufgaben im eigenen Unternehmen besser bewältigen zu können. Erfahrungsgemäß können sie das auch, zumal nur wenige Wochen vor der weltgrößten Baumaschinenmesse viele der referierenden Hersteller sicherlich technische Neuheiten und Anwenderlösungen vorstellen werden, die das Fachpublikum offiziell erst zur bauma 2007 in München bestaunen darf.

Mit dem Sonderseminar „Spezialtief- und Wasserbau“ hat die VDBUM Service GmbH ihr Gespür für künftig zu erwartende Aufgaben und daraus resultierenden Informationsbedarf bewiesen. Einerseits will der Haushaltsausschuss der Bundesregierung für 2007 und Folgejahre rund 490 Mio. € mehr als ursprünglich geplant für den Verkehr und den Stadtumbau West bereitstellen. Für Investitionen in Straße sind demnach 165 Mio. € und Schiene 15 Mio. € mehr vorgesehen. Mit dem Aus- und Neubau der Verkehrsinfrastruktur kann also künftig, zumindest in Teilbereichen, wieder gerechnet werden. Andererseits sind sich die Unternehmen des Spezialtiefbaus ihrer Verantwortung und ihres Know-hows hinsichtlich der Nachhaltigkeit von Baumaßnahmen bewusst. Kürzlich beschlossen die Mitgliedsunternehmen des Verbandes Europäischer Spezialtiefbau-Unternehmen EFFC gezielte Maßnahmen zur Begrenzung und Bewertung von Baugrundrisiken. Denn in der Praxis sehen sich die Unternehmen des Spezialtiefbaus mit fast unkalkulierbaren Risiken konfrontiert, die jedoch beherrscht werden müssen. Informationen zu unterschiedlichen Geräte-Konzepten werden den Teilnehmern des Seminarblocks ebenso weiterhelfen können wie die praktischen Erfahrungen aus zahlreichen Anwendungen, in denen Maschinen- und Geräte nach aktuellstem Stand der Technik eingesetzt wurden.

Wirtschaftliche Lösungen dank technischem Know-how

Die acht Seminare im Themenblock „Erdbau“ versprechen Spezialwissen, das bares Geld wert ist. Heute dreht sich bei der Erdbewegung alles um die Frage, wie wirtschaftlich der Boden von A nach B bewegt werden kann. Genau darauf zielen die Referate inhaltlich ab. So werden neben satellitengestützten Steuerungssystemen für Baumaschinen auch Möglichkeiten des wirtschaftlichen Baustofftransportes vorgestellt. Ebenso wird auf ausgeklügelte Nutzfahrzeugprogramme eingegangen, um zu

verdeutlichen, wie Erdbewegung effizient und rentabel gestaltet sein kann. Ergänzend zur Erdbewegung erhalten die Seminarteilnehmer Kenntnisse darüber, wie unterschiedliche Böden optimal ausgehoben, verladen und verdichtet werden. Wann es sich lohnt, eine Maschine, ein Fahrzeug oder ein Gerät zu mieten oder zu leasen, wird im Sonderseminar „Erdbau“ ebenso geklärt wie die Frage, wann sich für den Transport der Massen eher ein Lkw oder ein Dumper empfiehlt.

Parallel zu den Seminaren finden die beliebten Workshops statt. Allerdings laufen sie nicht nur zeitlich parallel, sondern ergänzen die Referate in praktischer Hinsicht. Da sowohl ohne Motoren als auch ohne Strom auf dem Bau nichts geht, stellt ein Workshop eine nahezu notwendige Ergänzung zum Seminarangebot dar: Ein Hersteller stellt leistungsfähige Motoren und Stromaggregate vor, die selbstverständlich die gesetzlichen Abgasvorschriften und EU-Normen zur Luftreinheit einhalten, und mit denen die Anwender zuverlässige Technik erhalten. Darüber hinaus wird ein großer Dienstleister im Baugewerbe seine vielfältigen und nützlichen Produkte, wie Innen- und Außenvibratoren, Rüttelplatten, die Vibrationsstampfer und Walzen vorstellen. Dabei beschränken sich die Referenten nicht nur auf theoretische Informationen, sondern beziehen die Teilnehmer, die einzelne Produkte selbst und auch praktisch auf Herz und Nieren überprüfen können, aktiv in den Workshop ein.

Neben technischen Referaten haben Themen aus Wirtschaft, Politik und der Gesetzgebung schon seit jeher einen festen Platz im Tagungsprogramm. Kenner schätzen gerade auch diese Seminarbeiträge zur Abrundung des Weiterbildungs-



Im Seminarblock „Abbruch und Recycling“ wird Atlas Copco einige maschinentechnische Lösungen den interessierten Teilnehmern präsentieren.

(Foto: VDBUM)

angebotes. Wärmstens empfohlen sei an dieser Stelle der Eröffnungsredner Anselm Bilgri am Eröffnungsabend. Als ausgebildeter Pfarrer und erfolgreicher Berater in Sachen Unternehmenskultur beleuchtet er den Erfolg eines Unternehmens aus einer ganz anderen Sicht. Seine Worte werden bei vielen Zuhörern mit Sicherheit noch lange in den Ohren klingen und für ein menschliches und erfolgreiches Miteinander im Kollegenkreis sorgen. Bilgri ist sich sicher, dass motivierte Mitarbeiter der Wachstumsmotor eines jeden Unternehmens sind.

Ein weiteres Highlight bietet sich den Teilnehmern am Freitag: Nachdem noch hochinteressante Referate aus den Sonderseminaren „Spezialtief- und Wasserbau“ sowie „Erdbau“ das fachliche Programm abschließen, wird es einen herausragenden Beitrag geben, der jeden Teilnehmer interessieren wird. Dr. med. Axel Armbricht wird mit seinem medizinischen Vortrag den Schlusspunkt setzen und dabei alle Interessierten unterhaltsam und interaktiv einbeziehen. Lassen Sie sich überraschen!

In diesem Sinne: Willkommen in Braunlage vom 27. Februar bis 3. März 2007. ■

Werte für den Wandel

Der Mensch im Mittelpunkt des Unternehmens

Menschen sind der entscheidende Wachstumsfaktor in Unternehmen. Das ökonomische Ergebnis hängt zu einem großen Teil davon ab, wie stark die Mitarbeiter ihre Begabungen und Fähigkeiten einbringen und wie gut sie kooperieren. Wichtig ist die Führungskultur. Mit Werten zu führen bedeutet, eine Balance aus den Leistungszielen einer Organisation und der persönlichen Entwicklung aller Beteiligten herzustellen – mit Blick auf einen langfristig angelegten Erfolg. Scheinbare Gegensätze wie Freiraum und Disziplin, Tradition und Fortschritt, Flexibilität und Beständigkeit sind in einer Unternehmenskultur vereinbar, in der die Menschen und das Unternehmen als Ganzes betrachtet werden.

Die Leistungsstärke eines Betriebs hängt größtenteils von der Leistungsbereitschaft und dem Selbstwertgefühl der Mitarbeiter ab. Nur wenn das Verhältnis zwischen den wirtschaftlichen Zielen und den persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Angestellten ausgewogen ist, lässt sich dauerhaft Erfolg erzielen. Führungskräfte müssen daher nicht nur fachliche und soziale Kompetenzen mitbringen. Sie sollten auch für ein Umfeld sorgen, in dem die Mitarbeiter ihre Fähigkeiten voll entfalten können. Entscheidend dafür ist, die Führung an gemeinsamen Werten auszurichten. So gehören Offenheit und Respekt gegenüber anderen Menschen und ihren Meinungen zu den wesentlichen Qualitäten eines Managers. Aktives Zuhören ermöglicht es, die Bedürfnisse und Fähigkeiten eines Mitar-

beiters zu erkennen und zu fördern. Anselm Bilgri, Gastredner auf dem Eröffnungsabend des VDBUM Großseminars 2007, hilft Führungskräften dabei, ihre persönlichen und ethischen Kompetenzen auszubauen – begleitet die Unternehmen langfristig bei ihren



Anselm Bilgri versteht sich als Missionar im modernen Gewand. (Foto: Bilgri)

Kulturprozessen. Dafür bietet das Team Vorträge, Trainings und Seminare an. Dort stellen sie Werkzeuge der Personal- und Teamentwicklung sowie der Unternehmenssteuerung vor, die ethischen und wirtschaftlichen Anforderungen gleichermaßen gerecht werden. Als Leitfaden dient ihnen das 1.500 Jahre alte benediktinische Gebot „Ora et labora“ – „Bete und arbeite“. Denn für Bilgri stellt die Ordensregel Benedikts von Nursia eine Urform des modernen „Lebensbalance“-Prinzips dar.

Anselm Bilgri, geboren 1953 in Unterhaching bei München, trat 1975 in die Benediktinerabtei Sankt Bonifaz in München und Andechs ein. In München, Rom und Passau studierte er Philosophie und Theologie und wurde 1980 von Kardinal Joseph Ratzinger, heute Papst Benedikt XVI, zum Priester geweiht. Von 1986 bis 2004 war er

Cellerar (Wirtschaftsleiter) der Abtei St. Bonifaz in München und Andechs und seit 1994 auch Prior im Kloster Andechs. Er machte die Brauerei und die Gastwirtschaften des Klosters zu einer weltweit bekannten Marke.

Seit seinem Ausscheiden aus dem Kloster und dem Benediktinerorden im Juli 2004 ist er Gesellschafter des von ihm begründeten Unternehmens Anselm Bilgri – Zentrum für Unternehmenskultur (AZU) in München und dort als Vortragender, Autor und Ratgeber tätig. Er spricht und veröffentlicht zu Themen, die einen Bogen von Philosophie, Religion und Wirtschaft schlagen und sich mit Unternehmenskultur, Führungsethik und gesellschaftlichem Wandel auseinandersetzen.

Bilgri ist Träger des Bundesverdienstkreuzes und Autor verschiedener Veröffentlichungen. Zu seinen aktuellen Büchern zählen die Titel „Finde das rechte Maß“ und „Stundenbuch eines weltlichen Mönchs“, die im Piper-Verlag erschienen sind und online auf seiner Homepage www.a-zu.de bestellt werden können.

Bilgri sieht sich selbst als „Missionar in modernem Gewand“. Für den Priester und Unternehmer steht fest, dass der Einfluss traditioneller Wertegemeinschaften wie Parteien, Kirche und Familie schwindet. Zugleich wachse „die Verantwortung der Wirtschaftsführer“. Insgesamt sei es wichtig, so Bilgri, das Verhältnis zwischen Unternehmen und Mensch nicht auf die Faktoren Arbeit und Entgelt zu reduzieren.

Info: www.a-zu.de

Dienstag, 27. 02. 2007, 19.30 Uhr

Eröffnung: Anselm Bilgri – Werte für den Wandel

Mittwoch, 28. 02. 2007

Saal Maritim

10. Etage

1	8.30 – 9.45 Die Zukunft als Herausforderung und Chance erkennen (Zeppelin)
2	10.00 – 11.15 Cummins – ein zuverlässiger Partner (Cummins)
3	11.30 – 12.45 Unternehmensführung als selbststeuerndes System (Bauer)
Mittagspause	
4	14.00 – 18.00 Wacker – Neue Technologien und Dienstleistungen für das Baugewerbe (Wacker)
A1	14.00 – 14.45 Die neue ATV DIN 18459 „Abbruch- und Rückbauarbeiten“ (Dt. Abbruchverband)
A2	15.00 – 16.30 AtlasCopco – Nach erfolgreicher Programm-Zusammenlegung Schwerpunkte durch neue Produkte (AtlasCopco)
A3	16.45 – 18.00 Selektiver Rückbau des Palastes der Republik (Ludwig Freytag)

20.00 Uhr Abendveranstaltung

Außengelände

Präsentation von Baufahrzeugen, Baumaschinen und -geräten

Salon Timmendorf

Salon Travemünde

A	14.00 – Workshop Cummins Mehr als nur Dieselmotoren
----------	--

Saal Maritim

10. Etage

E1	8.30 – 9.15 Die Revision der Norm EN 474 „Erdbaumaschinen – Sicherheit“ (BG Bau)
E2	9.30 – 11.15 Materialbewegung kostet Geld – Ihr Geld (Trimble)
E3	11.30 – 12.30 Integrated Solution – Gewinnungssysteme im Steinbruch, Leistungsberechnungen und Systemlösungen (Zeppelin)
Mittagspause	
E3	14.00 – 16.45 Integrated Solution – Gewinnungssysteme im Steinbruch, Leistungsberechnungen und Systemlösungen (Zeppelin)
E4	17.00 – 18.00 Sanierung und Revitalisierung der Wismut – Herausforderung an Mensch und Technik (Wismut)
A4	8.30 – 10.15 Kleemann – Mobile Anlagentechnik für Aufbereitung und Recycling (Kleemann)
A5	10.30 – 11.35 Linser – Ihr Lieferant rund um die Baumaschine (Linser)
A6	11.45 – 12.30 Der engcon-Tiltrotator – das Handgelenk für den Bagger (engcon)
S1	14.00 – 16.45 Spezialmaschinen für den Wasserbau (IHC, Flexifloat Systems, Geodrive Technology, Peter Gries)
S2	17.00 – 18.00 Baustelle Container-Terminal CT IV in Bremerhaven (Hochtief)

20.00 Uhr Abendveranstaltung

Salon Timmendorf

Salon Travemünde

B	8.30 – Workshop Cummins Mehr als nur Dieselmotoren	E	8.30 – Workshop Wacker Im Dienst des Kunden
C	14.00 – Workshop Cummins Mehr als nur Dieselmotoren	F	14.00 – Workshop Wacker Im Dienst des Kunden

Saal Maritim

10. Etage

E5	8.30 – 10.30 Erdbewegung mit MAN-Lkw (MAN)
E6	10.45 – 12.30 Entwicklungen im Mietsektor – Chancen und Herausforderungen (MVS Zeppelin)
Mittagspause	
E7	14.00 – 14.45 Traktoren am Bau – immer beliebter (Stehr)
E8	15.00 – 16.45 Bomag-Anwendungen rund um den Lebenszyklus der Straße (Bomag)
S3	8.30 – 10.30 Revolution und Evolution bei Spezialtiefbau-geräten und -verfahren (Bauer)
S4	10.45 – 12.30 Verfahren zur Stabilisierung von Wänden, Gruben und Böschungen (Ischebeck, ThyssenKrupp)
S5	14.00 – 16.45 Wegweisende Tiefbautechnik für modernste Anforderungen (ThyssenKrupp, Emunds + Staudinger, ABl)
17.00 – 18.15 Uhr Energie und Balance für Ihr Leben (Dr. med. Axel Armbricht)	

20.00 Uhr Abendveranstaltung

Salon Timmendorf

Salon Travemünde

D	8.30 – Workshop Cummins Mehr als nur Dieselmotoren	G	8.30 – Workshop Wacker Im Dienst des Kunden
----------	---	----------	--

Erklärungen

A Sonderseminar **Abbruch und Recycling**
E Sonderseminar **Erdbau**
S Sonderseminar **Spezialtief- und Wasserbau**
Auch einzeln buchbar
Samstag, 03. 03. 2007, 20.00 Uhr

VDBUM Jahresball

Freitag, 02. 03. 2007

Veranstaltungsübersicht

Veranstaltungs-Themen	Firma/Institution
1 Die Zukunft als Herausforderung und Chance erkennen	Zeppelin
2 Cummins – ein zuverlässiger Partner	Cummins
3 Unternehmensführung als selbst steuerndes System	Bauer
4 Wacker – der Full Liner für das Baugewerbe	Wacker
A1 Die neue ATV DIN 18459 „Abbruch- und Rückbauarbeiten“	Deutscher Abbruchverband
A2 Atlas Copco – nach erfolgreicher Programm-Zusammenlegung zusätzliche Schwerpunkte durch neue Produkte	Atlas Copco
A3 Selektiver Rückbau des Palastes der Republik	Ludwig Freytag
A4 Kleemann – mobile Anlagentechnik für Aufbereitung und Recycling	Kleemann
A5 Linser – Ihr Lieferant rund um die Baumaschine	Linser
A6 Der engcon-Tiltrotator – das Handgelenk für den Bagger	engcon
E1 Die Revision der Norm EN 474 „Erdbaumaschinen – Sicherheit“	BG Bau
E2 Materialbewegung kostet Geld – Ihr Geld	Trimble
E3 Integrated Solution – Gewinnungssysteme im Steinbruch, Leistungsberechnungen und Systemlösungen	Zeppelin
E4 Sanierung und Revitalisierung der Wismut – Herausforderung an Mensch und Technik	Wismut
E5 Erdbewegung mit MAN-Lkw	MAN
E6 Entwicklungen im Mietsektor – Chancen und Herausforderungen	MVS Zeppelin
E7 Traktoren am Bau – immer beliebter	Stehr
E8 Bomag – Anwendungen rund um den Lebenszyklus der Straße	Bomag
S1 Spezialmaschinen für den Wasserbau	IHC, Flexifloat Systems, Geodrive Technology, Peter Gries
S2 Baustelle Container-Terminal CT IV in Bremerhaven	Hochtief
S3 Revolution und Evolution bei Spezialtiefbaugeräten und -verfahren	Bauer
S4 Verfahren zur Stabilisierung von Wänden, Gruben und Böschungen	Ischebeck, Thyssen Krupp
S5 Wegweisende Tiefbautechnik für modernste Anforderungen	Thyssen Krupp, ABI, Emunds + Staudinger
W1 Cummins – mehr als nur Dieselmotoren	Cummins
W2 Wacker – Service im Dienst des Kunden	Wacker

Vorträge

1 Die Zukunft als Herausforderung und Chance erkennen

Wir leben in einer Zeit, in der in Wirtschaft, Technik, Politik und Gesellschaft fundamentale Veränderungen stattfinden. Komplexität und Geschwindigkeit der Veränderungsprozesse nehmen rasant zu. Der Wandel ist zur prägenden Konstante geworden.

Signifikante Entwicklungen prägen das Umfeld, in dem sich die Unternehmen, aber auch Gesellschaft und Politik heute bewähren müssen, u. a. die Globalisierung und Fragmentierung der Weltmärkte, ein deutlich verschärfter Wettbewerb, der durch die rasante Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechniken eine enorme Dynamisierung erfahren hat sowie eine grundlegende Veränderung der Arbeitswelt. In der Folge hat der Wettlauf um neue, marktfähige Produkte, technologischen Fortschritt, Vermarktungsstrategien, aber auch die Gestaltung volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen völlig neue Dimensionen erreicht.

Deutschland ist in vielerlei Hinsicht in ein bedenkliches Mittelmaß abgerutscht. Der Reformstau muss zügig abgebaut werden. Dies ist Voraussetzung für Innovation, Wachstum und Beschäftigung und damit für einen nachhaltigen Aufschwung. Auch die Unternehmen müssen sich auf die Zukunft rechtzeitig vorbereiten. Denn Zukunft hat, wer sie macht, wer sie aktiv gestaltet. Zeppelin stellt sich diesen Herausforderungen und erkennt sie als Chance. Zum Nutzen der Kunden hat das Unternehmen in den vergangenen Jahren sein Leistungsangebot kontinuierlich weiter ausgebaut sowie Produktivität und Wachstum enorm gesteigert.

Referent: Ernst Susanek, Vorsitzender der Geschäftsführung der ZEPPELIN GmbH und der Zeppelin Baumaschinen GmbH, Friedrichshafen/Garching bei München

2 Cummins – ein zuverlässiger Partner

Die Geschichte des Dieselmotorenherstellers aus Columbus, Indiana, beginnt 1919 in der Garage eines Chauffeurs.

Dieser konnte seinen Arbeitgeber Irvin Miller, einen Bankier und Philanthropen aus Columbus, den die hohe Jugendarbeitslosigkeit sehr störte, von der Idee überzeugen, Dieselmotoren zu bauen. Der Grundstein für ein weltweit operierendes Unternehmen, das einem sehr hohen Wertesystem folgt, war gelegt. Dieses Wertesystem, das auch heute noch Bestand hat, sollte die Firma während ihres Aufstiegs zum größten unabhängigen Dieselmotorenhersteller immer begleiten.

Die Geschichte von Cummins in Deutschland beginnt mit der Entscheidung von Krupp, Cummins-Motoren in seine Lkw einzubauen. Das war 1963, das Gründungsjahr der Cummins Diesel Deutschland GmbH.

Mittlerweile gehören nicht nur Dieselmotoren zur Produktpalette von Cummins, sondern auch die notwendigen Schlüsseltechnologien und Aggregate, die notwendig sind, um auf dem Weltmarkt bestehen zu können. Diese Standbeine des Konzerns wurden letztes Jahr im Zuge eines „Rebrandings“ zu einer Einheit zusammengefügt, welche auch optisch in den Farben Schwarz und Rot neu gestaltet wurde.

Cummins Filtration, Cummins Turbo Technology, Cummins Emission Solutions, Cummins Power Generation, Cummins Engines, das sind die neuen Namen der einzelnen Geschäftsbereiche von Cummins Inc.

Mit seinem Wertesystem und den starken Standbeinen ist Cummins in der Lage, alle Geschäftsbereiche abzudecken und seinen Kunden ein zuverlässiger Partner zu sein.

Referenten: Dipl.-Kfm. Patrick Limberg, Niederlassungsleiter,

Dipl.-Ing. Thomas Fellner, Vertriebsleiter Motoren, Cummins Diesel Deutschland GmbH, Groß-Gerau

3 Unternehmensführung als selbst steuerndes System

Die Unternehmensgruppe Bauer ist in den vergangenen Jahrzehnten sehr schnell gewachsen und hat sich zu einem der weltweit bedeutendsten Unternehmen für Spezialtiefbauleistungen und Maschinen für den Spezialtiefbau entwickelt. Die Bauer-Gruppe erwirtschaftet heute mit 5.500 Mitarbeitern knapp eine Milliarde Euro Umsatz; die Leistungen werden in über 70 Tochtergesellschaften auf allen Kontinenten erbracht. Dieses Wachstum

konnte nicht ohne deutliche Veränderungen in der Führungskultur des Unternehmens bewältigt werden. Auch bei Bauer wurde der nach dem Krieg noch relativ kleine Betrieb vom „Chef“ sehr direkt mit Einfluss auf alle Bereiche des Unternehmens geführt. Mit dem schnellen Wachstum entstanden immer mehr kleinere und größere Einheiten, die in immer mehr Selbstständigkeit ihre Leistungen erfolgreich erledigen mussten.

Um mit der neuen, komplexen Aufbaustruktur trotzdem flexibel, innovativ und damit erfolgreich zu sein, musste viel an der Führungskultur und an den betrieblichen Systemen gearbeitet werden. Eines der wichtigsten Stichworte für die zahllosen betrieblichen Abläufe ist die „Selbststeuerung“. Über die Grundüberlegungen zu selbst steuernden Systemen und über Voraussetzungen, die in der betrieblichen Organisation geschaffen werden müssen, wird Prof. Thomas Bauer berichten, der seit 20 Jahren die Führung des Bauer-Konzerns innehat.

Referent: Prof. Thomas Bauer, Vorstandsvorsitzender, Bauer AG, Schrobhausen

4 Wacker – neue Technologien und Dienstleistungen für das Baugewerbe

Wacker trotz den Behinderungen aus Brüssel

– Wachstum durch Konzentration auf die Anwender am Bau –

In den vergangenen drei Jahren wuchs die Wacker Construction Equipment AG mit durchschnittlich 18% pro Jahr, insbesondere durch die Einführung neuer und überarbeiteter Produkte im Geschäftsfeld „Baugeräte“ (Light Equipment). Daneben wurde im Jahr 2005 mit dem Erwerb der Firma Weidemann ein erfolgreicher Schritt im Geschäftsfeld „Kompaktklasse“ unternommen. Mit Fertigungsstätten in Deutschland, den USA und auf den Philippinen und einem Netz von über 160 Service- und Vermietstationen steht das Unternehmen im direkten Kontakt zu seinen Kunden. Seit Jahren engagiert sich Wacker auch in der Abwehr unsinniger EU-Richtlinien, wie z. B. Teilen der Geräuschartlinie und neuerdings der Vibrationsrichtlinie und führt dabei ständig neue, auch hinsichtlich ihrer Ergonomie verbesserte Produkte ein. In dem Vortrag wird

anhand aktueller Zahlen der Berufsgenossenschaft die mangelhafte Begründung der Vibrationsrichtlinie nachgewiesen, deren bürokratische Last vorwiegend von den Bauunternehmen zu tragen ist.

Referent: Dr.-Ing. G. Sick, Vorsitzender des Vorstands, Wacker Construction Equipment AG, München

Die Entwicklung der Vermietung von Baumaschinen bei Wacker

Dargestellt werden die Entwicklung und die Grundsätze des Vermietgeschäftes von Wacker in Deutschland. Die Auswahl und Anforderungen an die Standorte und das Personal werden beschrieben. Ebenso wird das aus der Vermietung erwachsende Gebrauchtmaschinengeschäft in seiner Organisation und Abwicklung erläutert.

Referent: Dipl.-Ing. Andreas Krüger, Vertriebsleiter Deutschland, Wacker Construction Equipment AG, München

Erweiterung des Geschäftsbereiches Kompakt-Baumaschinen durch Radlader

Als Marktführer von Baugeräten („Light Equipment“) wird Wacker Anfang 2007 sein Angebot im Geschäftsbereich „Kompakt-Baumaschinen“ erweitern und eigene Radlader anbieten. Das Programm umfasst sechs Gewichtsklassen von 1,8 bis 5,7 t. Mit einer leistungsfähigen Motorisierung sind die Lader auf die Anforderungen der Praxis zugeschnitten. Dadurch erhalten Kunden unterschiedlichste Maschinen aus einer Hand. Wacker-Lader bieten hohes Leistungsvermögen, Zuverlässigkeit, Bedienungskomfort, Robustheit und gute Standicherheit. Niedrige Emissionswerte und wirtschaftlicher Kraftstoffverbrauch sind ebenso garantiert wie geprüfte Sicherheit für den Bediener.

Referent: Dipl.-Ing. (FH) Franz Beierlein, Produktmanager Kompakt-Baumaschinen, Wacker Construction Equipment AG, München

Wacker – der Full Liner für Light Equipment am Bau

– Wirtschaftliche Lösungen für Baustellenprozesse –

Der Ablauf auf Baustellen verlangt den Einsatz aufeinander abgestimmter Geräte. Deshalb stellt sich die wichtige Aufgabe, Kunden mit praxisgerechten Lösungen zu unterstützen. Für dieses Ziel optimiert Wacker seine Produkte hinsichtlich Prozesstauglichkeit, Leistung, Sicherheit, ►

Ergonomie, Verfügbarkeit und Servicefreundlichkeit. Beispiele zeigen die Umsetzung der Kundenanforderungen.

Referenten: Dr.-Ing. Alexander Bambynek, Abteilungsleiter Betontechnik, Dipl.-Ing. Rudolf Berger, Abteilungsleiter Aufbruchstechnik, Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Michael Fischer, Abteilungsleiter Versuch und Simulation, Dipl.-Ing. Oliver Kolmar, Produktmanager Bodenverdichtung, Dipl.-Ing. Mathias Meyer, Projektleiter Betontechnik, Dipl.-Ing. Alfred Rettenweber, Projektleiter Schneidtechnik, Dipl.-Ing. Michael Steffen, Abteilungsleiter Elektrik/Elektronik, Wacker Construction Equipment AG, München

Hochwertige Technik zum Nutzen des Kunden

Der lärmarme Rütteltisch WACKER CS36
Während des Großseminars 2004 wurde unter dem Titel „Sicher geht es auch mit weniger Lärm“ die Entwicklung des lärmarmen Rütteltisches vorgestellt. Dieser Tisch wurde zwischenzeitlich eingeführt und ist bei unseren Kunden mit Erfolg im Einsatz.

Durch konsequente Umsetzung des Prinzips der „Einfachheit“, in Verbindung mit hochwertigen Komponenten, wurde der Vibrationstisch für die Herstellung von Betonfertigteilen mit höchsten Qualitätsansprüchen entwickelt.

Das Konstruktionsprinzip wird anhand eines kurzen Films erläutert, das fertige Produkt wird vorgestellt und drei sehr unterschiedliche Einsatzbeispiele gezeigt.

Hochtechnologie im Innenvibrator und der kommerzielle Nutzen für den Kunden

Innenvibratoren von Wacker erfüllen hohe Ansprüche an Zuverlässigkeit, Haltbarkeit und Leistungsfähigkeit. Erreicht wird dies durch hochwertige Materialien und Fertigungsgenauigkeiten. Dass diese „Zutaten“ nicht Selbstzweck, sondern notwendige Voraussetzung für wirtschaftliches Arbeiten beim Kunden sind, wird anhand von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen des Baustellenprozesses gezeigt.

Moderne Steuerungstechnik bei der industriellen Betonverarbeitung

Wacker concrete solutions steht für hochwertige Geräte, kompetente Beratung und Know-how bei der Betonverarbeitung. Bei den Vibrationsausrüstungen für die Betonverdichtung kommt modernste Schalltechnik zum Einsatz, um die Ausrüstungen optimal an den Fertigstellungsprozess anzupassen.

Am Beispiel von Ausrüstungen für ein chinesisches und ein amerikanisches Fertigteilwerk sowie eine Großbaustelle in Ungarn wird gezeigt, wie unterschiedlich die Anforderungen an Vibrationstechnik sein und wie entsprechende Ausrüstungen aussehen können.

Referent: Dr. Richard Schulze, Geschäftsführer Wacker Werke, Concrete Solutions

Neue Technologien für das Arbeiten im Winter mit Ground Heaters

Die Probleme für Bauunternehmer im Winter sind Kälte und Frost, so dass beispielsweise ein vorzeitiger Wintereinbruch zu einer Bau- und zu einer Fertigstellungsverzögerung führen kann. Konventionalstrafen sind meistens die Folgen. Durch die Ground Heaters von Wacker gehören diese Probleme der Vergangenheit an. Sie ermöglichen schnelles und effektives Auftauen von gefrorenen, großflächigen Böden und können den Abbindeprozess von Beton bei niedrigen Temperaturen wesentlich beschleunigen, so dass ein Weiterarbeiten möglich wird. Auch Feuchtigkeit in Wänden ist ein Problem während der Winterzeit. Hier bietet Wacker ein passendes, ökonomisches Produktportfolio zum Trockenlegen und Aufheizen von Räumen und Gebäuden an. Im Vortrag werden Ihnen die Produkte und Vorteile näher gebracht und anhand von vielen Anwendungsbeispielen erläutert.

Referent: Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Robert M. Brauneis, Produktmanager Versorgungstechnik, Wacker Construction Equipment AG, München

Sonderseminar Abbruch und Recycling

Ein auch für die Fachleute aus maschinen-technischen Abteilungen (MTA) wichtiges, arbeitsintensives Aufgabenfeld ist der gezielte Einsatz sowie die Betreuung von Anlagen und Geräten, die in Abbruch und Recycling, aber auch für Aufbereitungszwecke in Steinbrüchen zum Einsatz kommen.

Die besonders hohen Dauerbelastungen ausgesetzten Anlagenkomponenten, Maschinen und Werkzeuge unterliegen einem besonders starken Verschleiß. Wer also entsprechende Leistungsgeräte wirtschaftlich betreiben will, sollte bei der Wahl der bestmöglich geeigneten Verschleißteile beginnen. Eine Maßnahme, die sich positiv auf die Betriebskostenrechnung auswirken wird. Für die Entscheidung, welches Verschleißteil im jeweiligen Fall das am besten geeignete ist, sind besondere Fachkenntnisse erforderlich. Diese werden den Teilnehmern des Seminarblockes von ausgewiesenen Spezialisten vermittelt.

Teilnehmende Bauleiter oder Anlagen- und Maschinenbetreiber profitieren vom vermittelten Wissen über unterschiedliche Maschinentypen, die richtige Wahl der Werkzeuge und die erforderliche Wartung und Pflege zum entsprechend richtigen Zeitpunkt. Unterschiedliche Verfahren werden sehr lebendig anhand von Praxisbeispielen angesprochen. Darunter wird es einen Vortrag über eine besonders interessante, von den Medien viel beachtete Baustelle geben.

Ausführungen über die neue ATV DIN 18459, in deren Kern die Frage steht, was sich danach für die Praxis verändert, runden den stark praxisorientierten Seminarblock ab.

WIR SIND IHR PARTNER

KAUF · VERMIETUNG · SERVICE

- LIEBHERR - Turmdrehkrane
- HÜNNEBECK - Gerüste und Schalung
- SENNEBOGEN - Mobilkrane und Seilbagger
- BOBCAT - Teleskopstapler
- Container und Raumzellen
- STEINWEG - Mauertechnik

MARM

E-Mail:
info@marm.de

MARM 27755 Delmenhorst · Annenheider Str. 219
Tel. 04221/ 9279-0 · Fax 04221/ 9279-90
MARM 49808 Lingen-Biene · Schüttelsand 5
Tel. 05907/ 9320-0 · Fax 05907/ 9320-20

A1 Die neue ATV DIN 18459 „Abbruch- und Rückbauarbeiten“

Was lange währt, wird endlich gut. Wenn das stimmt, müsste ein Jahrhundertwurf gelungen sein. In der neuen VOB 2006 wird endlich die neue ATV DIN 18459 „Abbruch- und Rückbauarbeiten“ enthalten sein. Dies ist nach dem im Jahre 2004 ins Leben gerufenen Ausbildungsberuf für das Abbruchgewerbe ein weiterer Meilenstein zur Aufwertung dieser Branche. Ein Blick zurück: Die Technischen

Warum mit weniger zufrieden sein?

Systemdienstleistung aus einer Hand
rund um den Hafen- und Spezialtiefbau.



Wirtschaftlich.

Zuverlässig.

Profitabel.

Effizient.

Individuell.

ThyssenKrupp GfT Bautechnik

Ein Unternehmen von ThyssenKrupp Services



Vorschriften für Abbrucharbeiten des Deutschen Abbruchverbandes haben seit ihrem erstmaligen Erscheinen im Jahre 1974 mit einer Gesamt-Druckauflage von mehr als 30.000 Stück und zusätzlich seit den 90er Jahren mit Downloads von der Internetseite des Deutschen Abbruchverbandes, die auch in die Tausende gehen, einen sehr großen Verbreitungs- und Bekanntheitsgrad erreicht. Sie werden heute von vielen öffentlichen und privaten Auftraggebern bei der Abwicklung von Abbruchobjekten zugrunde gelegt. Die TV Abbrucharbeiten sind in Deutschland bislang das einzige, allgemein anerkannte Regelwerk, das sich mit allen Bereichen der Abbruchtechnik beschäftigt und den Stand der Abbruchtechnik definiert. Der „Ritterschlag“ sozusagen, die Aufnahme in den Teil C der VOB, fehlte aber bislang. Seit Frühjahr 2005 hat sich der Deutsche Abbruchverband wieder verstärkt diesem Vorhaben angenommen. In einem vorgeschalteten Fachberatergremium wurde ein Entwurf der neuen ATV erarbeitet. Danach folgte die eigentliche Bewährungsprobe: Im zuständigen Hauptausschuss „Hochbau“ beim Deutschen Vergabe- und Vertragsausschuss für Bauleistungen (DVA), stand der ATV-Entwurf auf dem Prüfstand. Nachdem diese Lesung erfolgreich, aber natürlich mit zahlreichen Veränderungen gegenüber dem eingereichten Entwurf durchlaufen war, gab es am 29. März 2006 noch die sogenannte Einspruchslesung, in der die von den angehörten beteiligten Fachkreisen eingegangenen Einsprüche abgearbeitet wurden. In der voraussichtlich im Herbst erscheinenden neuen VOB 2006 wird dann die neue ATV DIN 18459 „Abbruch- und Rückbauarbeiten“ enthalten sein. Im Referat wird die neue Vorschrift vorgestellt.

Referent: RA Andreas Pocha, Geschäftsführer Deutscher Abbruchverband e.V., Düsseldorf

A2 Atlas Copco – nach erfolgreicher Programm-Zusammenlegung zusätzliche Schwerpunkte durch neue Produkte

Neue Gesetze aus dem Natur- und Umweltschutz, neue Vorschriften in den Maschinenrichtlinien und vor allem der belastende Kostendruck aus der Energiebi-

lanz zwingen den erfolgsorientierten Unternehmer, ständig nach verbesserten Lösungen zu suchen:

- a) im Arbeits- bzw. Produktionsprozess
- b) durch die Auswahl von geeigneten Maschinen und Anbaugeräten

In der Summe ist es der allgegenwärtige Kostendruck, der die Unternehmer zwingt, im Streben nach Risikominimierung nach alternativen Lösungen zu suchen bzw. diese zu forcieren und die Suche nach neuen Produkten zu betreiben.

Neue Produkte bedeuten heute optimierte Konstruktionen und Produktionsprozesse mit dem Ziel der besseren Wirkungsgrade und damit höheren Leistungen. Im Ergebnis heißt das für die Atlas Copco-Ingenieure, die Steigerung der Verfügbarkeit durch eine deutlich erkennbare Produktqualität sicherzustellen, unterstützt durch professionelle Serviceangebote.

Atlas Copco wird den Seminar-Teilnehmern einen 55-kg-Hammer, den kleinsten und leichtesten maschinengeführten Hydraulikhammer aus seinem Lieferprogramm, vorstellen. Dabei ist es selbstverständlich, dass weitere Produktneuheiten bei den Hydraulikhämmern der leichten und mittelschweren Reihe erklärt werden. Das gleiche gilt für die hydraulischen Abbruchzangen, Pulverisierer und Abbruchgreifer.

Das Ergebnis außerordentlicher Ingenieurleistung wird die Präsentation des neu entwickelten 10-t-Hydraulikhammers sein, der mit seinen äußeren Abmessungen und seiner Schlagenergie alle bisher gekannten Werte und Erfahrungsmerkmale in den Schatten stellt. Wir sprechen hier nicht nur von einem neuen Produkt, sondern von einem System in Funktion, Anwendung und Verfahren.

Der Spannungsbogen wird abgerundet durch die Darstellung der handgeführten Werkzeuge, wobei der interessierte Zuhörer auf die hydraulisch angetriebenen Kern- und Erdbohrgeräte hingeführt wird. Die zuletzt Genannten finden in zunehmendem Maße Verwendung im Einsatz mit hydraulischen Minibaggern.

Abgerundet wird der Vortrag durch die Präsentation von verschiedenen Servicekonzepten, wobei die Vorstellung der modernsten Härtereianlage für Einsteckwerkzeuge von maschinengeführten Hydraulikhämmern am Produktionsstandort Essen nicht fehlen wird.

Referenten: Techn. Betriebswirt Ralf Majchrzak, Sales Manager, Techn. Betriebswirt Olaf Seiffert, Produktmanager Hydraulische Anbaugeräte,

Dipl.-Ing. (FH) Heiko Sterz, Produktmanager Handgehaltene Bauwerkzeuge, Karl-Heinz Stockmann, Sales Manager, Atlas Copco MCT GmbH, Essen

A3 Selektiver Rückbau des Palastes der Republik

Unter den Augen einer kritischen Öffentlichkeit wird seit dem Januar 2006 der Palast der Republik in Berlin zurückgebaut. Eine geschichtliche Einführung soll die besondere Bedeutung dieses Ortes in Berlins Mitte vor Augen führen.

Aufgrund der schwierigen Bodenverhältnisse und der historischen Umgebungsbebauung ist hier ein „selektiver Rückbau“ gewählt worden, um die Rückbauphasen jederzeit unter Kontrolle zu haben. 22.000 t Stahl, 55.000 t Beton und 500 t Glas in einer Kubatur von 190 x 86 x 32 m werden genauso zurückgebaut wie sie aufgebaut wurden, nur in umgekehrter Reihenfolge. Das logistische Konzept sieht einen Transport von 80 % der Baustoffe über den Wasserweg vor. Zu diesem Zweck wurde ein Anleger zur Spree gebaut.

Um die Betonwanne des Kellers vor dem Aufschwimmen zu sichern, wurden vorab 80.000 m³ Sand über die Spree angeliefert und eingespült.

Der Palast der Republik ist von 1998 bis 2003 ausgeräumt und von Asbest gereinigt worden. Im Zuge des Rückbaus sollte nur noch an wenigen bekannten Stellen Asbest beseitigt werden. Doch nach dem Öffnen von vorher verdeckten Stellen fand sich weiterer Asbest, für dessen Beseitigung nun die gesamte Baustellenlogistik geändert werden musste. Sämtliche in der Asbestbeseitigung bekannten Verfahren kommen nun zum Einsatz.

Im Vortrag werden die logistischen Konzepte und der benötigte Maschineneinsatz vorgestellt.

Referent: Dipl.-Ing. Michael Möller, Projektleiter, Ludwig Freytag GmbH & Co. KG, Zweigniederlassung Wildau

Die VDBUM INFORMATION
im Internet:

www.vdbum.de

A4 Kleemann – mobile Anlagentechnik für Aufbereitung und Recycling

Seit 150 Jahren baut Kleemann Aufbereitungsanlagen. Was mit stationärer Anlagentechnik begann, fand in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts mit mobilen Brech- und Siebanlagen seine Fortsetzung. Den wirtschaftlichen Durchbruch erreichten die zunächst semi- oder radmobilen Anlagen mit dem sich entwickelnden Recyclinggedanken. In den 30er Jahren wurde das Recycling von Baurestmassen zu einem immer bedeutenderen Industriezweig. Abbruchmaterialien werden heute zum großen Teil mit mobilen Anlagen aufbereitet.

Vor 35 Jahren schlug Kleemann mit der Entwicklung eigener Brecher und Siebe für unterschiedliche Einsätze im Recycling einen eigenen Weg ein. Durch Einführung der ersten raupenmobilen Brech- und Siebanlagen in den 80er Jahren gelang es, Leis-

tung und Flexibilität der Anlagen enorm zu erhöhen. Wenige Jahre später begann man, vor allem große mobile Vorbrecher für den Einsatz im Steinbruch zu bauen. Die Produktions- und Transportkostensparnis ging einher mit der erhöhten Flexibilität im Abbau. Wo früher große Dumper das Gestein in die stationäre Brech- und Siebanlage transportierten, sind heute häufig mobile Vorbrecher mit versetzbaren Förderbandanlagen im Einsatz.

Kostendruck und langwierige Genehmigungsverfahren erschweren heutzutage immer häufiger eine Investition in stationäre Anlagentechnik. Lange Liefer- und Montagezeiten sowie ein erhöhtes Investitionsrisiko im Bezug auf einen evtl. erforderlichen Wiederverkauf erleichtern oft die Entscheidung für eine mobile Lösung. Sekundär- und Tertiärprallbrecher, Kegelsieb- und Freischwingersiebe lassen sich auch für verfahrenstechnisch schwierige Anwendungen miteinander kombinieren. Auf diese Weise werden immer mehr Komponenten stationärer Aufbereitungsanlagen durch raupenmobile Anlagen ersetzt.

Der Vortrag beleuchtet technische Hintergründe, zeigt wirtschaftliche und produktionstechnische Vorteile und gibt einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen.

Referenten: Thomas Mössner, Technischer Leiter mobile Brech- und Siebanlagen, Thomas Wurst, Gebietsverkaufsleiter Export, Kleemann GmbH, Göppingen

A5 Linser – Ihr Lieferant rund um die Baumaschine

Die Linser Industrie Service GmbH wurde 1992 gegründet und hat sich in der Industrie als ein kunden- und serviceorientiertes, kostenbewusstes und effizientes Unternehmen etabliert. Inzwischen ist Linser zu einem interessanten Zulieferer von Laufwerks-, Verschleiß- und Ersatzteilen geworden.

Die Produktpalette von Linser umfasst in der Hauptsache die folgenden Produktgruppen, die in großen Mengen vorrätig und zeitnah verfügbar sind: ►

www.stehr.com

Spezialmaschinen
Stehr



Stehr-Verdichterrad



Stehr-Plattenverdichter



Stehr-Recycler



Stehr-Anbauverdichter



Stehr-Bodenstabilisierungsfräse



Stehr-Kombination Streuer-Fräse staubfrei



Stehr-Bindemittelstreuer



Stehr-Schnellwechsellkupplung



Stehr-Anhängegrader



Stehr-Planierschild



Stehr-Anhängeschürfkübel



Stehr-Kanaldeckelfräse

Stehr Baumaschinen GmbH

Am Johannesgarten 5 • D-36318 Schwalmtal • Telefon +49 (0) 6630/9 18 44-0 • Telefax -99 • info@stehr.com • www.stehr.com

- Stahlaufwerke, bestehend aus Ketten, Bodenplatten, Laufrollen, Tragrollen, Antriebskränzen, Leiträdern sowie Schrauben und Muttern für Bagger, Kettenlader und Bulldozer
- Gummiketten und Laufwerksteile für Minibagger, Dumper und Arbeitsbühnen
- Verschleißteile, wie Messer, Zähne und Zahnhalter für Ladeschaufeln, Planierschilde und Baggerlöffel
- Ersatzteile passend für Caterpillar- und Volvo-Baumaschinen

Alle gängigen Produkte werden im Zentrallager in Troisdorf gelagert und kommen von dort täglich zum Versand. Betreut werden die Kunden von den regionalen Vertriebsniederlassungen. Die Kundschaft besteht aus vorwiegend spezialisierten Händlern, Baumaschinenhändlern, Servicebetrieben und Reparaturwerkstätten. Linser exportiert in fast alle europäischen Länder und unterhält Verkaufsniederlassungen in England und Frankreich.

Referenten: Michael Linser, Geschäftsführer, Hans Werner Badenhop, Verkaufsleiter Nord, Linser Industrie Service GmbH, Troisdorf

A6 Der engcon-Tiltrotator – das Handgelenk für den Bagger

Der schwedische Hersteller engcon hat sich zu einem der weltweit führenden Unternehmen in der Sparte „Tiltrotatoren“ entwickelt. Die große Zahl von über 15.000 verkauften Geräten spricht eine deutliche Sprache. In der skandinavischen Bau- und bauverwandten Branche ist der Tiltrotator zu einem der profitabelsten Baggeranbau-

geräte geworden. Hier werden daher fast keine Geräte unterhalb der 30-t-Klasse ohne Tiltrotator verkauft.

Eines der Ziele des Unternehmens ist es, in weiteren europäischen Märkten die Präsenz zu verstärken, um dem skandinavischen Beispiel zu folgen. Hierbei ist zu bemerken, dass auch fast alle vorhandenen Schnellwechselsysteme Verwendung finden können. Die Produktpalette beschränkt sich nicht nur auf Tiltrotatoren in der 1,5 - 32 t-Klasse, sondern beinhaltet auch Verdichterplatten, Schnellwechsler, schwenkbare Schnellwechsler, reine Rotatoren, Greifzangen, Steingreifer, Universalgreifer, Adapterplatten usw. Alle Geräte, so auch die Tiltrotatoren, werden aus dem hochfesten Stahl Weldox 700 o. ä. hergestellt.

Der Tiltrotator bietet durch seine 360°-Endlosdrehung und den Schwenkbereich von 40° für den gefühlvollen präzisen Grabeinsatz unter, neben und zwischen vorhandenen Rohren oder Kabelsträngen in engen Gräben bis hin zum robusten Tiefbaueinsatz viele Anwendungsmöglichkeiten. Diese Präzision ist nur erreichbar, weil alle Funktionen im hydraulischen Bereich zur gleichen Zeit zur Verfügung stehen und genutzt werden können. Es werden Verschleißkosten, Kraftstoff und Zeit gespart, da das jeweilige Neupositionieren des Baggers, bis auf wenige Ausnahmen, entfällt. Der Bagger und auch der Baggerführer können effizienter eingesetzt werden und erzielen somit einen nicht unerheblichen Mehrwert. Im Vortrag werden Beispiele für die Amortisation dieser Anschaffung erläutert.

Referent: Gerd Henschel, Deutschland-repräsentant der engcon Holding AB, Niederlehme

Sonderseminar Erdbau

Erde bewegen kann jeder – so scheint es zumindest im ersten Moment. Individueller wird es allerdings, wenn die Frage in den Mittelpunkt rückt, wie wirtschaftlich Erde von einem Punkt A nach B zu bewegen ist. Spätestens dann zahlen sich nämlich umfangreiche Fachkenntnisse auf Heller und Pfennig aus.

Die Planungsphase ist entscheidend, um zu ermitteln, wie ein Aufmass vor und nach dem Auftrag ohne großen Personaleinsatz und für den Auftraggeber leicht nachvollziehbar zu erstellen ist. Parallel stellt sich die Frage, mit welcher Art von Maschinen die Transportaufgabe zu erledigen ist. Entscheidend ist auch, zu wissen, wie unterschiedliche Böden ausgehoben, verladen, transportiert und verdichtet werden. All dies erfordert ein gutes Fachwissen, welches im Sonderseminar Erdbau kompakt vermittelt wird, ergänzt um Kenntnisse über entsprechende Normen. Ebenfalls für viele Maßnahmen von Bedeutung ist die Frage, ob Spezialmaschinen für kurze Sondereinsätze wirtschaftlicher gemietet oder geleast werden können und wann sich für den Transport der Massen eher ein Lkw oder ein Dumper als die sinnvollere Wahl erweist.

Ein anschaulicher Bericht über eine Baustelle, auf der große Bodenmengen transportiert und eingebaut werden, liefert einen sinnvollen Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten.

Im Anschluss an diesen vielfältigen Sonderseminarblock besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an einem interaktiven medizinischen Vortrag, bei dem die Zuhörer mit einbezogen werden.

KAHLER BAUMASCHINEN

Kosten senken – günstig mieten



Gleich Mietpreisliste anfordern!

27721 Ritterhude (Bremen) • Tel. 04292 - 1081
 26845 Nortmoor (Leer) • Tel. 04950 - 2695
 29690 Schwarmstedt (Hannover-Nord) • Tel. 05071 - 91 22 80
 49453 Rehden (Diepholz) • Tel. 05446 - 611
 Internet: www.kaehler.cc

kramer AMMANN VARIMAT

JCB
Innovation bewegt

viertel MOTOREN













Service Partner

Cummins Dieselmotoren
 Detroit Dieselmotoren
 Iveco aifo Dieselmotoren
 MTU Dieselmotoren
 Scania Dieselmotoren
 Volvo Penta Dieselmotoren
 Allison Getriebe
 Clark Getriebe
 Hurth Achsen

ISO 9001 Power auf Dauer

Motoren-Reparaturwerk • alle Marken
 Service • Ersatzteile • Überholung • Austausch

☐ Betrieb Nürnberg
Tel 0911 - 32643 - 0
Fax 0911 - 32643 - 99
www.viertel-motoren.de

☐ Niederl. Stuttgart
Tel 07159 - 4981
Fax 07159 - 4983

☐ Niederl. Leipzig
Tel 034205 - 730 - 0
Fax 034205 - 58774

E1 Die Revision der Norm EN 474 „Erdbaumaschinen – Sicherheit“

Im europäischen technischen Komitee CEN/TC 151 „Bau- und Baustoffmaschinen – Sicherheit“ wurde bereits in den Jahren 1994/1995 die harmonisierte Normenserie EN 474 ff. „Erdbaumaschinen – Sicherheit“ veröffentlicht.

Mit diesem Normenwerk wurden Herstellern, aber auch Betreibern und Arbeitsschutzinstitutionen konkrete sicherheitstechnische Anforderungsprofile zur Verfügung gestellt. Derartige harmonisierte Normen schaffen Rechts- und Planungssicherheit für alle betroffenen Kreise.

Die Revisionsarbeiten begannen bereits im Jahre 1996 und konnten Mitte 2006 abgeschlossen werden. Parallel wurden auf internationaler Ebene im ISO TC 127 ebenfalls neue Erkenntnisse und technische Entwicklungen in die Überarbeitung von Normen integriert.

Einen wichtigen Bestandteil der neuen Anforderungen stellt die Sichtfeldnorm ISO 5006:2006 dar. Die darin beschriebenen Festlegungen zeigen bereits jetzt erste Auswirkungen bei den neu entwickelten Erdbaumaschinen.

Der Vortrag soll einen ersten Eindruck von der Revisionsarbeit und den wichtigsten Änderungen vermitteln.

Referent: Dipl.-Ing. Univ. Reinhold Hartdegen, stv. Leiter der Prüf- und Zertifizierungsstelle, BG Bau, München

E2 Materialbewegung kostet Geld – Ihr Geld

Positionierung und Kommunikation als wirtschaftlicher Erfolgsfaktor für Einbau- und Transportlösungen

Aufgrund immer größer werdender Ladekapazitäten von Transport- und Erdbaumaschinen, steigt jährlich das Transportvolumen auf Baustellen.

Gerade im Straßenbau wird durch zahlreiche Sanierungsmaßnahmen Material bewegt. Die Menge des Transport- bzw. Ladevolumens ist aber nicht allein für den wirtschaftlichen Erfolg verantwortlich. Vielmehr spielen der optimale Ein- und Ausbau der Massen und deren Position eine gewichtige Rolle in der Logistik auf der Baustelle. Als weltweit führendes Unter-

nehmen bietet Trimble Positionierungslösungen für die Baustelle an. Waren bisher verschiedene Einzellösungen für die Steuerung von Raupen, Hydraulikbaggern, Gradern oder Fertignern bis hin zum Vermessungsinstrument für die Absteckung und Aufnahme nötig, finden wir uns heute in einem Netzwerk von abgestimmten Lösungen wieder. Was Trimble unter dem Synonym „Netzwerk“ versteht, ist sehr einfach aufzuzeigen. Früher haben noch Böschungslehren und Pflöcke dem Maschinisten den Weg aufgezeigt, heute übernehmen dies moderne Bordcomputer auf der Grundlage digital erstellter Geländemodelle. Während die Anzeige in der Maschine den Baumaschinenführer bei seiner Arbeit unterstützt, zeichnet man nach der Beladung des Transportfahrzeuges dessen Weg und die Abladestelle auf. Ergänzend hierzu kann der Bauleiter mit bedienerfreundlichen Messsystemen den Abschluss der Arbeiten dokumentieren. Alle Daten werden auf einer einheitlichen Plattform digital aufgezeichnet und stehen mittels Internet somit zu jeder Zeit und an jedem beliebigen Ort zur Verfügung. Minutengenau können Ergebnisse abgerufen und ausgewertet werden.

Referent: Dipl.-Ing. (FH) Alexander Haag, Verkaufsleiter Zentraleuropa, Trimble GmbH, Raunheim

E3 Integrated Solution – Gewinnungssysteme im Steinbruch, Leistungsberechnungen und Systemlösungen

„Alles aus einer Hand und stets in der Nähe der Kunden“ – das ist die Systemphilosophie der Zeppelin Baumaschinen GmbH. Im Mittelpunkt stehen der Vertrieb und Service von Caterpillar-Baumaschinen und Motoren. Zeppelin ist Exklusivpartner von Caterpillar Inc., Peoria (IL), dem weltmarktführenden Hersteller von Baumaschinen und Motoren.

Mit leistungsfähigen, innovativen Produkten und Dienstleistungen will man den Kunden den höchsten Mehrwert bieten und damit zur Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit beitragen. Neben dem Vertrieb von Neumaschinen werden auch alle damit verbundenen Service- und Dienstleistungen angeboten: Vom professionellen Kundendienst bis hin zu maßgeschneiderten Finanzierungslösungen. ▶



2007





NEU

Der bauma-Newsletter mit aktuellen Entwicklungen, Neuigkeiten, Hintergrundberichten jetzt kostenlos bestellen:

www.baumanews.de

THE NUMBER ONE

Top-Aussichten auf der Weltmesse Nummer Eins der Bau- und Bergbauindustrie: Die bauma wird auch 2007 neue Rekorde markieren:

- 3.000 Aussteller aus 48 Staaten
- 540.000 m² Ausstellungsfläche: größte Messe der Welt
- Höchste Internationalität dank weltweiter Partnerschaftskonzepte
- Optimale Synergien durch thematische Verknüpfung mit Mining-Angebot

Informieren Sie sich auf der bauma 2007 über das Neueste aus der Welt der Bau- und Bergbauindustrie. Nutzen Sie ihre Innovationskraft und Führungsrolle für Ihren Erfolg.



23.–29.4. MÜNCHEN



Messe München GmbH

Tel. (+49 89) 9 49-1 13 48

Fax (+49 89) 9 49-1 13 49

www.bauma.de

In Deutschland unterhält der Zeppelin-Konzern ein flächendeckendes Vertriebs-, Service- und Mietstationsnetz mit insgesamt 110 Standorten und ist damit immer in der Nähe des Kunden. Die Frage, für welche Einsätze welche Geräte in welchen Ausführungen am besten geeignet sind, beantwortet Zeppelin mit professioneller und exklusiver Einsatzberatung.

Ein wichtiges Betätigungsfeld sind vor allem die ca. 3.000 stationären Betriebe in Deutschland. Hier gibt es ortsbedingt die unterschiedlichsten Gewinnungssysteme. Mit ihrer über 25-jährigen Berufserfahrung finden die Bergbauingenieure für jeden Steinbruch das wirtschaftlichste Lade- und Transportsystem.

Der Wege- und Straßenbau ist im Steinbruch genauso wichtig wie im leistungsstarken Erdbau. Auch hierfür haben die Zeppelin-Einsatzberater stets den richtigen Tipp und die Straßenbauspezialisten runden das Beratungsteam bis hin zum professionellen Deckenbau ab.

Referenten: Dipl.-Ing. Stefan Oppermann, Leiter Einsatztechnik und Einsatzberatung, Dipl.-Ing. Roland Redlich, Leiter Produktmanagement Großgeräte, Zeppelin Baumaschinen GmbH, Garching

E4 Sanierung und Revitalisierung der Wismut – Herausforderung an Mensch und Technik

Wer blühende Landschaften im Osten Deutschlands sucht, sollte sich die ehemalige Wismut-Region rund um Ronneburg, Gera und Chemnitz anschauen. 2007 findet dort die Bundesgartenschau statt.

Bereits vor dem Zweiten Weltkrieg war das Vorkommen von uranhaltigem Gestein in dieser Gegend bekannt. Bis zum Ende der DDR betrug die Belegschaftsstärke 45.000 Frauen und Männer. Bis die politische Wende kam, erfolgte dort eine Uranproduktion, die tiefe Wunden ins Erdreich riss. Der ökologische Schaden war unermesslich.

Nun gilt es, die Rekultivierungsmaßnahmen erfolgreich zu Ende zu bringen. So gestaltete die Wismut GmbH unter anderem die so genannten „Lichtenberger Kannten“, die in Zukunft an den sanierten Tagebau Lichtenberg und den jahrelangen Uranerzbergbau der Region erinnern sollen. Dafür mussten mit den vorhandenen

46 Großmaschinen in Fünf-Tage-Wochen und jeweils zwei Schichten jährlich 10 Mio. m³ Material umgelagert werden (Tagesleistung 32.000 m³). Als starker und zuverlässiger Partner erweist sich hier die Zeppelin Baumaschinen GmbH, bei der Vertragstreue, Geräteverfügbarkeit und -sicherheit sowie Flexibilität selbstverständlich sind.

Die Zeit drängt und es dürfen bis zur Eröffnung der Bundesgartenschau im kommenden Jahr keine Verzögerungen auftreten, da sich die Wismut GmbH einen Zeitverzug nicht leisten kann.

Referent: Dr. Manfred Hagen, Aufsichtsratsvorsitzender, Wismut GmbH, Chemnitz

E5 Erdbewegung mit MAN-Lkw

Vergleich der Transportkonzepte unter Berücksichtigung der Eignung und Wirtschaftlichkeit

Für den Unternehmer, der mit Erdbewegungsmaßnahmen beauftragt ist, stellt sich die Frage nach der wirtschaftlichsten Art und Weise der Durchführung. Ist ein Transport über längere Distanzen erforderlich, kommen vor allem Lkw zum Einsatz. Angesichts der Vielzahl möglicher Fahrzeugkonzepte, die die MAN Nutzfahrzeuge AG anbietet, will der Vortrag Hilfestellung bei der Auswahl geben.

Neben den unterschiedlichsten Radformeln und Tonnagen vom 7,5 t 4x2 bis zum 41 t 8x8 kommen auch verschiedene Transportkonzepte zum Einsatz. Diese reichen vom Solofahrzeug über den Gliederzug bis zum Sattelzug.

Nicht nur die Einsatztauglichkeit ist Kriterium, sondern auch die Wirtschaftlichkeit. Zudem sind Randbedingungen wie gesetzliche (Abgas-)Vorschriften zu beachten. Hier ist es vor allem der MAN PM-Kat, der dem Bauunternehmer baren Vorteil bringt. Besonderen Stellenwert soll im Vortrag das Anwendungsspektrum des HydroDrive, einem zuschaltbaren hydrostatischen Vorderachsantrieb, haben. Der HydroDrive ermöglicht es z. B. dem Kippsattel, auch bei gekippter Brücke und somit fehlender Sattellast anzufahren. Der HydroDrive schließt die Lücke zwischen klassischem Allrad- und einem „Straßenfahrzeug“. HydroDrive-Lkw sind wirtschaftlich sehr interessant, da in abgeschaltetem Zustand kein zusätzlicher Treibstoff verbraucht wird und das „Allrad“-Mehrgewicht vergleichsweise gering ist. Dadurch kann auf das Jahr

betrachtet die eine oder andere Fahrt eingespart werden. Zudem benötigt der HydroDrive keine Allradbauhöhe, sondern wird in Fahrzeugen mit normalen Faustachsen (normalhoch und mittelhoch) angeboten. Dies eröffnet bisher nicht mögliche Fahrzeugkonzepte.

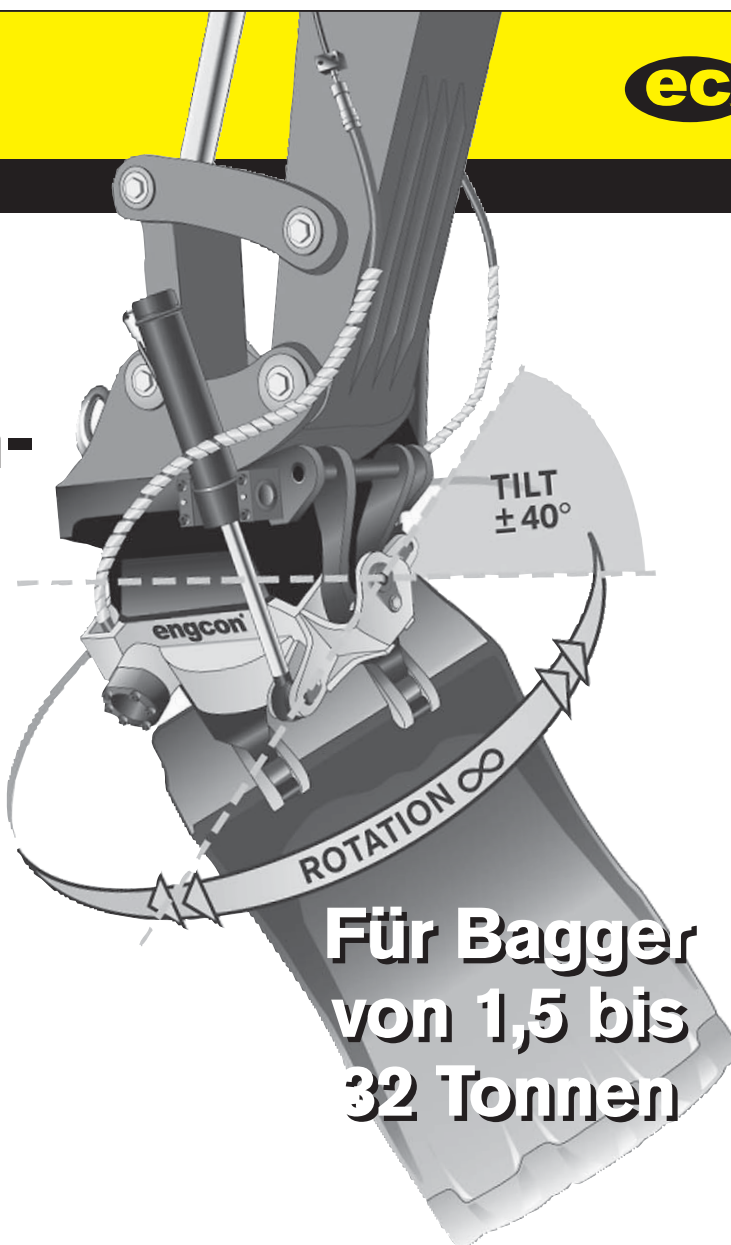
Referenten: Rainer Bohn, Sales Engineer Baufahrzeuge, Dipl.-Ing. Niels Dethleffsen, Sales Engineer Baufahrzeuge, MAN Nutzfahrzeuge AG, München

E6 Entwicklungen im Mietsektor – Chancen und Herausforderungen

Insgesamt lässt sich auf dem deutschen Markt ein verstärkter Trend zur Miete als Alternative zu Investitionen und zur Abdeckung des Maschinen- und Gerätebedarfs feststellen – eine Entwicklung, die sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen wird. Doch nur Vermietunternehmen, die frühzeitig auf die sich verändernden Marktanforderungen reagieren, werden sich angesichts der angespannten Wettbewerbssituation und des starken Preisdrucks langfristig durchsetzen können. Der Vermietungsspezialist und Marktführer MVS Zeppelin setzt daher zum einen auf die Erschließung neuer Marktsegmente und ist nicht nur in der Baubranche stark vertreten, sondern auch in Industrie und Handwerk sehr erfolgreich tätig. Zum anderen schafft das Unternehmen durch die Ausweitung seines Mietprogramms die Voraussetzungen, um seine Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. MVS Zeppelin versteht sich nicht als reiner Maschinen- und Gerätevermieter, sondern als Komplettanbieter mit einem Rundum-Paket an innovativen Mietleistungen, die je nach Bedarf individuell auf den einzelnen Kunden zugeschnitten werden. So umfasst das breite Mietangebot außer Baumaschinen und -geräten auch Raum- und Sanitärsysteme, Baustellen- und Verkehrssicherung, Förder- und Gabelstapler sowie Fahrzeuge. Durchdachte Dienstleistungen, wie der praktische Bring- und Holservice, der Technikerservice, die One-Way-Miete (z. B. in Hamburg mieten, in München zurückgeben) und die Vermietung-mit-Bedienungspersonal für Groß- und Spezialmaschinen, bieten zusätzlichen Kundennutzen und sorgen für ein optimal abgestimmtes Mietprogramm. Der Vortrag gibt einen Einblick ►

Maximieren Sie Leistung und Einsatzmöglichkeiten Ihres Baggers!

NEUHEIT!
EC02
1,5-3 Tonnen



**Für Bagger
von 1,5 bis
32 Tonnen**

EINE GROßARTIGE KLEINE WELTNEUHEIT!

engcon präsentiert den jüngsten Neuzugang in der Familie – EC02 für Maschinen mit 1,5-3 t! Endlich ist die lang ersehnte Alternative für kleine Maschinen erhältlich: EC02 bringt lediglich 65 kg auf die Waage, besitzt jedoch dieselben Funktionen wie seine größeren Brüder.

- 1** ∞ Rotation
- 2** ± 40° Schwenken
- 3** Integrierter Schnellwechsler
- 4** Zusatzfunktionen, z. B. Greifer



Um weitere Informationen zu erhalten, wenden Sie sich bitte an:

engcon Nordic ab • Karl-Marx-Str. 32 • 15751 Niederlehme
Tel +493375 218833 • Fax +493375 218835 • Mobil +49171 6156134
gerd.henschel@engcon.com • www.engcon.se

in die aktuellen Entwicklungen und Trends des Mietmarktes, beleuchtet damit verbundene Chancen und Herausforderungen für Vermietunternehmen und zeigt am Beispiel von MVS Zeppelin die Lösungsmöglichkeit „Diversifizierung“ auf.

Referent: Peter Schrader, Geschäftsführer, MVS Zeppelin GmbH & Co. KG, Garching

E7 Traktoren am Bau – immer beliebter

Stehr war einer der ersten Baumaschinenhersteller, der unter anderem Anbaugeräte für Großtraktoren entwickelte. Am Anfang von den Großen belächelt, sieht man mittlerweile immer häufiger Stehr-Maschinen auf Baustellen. Innerhalb kürzester Zeit wurde man hier unangefochten Marktführer. Die Grundlage hierfür begann mit einer guten Partnerschaft mit der Firma Fendt. Die Vario-Baureihe mit stufenlosem Fahrtrieb beinhaltet die idealen Trägergeräte für die Stehr-Maschinen.

Anhängeschürfkübel nach europäischen Bestimmungen mit einem Volumen bis 14 m³, Anhängeplanierschilder bis 6 m Breite, Bodenstabilisierungsfräsen mit Fräsbreiten von 1,6 bis 2,4 m und Tiefen von 40 bis 60 cm, Bindemittelstreuer von 1 bis 10 m³, Plattenverdichter bis 24 t Wuchtkraft, Steinbrecher, Heckaufreißer und Frontplanierschilder gehören mittlerweile zu der großen Palette der Stehr-Geräte. Ein unter dem Schlepper angebrachter Zusatzrahmen ermöglicht über eine Schnellwechselvorrichtung ein schnelles Wechseln von Frontanbaugeräten. Die neueste Innovation – Kombination Fräse mit Streuer – ermöglicht das nahezu staubfreie Einbringen von Bindemitteln in den Boden. Die

Fräse und der Streuer können durch schnellen Umbau auch als eigenständige Einheiten genutzt werden. Die Nachfrage nach diesem System – eine Stehr-Idee – wird immer größer. Einige Firmen haben hier in der Vergangenheit immens hohe Kosten aufbringen müssen, um die durch aggressive Bindemittel verschmutzten Autos, Häuser usw. zu reinigen. Auf der bauma 2007 wird ein neuer Großflächenverdichter vorgestellt, dessen Verdichtungsergebnisse mit keiner Walze erreicht werden. Alle diese Maschinen können auf dem in dieser Form einmaligen Stehr-Test- und Vorführgelände getestet werden.

Referent: Jürgen Stehr, Geschäftsführer, Stehr Baumaschinen GmbH, Schwalmtal

E8 Bomag – Anwendungen rund um den Lebenszyklus der Straße

Neue Techniken, neue Einsatzmöglichkeiten, effektive Anwendungsmöglichkeiten und Erfahrungen aus der Praxis – das sind die Themen des Vortrages der Bomag GmbH rund um den Lebenszyklus einer Straße.

Das Unternehmen baut seit rund 50 Jahren erfolgreich innovative Verdichtungsmaschinen für den Straßen- und Erdbau, Reparaturarbeiten oder den GaLaBau. In den letzten 15 Jahren erweiterte sich das Geschäftsfeld in Richtung Recycler / Stabilisierer und Asphaltfertiger für den amerikanischen Markt. Heute ist Bomag ein Spezialist für alle Maschinen rund um den Straßenbau.

Und seit der Übernahme von Bomag in die Fayat-Gruppe entstand eine Gruppe von

Baumaschinenherstellern, die alle Maschinen rund um den Straßenbau anbieten können. Die Angebotspalette reicht von Maschinen und Anlagen zur Bitumenmodifikation, Asphaltmischanlagen, Maschinen für den Straßen- und Erdbau (Walzenzüge, Asphaltfertiger, Tandemwalzen) über Straßeninstandsetzungsmaschinen bis zur Komplettanierung (Kaltfräsen, Recycler).

Verdichtungsleistung neu definiert – Bomag-Walzenzüge

Die Einführung einer eckigen Bandage in Walzenzügen sorgte für Erstaunen und viel Skepsis am Markt. Heute ist diese Technik anerkannt und wird vielseitig genutzt. Der Vortrag zeigt Einsatzmöglichkeiten und -erfahrungen dieser Polygonwalzen, beziffert klare Einsparpotenziale bei der Verdichtungsarbeit und gibt Ausblicke in zukünftige Entwicklungen.

Qualitätssicherung in der Verdichtungstechnik

Flächendeckende Verdichtungskontrolle mit GPS-Unterstützung, vor kurzem noch komplizierte Zukunftstechnologie, heute Realität auf vielen Baustellen. Wie macht man diese Technik wirklich baustellengerecht und bedienbar für jedermann?

Bomag-Kaltfräsen und Bomag-Asphaltfertiger – die neuen Alternativen

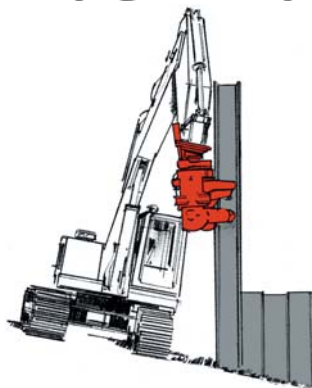
Mit den Kaltfräsen und Fertigern bietet Bomag ab der bauma 2007 zusätzlich zu den Verdichtungsmaschinen alle Maschinen rund um den Straßenbau an. Zuverlässige, leistungsstarke Maschinen aus einer Hand bieten vielfältige Vorteile.

Referenten: Dipl.-Ing. Dirk Janitzki, Produktmanager Erdbauwalzen, Dipl.-Ing. Hans-Josef Kloubert, Anwen-

Geld sparen bei Rammarbeiten

Movax Seitengriff Ramm- und Ziehgeräte sowie der TPH Mehrzweckhammer rammen Spundbohlen und Träger bis 15 Meter sowie Rohre bis 600 mm Durchmesser mit einem handelsüblichen Hydraulikbagger auch unter Hindernissen und sogar im Winkel.

www.movax.com



MOVAX

MOVAX GmbH

Verkauf • Vermietung • Service

Gewerbestraße 21 • 57258 Freudenberg
Tel. 0 27 34-43 55 90 • Fax 0 27 34-47 91 49
Mobil 01 71-7 74 44 89 • movax@t-online.de

dingungeningenieur / Messtechnik,
Dipl.-Ing. Bernhard Vogel, Produkt-
manager Straßenfertiger,
Dipl.-Ing. Markus Lang, Produktmanager
Fräsen, Bomag GmbH, Boppard

Sonderseminar Spezialtief- und Wasserbau

In kaum einem anderen Fachbereich des Bauens ist der Anspruch an den Kalkulator so groß wie im Spezialtief- und Wasserbau. Die Einschätzung von eventuellen Risiken, welche jede einzelne Baumaßnahme neu und individuell mit sich bringt, stellt höchste Anforderungen an die Erfahrung der beteiligten Fachleute. Es gilt das Verhalten von Bodenarten und anstehenden Gesteinen in unterschiedlichen Tiefen einzuschätzen. Frei von Unwägbarkeiten aufgrund unbekannter Hindernisse, die im Vorfeld nicht auszumachen sind, ist kaum eine der anspruchsvollen Baumaßnahmen. Daraus resultieren fast unkalkulierbare Risiken, die ein ausführendes Unternehmen dennoch beherrschen muss.

Im Seminarblock „Spezialtief- und Wasserbau“ erhalten die Teilnehmer wichtige Informationen zu unterschiedlichen Geräte-Konzepten beider Bereiche im Zusammenspiel, aber auch in der separaten Betrachtung. Die Vorstellung des Technikeinsatzes am Beispiel mehrerer repräsentativer Baustellen erlaubt einen Vergleich eigener Erfahrungen mit Situationen, in denen Maschinen und Geräte nach aktuellstem Stand der Technik zum Einsatz gebracht wurden. Gezielt geplante Diskussionen zu einzelnen Bauverfahren werden das Spezialwissen der Seminarteilnehmer erweitern.

Im Anschluss an diesen vielfältigen Sonderseminarblock besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an einem interaktiven medizinischen Vortrag, bei dem die Zuhörer mit einbezogen werden.

Die VDBUM INFORMATION
im Internet:
www.vdbum.de

S1 Spezialmaschinen für den Wasserbau

Schneidkopfbagger schaffen Lebensraum und Industrieflächen

IHC Holland, der größte Hersteller von Nassbaggergeräten, informiert über diese besonderen Erdbewegungsmaschinen.

Das Herz eines solchen Baggers ist die Baggerpumpe. Wie wird eine solche Pumpe ausgelegt und wie ist der heutige Entwicklungsstand?

Der Vortrag behandelt:

- Standardpumpen mit einem Wirkungsgrad von 75 %
- Pumpen mit hohem Wirkungsgrad von fast 90 %
- Unterwasserbaggerpumpen
- Feststofftransport über weite Entfernungen mittels Zwischenstationen
- Was ist dabei zu berücksichtigen?
- Wie löst man den zu baggernden Boden?
- Verwendet man Schneidkopf oder Schneidrad?
- Elektronische Überwachung und Steuerungsprogramme

Das Referat wird Beispiele von ausgeführten Baumaßnahmen beinhalten.

Referent: Jan Zandbergen, Manager Europa, IHC Holland

Combifloat – Ein Ponton-Baukastensystem

Seit langem wird dieses bewährte Pontonsystem weltweit angeboten. Flexifloat Systems BV bietet Koppelpontons in unterschiedlichen Größen und für schwere Decksbelastungen sowohl zur Miete als auch zum Verkauf an. Die Pontons können für viele Einsatzzwecke zur passenden Größe zusammengefügt werden.

Das System beinhaltet alle erforderlichen Zusatzausrüstungen wie Reling, Poller, Ankerbeine und Hubbeine mit Tragkräften bis zu 350 t pro Bein. Dabei bleibt die gesamte Ausrüstung noch straßentransportierbar.

Die Hubinseln haben sowohl im englischen Kanal als auch auf Elbe und Weser ihre Aufgaben erfüllt.

Referent: Bas A. de Jong, Managing Director, Flexifloat Systems BV

Hydraulische Rammhämmer der IHC

Der hydraulische Rammhammer der IHC Holland ist inzwischen durch erfolgreiche Einsätze auf vielen Baustellen bekannt geworden. Es werden zwei Baureihen



Faszination Baumaschinen

- Exklusive, hochwertige Modelle moderner und historischer Baumaschinen

- Bücher, Kinderbücher, Spiele und Baukästen

- DVD und Videos

Kostenlosen Prospekt anfordern!

Boomgaarden Verlag GmbH

Postfach 12 63

D-21412 Winsen/Luhe

Telefon (0 41 71) 78 35-0 · Telefax 78 35 35

verlag@eilbote-online.de

www.eilbote-online.de

gefertigt, wobei der geringer beschleunigte SC-Hammer auch für Fertigbetonpfähle geeignet ist.

Die höher beschleunigten S-Hämmer (2 g) können auch nach oben schlagen und somit gerammte Rohre mit einer speziellen Zugkatze und Rammhaube wieder ziehen. Der Hersteller informiert über neues Zubehör für Freireiterrammungen.

Interessant dabei:

- Spundwandführungen umrüstbar für fast jeden Spundwandtyp
- Offshore-Einsätze: Rammen von Großrohren bis 6 m Durchmesser und Ramm-analyse für die Planung.

In Zusammenarbeit mit der F+Z Baugesellschaft wird der Vortrag mit Kurzfilm die Errichtung des Messmastes FINO II in der Ostsee behandeln.

Referenten: Geert Jonker, Managing Director, Geodrive Technology, Hans Jörg Wüsthoff, Peter Gries Wasserbaugeräte GmbH

S2 Baustelle Container-Terminal CT IV in Bremerhaven

Der Containerumschlag via Bremerhaven boomt wie kaum eine andere Branche in Deutschland. Mit zum Teil zweistelligen Zuwachsraten im Jahr ist der Container-Terminal an der Wesermündung die Nummer 4 in Europa. Jährlich werden hier mehr als 3,7 Mio. Standardcontainer umgeschlagen – Tendenz weiter rasant steigend. Um den Spitzenplatz auch in Zukunft halten zu können, lässt das Land Bremen den bestehenden Container-Terminal um vier Großschiffsliegeplätze erweitern.

Mit der Planung und Realisierung hat ►

die bremische Hafengesellschaft bremen-ports die Arge CT IV betraut. Die Gesellschaften dieses Konsortiums – Hochtief Construction AG, Bilfinger & Berger AG, Gustav W. Rogge GmbH & Co. KG und Strabag AG – gehörten schon zu den Arbeitsgemeinschaften, die bereits die vorherigen Bauabschnitte realisierten.

Die Kajenlänge wird um 1.680 m auf 4.872 m verlängert. Die Betriebs- und Lagerfläche im Hinterland vergrößert sich um 90 ha auf insgesamt 340 ha. Dafür werden ca. 10 Mio. m³ Sand, ca. 40.000 t Spundwandstahl, 60.000 m³ Stahlbeton und 10.000 t Betonstahl eingebaut.

Vorgestellt wird der Bauablauf anhand der einzelnen Bauphasen. Besonderes Augenmerk wird auf die schwimmenden Großgeräte wie Laderaumsaugbagger für die Sandgewinnung und die Hubinsel für die Rammung der wasserseitigen Spundwand gelegt.

Referent: Dipl.-Ing. Heiko Obst, Bauleiter, Hochtief Construction AG, Bremen

S3 Revolution und Evolution bei Spezialtiefbaugeräten und -verfahren

Spezialtiefbaugeräte und -verfahren wurden besonders in den vergangenen Jahren durch neue Berechnungsmethoden, die Entwicklung der Steuerungs- und Messtechnik und durch neue Anforderungen der Spezialtiefbautechnik revolutionär weiterentwickelt. Die aufgeführten Beispiele zeigen das breite Spektrum dieser Innovationen.

So hat sich dieses Verfahren seit der Einführung des revolutionären Cutter-Soilmixing-Verfahrens auf einer Vielzahl von Baustellen – ob für Baugrubenwände oder Dichtwände – und mit unterschiedlichsten Geräteausführungen bewährt. Die Erstellung von gebohrten Vollverdrängerpfählen hat dagegen schon eine längere Tradition. Trotzdem sind in letzter Zeit durch speziell entwickelte Maschinen für hohe Drehmomente bei äußerst kompakten Abmessungen und neue Verfahrensvarianten – spezielle Verdrängerbohrschnecken mit verlängerter Spitze – immense Verbesserungen für die Praxis erreicht worden.

Beim Herstellen tiefer und großer Bohrungen konnten durch den neuartigen FlyDrill BFD 5500 und die Kombination von Spülbohren und Kellybohren neue Grenzen

erschlossen werden. Mit Erstem wurden für die Gründung von Windkrafanlagen in der irischen See Durchmesser von 4,5 m im Kellybohrverfahren gebohrt. Beim Zweiten konnten für Diamantaufschlussbohrungen in Kanada bei Bohrdurchmessern von 1,2 m Tiefen bis 360 m erreicht werden.

Referenten: Dr.-Ing. Sebastian Bauer, Geschäftsführer Entwicklung und Produktion, Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Erwin Stötzer, Geschäftsführer Vertrieb, Bauer Maschinen GmbH, Schrobenuhausen

S4 Verfahren zur Stabilisierung von Wänden, Gruben und Böschungen

Mikropfähle Titan nach DIN EN 14199 – Grundlagen, Maschinen, Anwendungen

Mikropfähle Titan wurden vor ca. 20 Jahren von Fa. Ischebeck entwickelt und sind heute bereits in der europäischen Ausführungsnorm DIN EN 14199 „Mikropfähle“ geregelt. Mikropfähle heißen auch Ankerpfähle oder Bodennägel; je nach Anwendung.

Mikropfähle TITAN werden nach einer einheitlichen Verfahrenstechnik in allen Böden, besonders bei einfallenden Bohrlöchern, direkt gebohrt unter Einsatz von Stützflüssigkeit und dynamisch verpresst. Dadurch gibt es keinen Bodenentzug oder Auflockerungen, dagegen sehr hohe Grenzmantelreibungswerte und einen sehr steifen, verformungsarmen Verbund, der eine Vorspannung in vielen Fällen erübrigt. Zahlreiche ausgegrabene Mikropfähle Titan und Ausziehversuche haben zu einer eindeutigen Bemessung der Verbundlänge und der Bohrkronen geführt.

Die Anwendung von Mikropfählen nimmt stetig zu: Nachgründung aus Kellern mit beschränkter Höhe und beschränktem Zugang, Rückverankerung von Stützmauern, Bodenvernagelung und Erdbbensicherung.

Zum Abschluss wird ein Film gezeigt, der verdeutlicht, dass man mit Mikropfählen von oben nach unten bauen kann; sogar unter Verkehr.

Referent: Dipl.-Ing. Ernst F. Ischebeck, Geschäftsführer, Friedr. Ischebeck GmbH, Ennepetal

Neue Trends in der Entwicklung hydraulisch betriebener Bohrantriebe für den Spezialtiefbau

ThyssenKrupp GfT Tiefbautechnik GmbH mit Sitz in Alsfeld/Hessen ist ein führender Maschinenhersteller für den Spezialtiefbau mit den Produktbereichen Müller-Vibrationstechnik sowie Krupp-Bohrantriebe. Beide Produktfamilien basieren auf jahrzehntelanger Erfahrung in Entwicklung und Herstellung. Das aktuelle Produktprogramm der Krupp-Bohrantriebe ist das Ergebnis konsequenter Weiterentwicklungen im kontinuierlichen Dialog mit dem Anwender. In dem Referat wird dargelegt, wie aktuelle Anforderungen der Baustelle die Entwicklung der Bohrantriebe im Hause ThyssenKrupp beeinflussen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Referats zeigt auf, wie neue Anwendungsgebiete für Krupp-Antriebe erschlossen werden. Am Beispiel der Anwendung des geothermischen Bohrens wird gezeigt, welche Anforderungen für die Erschließung eines neuen Marktes, über das Produkt hinaus, an den Hersteller gestellt werden.

Referent: Bodo Berendt, Produkt- und Vertriebsmanager Krupp-Bohrtechnik-Produkte, ThyssenKrupp GfT Tiefbautechnik GmbH, Alsfeld

S5 Wegweisende Tiefbautechnik für modernste Anforderungen

Müller-Vibratoren im wirtschaftlichen Einsatz

Das Angebot von ThyssenKrupp GfT Tiefbautechnik umfasst neben Krupp-Bohrhämmer eine breite Palette von Müller-Vibrationsgeräten. Geräte, die in der Tiefbaubranche ausnahmslos gut beurteilt werden, da sie technisch und ergonomisch in jeder Hinsicht überzeugen. ThyssenKrupp bietet, abhängig von der Bodenbeschaffenheit, Lösungen für Standardeinsätze und auch für Individualeinsätze. Die Vibrationstechnik ist gegenüber anderen Verfahren schnell, wirtschaftlich, geräuscharm und damit umweltfreundlich. Sie erlaubt sowohl ein schonendes Einbringen als auch ein vibrationsarmes Ziehen von Rammgut.

Müller-Vibratoren können freihängend an Kränen betrieben oder an Trägergeräten, wie Mäklern und Baggern, einfach adaptiert werden. Unterwassereinsätze sowie Schrägrammungen sind keine Hindernisse. Der

Einsatz variabler Vibratoren, in Verbindung mit moderner Schwingungsmesstechnik, erlaubt schließlich die sichere Anwendung auch im schwingungssensiblen innerstädtischen Bereich.

Referent: Dipl.-Ing. Rolf Stoltz, Consulting Manager, ThyssenKrupp GfT Tiefbautechnik GmbH, Alsfeld

Sicheres und wirtschaftliches Arbeiten mit Grabenverbausystemen und Baustraßen

Mit den vielfältigen Produkten von Emunds+Staudinger werden Tiefbaumaßnahmen erfolgreich durchgeführt. Hierzu gehören neben Grabenverbausystemen, wie randgestützte Systeme und Gleitschienensysteme, mobile, leicht handhabbare, auf jedem Untergrund einsetzbare Baustraßensysteme sowie gesteuerte und ungesteuerte Bohrpressgeräte für den grabenlosen Rohrvortrieb.

E + S bietet Lösungen für die verschiedensten Bauaufgaben an. Als Marktführer von Grabenverbausystemen, aber auch bei Baustraßen- sowie Bohrpresssystemen, steht der Servicegedanke für eine Rundum-Betreuung im Mittelpunkt. Baumaßnah-

men werden auf Wunsch gemeinsam mit den Partnern entworfen und geplant, einschließlich der Erstellung von Baustellenzeichnungen und Statiken. Ein Servicemitarbeiter unterstützt beim Einbau auf der Baustelle ebenso wie beim After-Sales-Service.

Referent: Dr.-Ing. Bernd Bergschneider, Leiter Technik, Emunds + Staudinger GmbH, Hückelhoven

Einsatzmöglichkeiten moderner Teleskopmäkler im Spezialtiefbau

Vor über dreißig Jahren wurde mit der Einführung des ABI-Mobilram-Systems der innerstädtische Kanalbau revolutioniert. Die Mäklersysteme sind heutzutage von den Baustellen nicht mehr wegzudenken. Die steigenden Anforderungen an die angewandte Baustellentechnik aufgrund ausgefallener Architektur, Mangel an geeigneten Bauplätzen, eingeschränkter Baustellenverhältnisse, strenger Zeitpläne und nicht zuletzt die starke Reglementierung von Baustellen treibt die Weiterentwicklung von Baumaschinen voran. Im Spezialtiefbau werden Maschinen gebraucht, die „handlich“, vielseitig und

effizient sind. Das ABI-Mobilram-System vereint diese Anforderungen in einer Maschine und einer Vielzahl von Arbeitsgeräten, die nahezu das ganze Spektrum der Spezialtiefbauverfahren von Rammen und Ziehen, Bohren, Pressen über Schlagen abdecken können.

Referent: Christian Heichel, Geschäftsführer, ABI GmbH, Niedernberg

W1 Cummins – mehr als nur Dieselmotoren

Cummins Filtration

Ein guter Filter lässt den Motor länger leben. Es werden Grundlageninformationen rund um die Filtertechnik am Dieselmotor gegeben. Auf was muß man achten und welcher Filter ist der Richtige? Vorge stellt werden der neue „Benutzerfreundliche Filter“ und Filter zur Ölschlammseparation. Außerdem gibt es Informationen zur Wasserabscheidung beim Kraftstoff und Kraftstofffilter.

Cummins Emission Solutions/ Cummins Engines

Neue Emissionsgesetzgebungen



TITAN

Wherever you work

Inter tractor
A Titan Europe Plc Company

TITAN INTERTRACTOR GmbH | Hagener Straße 325 | D-58285 Gevelsberg | Tel.: +49 (0) 23 32 669-0 | Fax: +49 (0) 23 32 669-204 | info@titan-intertractor.com | www.titan-intertractor.com



erfordern entsprechende Maßnahmen in der Abgasnachbehandlung. Harnstoffeinspritzung, EGR, AdBlue, Partikelfilter sind wichtige Themenpunkte. Dieser Workshop gibt einen Überblick über die verschiedenen Emissionsvorschriften und die Möglichkeiten der Abgasnachbehandlung, insbesondere wird die SCR-Technologie vorgestellt. Cummins bietet Komplettlösungen für viele Einsatzgebiete.

Cummins Power Generation

Ohne Strom geht, besonders auf dem Bau, nichts. Komplettaggregate im Leistungsbereich von 30 bis 500 kVA in vielen Ausführungen sind im Aggregateprogramm der Cummins Power Generation. Dieser Workshop teilt sich in einen praktischen und einen theoretischen Teil. Auf was ist bei einem Aggregat für Baustrom oder auch in einem anderen Einsatzbereich zu achten? Es wird an einem Aggregat mit angeschlossener Lastbank die richtige Bedienung und der Einsatz demonstriert. Dabei wird die Service- und Diagnosesoftware INPOWER vorgestellt. Der theoretische Teil des Workshops beschäftigt sich mit der Wartung, dem Service, INPOWER und allgemeinen Informationen zu Cummins-Stromaggregaten.

Referenten: Michael Sülter, Verkaufsleiter Cummins Filtration, Dipl.-Ing. Thomas Fellner, Vertriebsleiter Motoren, Pierre Gebhardt, Vertriebsleiter Aggregate, Cummins Diesel Deutschland GmbH, Groß-Gerau

W2 Wacker – Service im Dienst des Kunden

Wacker Construction Equipment gilt als einer der führenden Dienstleister im Baugewerbe. Innovative Produkte mit zuverlässiger Technologie werden in Verbindung mit vielen Dienstleistungen angeboten. Im Rahmen dieses Workshops wird es wieder einmal praktisch: Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, neben interessanten Informationen zu einzelnen Produkten, diese auch praktisch auf Herz und Nieren zu prüfen. Die Referenten werden natürlich auch auf die praktischen Belange der Anwendung auf der Baustelle eingehen und die Teilnehmer aktiv in den Workshop einbinden.

- Standorte/Kundennähe/Niederlassungen/Reparaturcenter und Back-Office in Deutschland und EU-Ländern im Dienste der Kunden
- Aus- und Weiterbildung der Service-

Mannschaft bei Wacker

- Hilfe und Unterstützung für alle Kunden bei technischen Fragen und im Servicefall, Tipps und Praxishinweise zur erfolgreichen Aufgabenbewältigung
- Sicherheit bei Wacker-Maschinen hinsichtlich Fernsteuerungen und Betrieb
- Funktionen, Möglichkeiten, Handhabung und Prüfung von Steuerungen, Antrieben und Erregern bei Rüttelplatten, Vibrationsstampfern und Walzen
- Elektrotechnische Themen bei Innen- und Außenvibratoren, Umformern, Aggregaten und Licht-Türmen, besonders für den Personenschutz, Arbeitssicherheit und Einhaltung der einschlägigen Vorschriften
- Ersatzteilsuche- und -bestimmung, Benutzung Wacker-Internetseite, FAQ
- Workshop Abgase, Bedienung von Geräten, Arbeitssicherheit und Ergonomie

Referenten: Bernd Schunke, Technik-Trainer, Vertrieb Inland Service, Volker Petermann, Technik-Trainer, Alex Türner, Internationaler Technik-Trainer, Training Center Europe, Wacker Construction Equipment AG, München



Vertrauen und Bestnote für MANN-FILTER!

Bestnote für MANN-FILTER! Der TÜV Saarland befragte innerhalb einer repräsentativen Kundenzufriedenheitsstudie bundesweit freie Werkstätten - die Marke MANN-FILTER erreichte in Bezug auf Produkte und Serviceleistungen die Note 1,56.

Das Ergebnis ist eindeutig: 97,3% unserer Kunden würden uns weiterempfehlen. Wir bedanken uns bei unseren Kunden für diese Bewertung. Das in uns gesetzte Vertrauen ist Ansporn dafür, unsere Leistungen rund um die Marke MANN-FILTER ständig auszubauen und zu verbessern.



**MANN
FILTER**

MANN+HUMMEL GMBH · Automotive Aftermarket

71631 Ludwigsburg, Germany · Tel. +49 (71 41) 98-2550 · www.mann-filter.com · E-Mail: customer-service@mann-hummel.com

Anmeldung zum 36. VDBUM Großseminar 2007

27. Februar bis 3. März 2007

Veranstalter:

VDBUM Service GmbH
Henleinstraße 8a
28816 Stuhr
Tel.: 0421 / 22 23 90
Fax: 0421 / 22 23 910
service@vdbum.de
www.vdbum.de

Ort:

Maritim Berghotel Braunlage
Am Pfaffenstieg
38700 Braunlage / Harz
Tel.: 05520 / 80 50
Fax: 05520 / 80 53 80



Hotel:

Buchung nur über
VDBUM Service GmbH

Anmeldung:

Bitte nutzen Sie das nebenstehende Anmeldeformular. Sie erhalten von uns eine Teilnahmebestätigung und die Rechnung. Nur die vor Veranstaltungsbeginn bezahlte Teilnahmegebühr berechtigt zur Teilnahme am Seminar. Die Teilnahmegebühr überweisen Sie bitte mit Angabe der Rechnungsnummer. Anmeldeschluss ist der 16.02.2007.

Rücktritt:

Ab 13.02.2007 wird die Teilnahmegebühr zu 50% fällig. Bei Rücktritt ab 19.02.2007 wird die Teilnahmegebühr zu 100% fällig. Die Entsendung von Ersatzteilnehmern ist selbstverständlich möglich.

Bestellung VDBUM Seminarband:

Seminar Teilnehmer erhalten jeweils ein Exemplar kostenlos bei Abreise in Braunlage. Bitte wenden Sie sich dort an das Veranstaltungsbüro. Sollten Sie weitere Exemplare benötigen, können Sie diese beim Großseminar in Braunlage oder aber telefonisch, per Fax oder unter www.vdbum.de bei der VDBUM Service GmbH bestellen. Der Preis beträgt 12,50 € / Stück zzgl. ges. MwSt., Porto und Verpackung. Die Auslieferung erfolgt ab dem 02.03.2007.

Ich melde mich an für

- ☐ Gesamtdauer des Großseminars
- | | | |
|--|-----------------|-------------------|
| ☐ im EZ | 515,- € + MwSt. | Mitglied im VDBUM |
| ☐ im EZ | 655,- € + MwSt. | Nicht-Mitglied |
| ☐ im DZ zu zweit p.P. | 410,- € + MwSt. | Mitglied im VDBUM |
- Enthaltene Leistungen: Alle Fachvorträge und Workshops, Übernachtungen mit Frühstück, Vollpension und Abendveranstaltungen.

Anreisedatum..... Abreisedatum.....

- ☐ Sonderseminar Abbruch/Recycling (28.02.07 14:00 bis 01.03.07 12:30 Uhr)
Enthaltene Leistungen: Fachvorträge, 1 Übernachtung mit Frühstück, Abendveranstaltung mit Buffet am 28.02.07, Mittagessen am 01.03.07
Teilnahmegebühr: 220,- € + MwSt. (Mitglieder 195,- € + MwSt.)
- ☐ Sonderseminar Spezialtiefbau (01.03.07 14:00 bis 02.03.07 18:00 Uhr)
Enthaltene Leistungen: Fachvorträge, 1 Übernachtung mit Frühstück, Abendveranstaltung mit Buffet am 01.03.07, Mittagessen am 02.03.07
Teilnahmegebühr: 275,- € + MwSt. (Mitglieder 250,- € + MwSt.)
- ☐ Sonderseminar Erdbau (01.03.07 08:30 bis 02.03.07 18:00 Uhr)
Enthaltene Leistungen: Fachvorträge, 1 Übernachtung mit Frühstück, Abendveranstaltung mit Buffet am 01.03.07, Mittagessen am 01./02.03.07
Teilnahmegebühr: 325,- € + MwSt. (Mitglieder 295,- € + MwSt.)
- ☐ Hiermit buche ich eine zusätzliche Übernachtung zum Preis von 85,- € pro Nacht + MwSt. vom bis
- ☐ Frühbucherrabatt für Ordentliche Mitglieder (gültig für Anmeldungen bis 31.12.2006) in Höhe von 40,- € + MwSt. (nur bei Teilnahme über gesamte Seminardauer!)
- ☐ Ich bin Student/Meisterschüler (Teilnahmegebühr 25,- € /Tag inkl. MwSt.)
Enthaltene Leistungen: Fachvorträge, Workshops, Mittagessen, Abendveranstaltungen mit Buffet, jedoch keine Übernachtung

Bezahlung

- ☐ Der Betrag wird überwiesen: Rechnung bitte an ☐ Firma ☐ Privat
- ☐ Den Betrag per Bankeinzug abbuchen (nach Erhalt der Rechnung)

Konto BLZ

Bank Inhaber

Ich melde mich für folgende Workshops an (bitte ankreuzen):

- Workshop 1 Cummins ☐ A ☐ B ☐ C ☐ D
- Workshop 2 Wacker ☐ E ☐ F ☐ G

Die Workshopteilnahme ist nur mit dieser schriftlichen Anmeldung möglich. Sie erhalten eine Terminzusage zum Workshop mit der Teilnahmebestätigung. Bei Erreichen der maximalen Teilnehmerzahl des von Ihnen gewünschten Workshops werden Sie auf eine Warteliste gesetzt.

Die Rücktrittsbedingungen erkenne ich an.

Datum

Unterschrift



Kosten senken im Fuhrpark

Die Fett-Zentralschmierung für Baumaschinen



BAIER+KÖPPEL GMBH+CO
PRÄZISIONSAPPARATEFABRIK
BEETHOVENSTRASSE 14
D-91257 PEGNITZ

Tel.: +49 (0)9241 / 729-0
Fax: +49 (0)9241 / 729-50
e-mail: beka@beka-lube.de
www.beka-lube.de



Anmeldung zum 36. VDBUM Großseminar 2007
27. Februar bis 03. März 2007

Seminarteilnehmer

Name, Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Firmenanschrift

Telefon

Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift

VDBUM Service GmbH
Henleinstr. 8a

28816 Stuhr

36. VDBUM
Seminar

Anmeldung

HYDREMA

**DUMPER:
10-22 T**

www.hydrema.com

HYDREMA BAUMASCHINEN GmbH:
Niederlassung FEHRBELLIN: Tel. 033 93 25 810
Niederlassung ESSEN: Tel. 0201 32 01 58 60
Niederlassung ERFURT: Tel. 036 43 461 421

Bader & Nürnberger
Baumaschinenteile

TESTEN SIE UNS!

HIGH QUALITY PARTS
• Anlasser
• Lichtmaschinen
• Gummiketten
• Bolzen & Buchsen
• Dichtsätze
• Hydraulikpumpen
• Fahrwerksmotoren (0,8-40t)
• Kabinenverglasung

GENUINE & NON-GENUINE SPARE PARTS
Airmann • Atlas
Bobcat • Bomag • CASE
CAT • Fuchs • Hitachi
Hanix/Nissan • Hanomag
Fiat-Kobelco • Komatsu
Kramer • Kubota • O&K
Liebherr • Neuson
Paus • JCB • Schaeff
Takeuchi • Volvo
Yanmar • Zettelmeyer

NEU-AUSTAUSCH-GEBRAUCHT
Deutz • Mitsubishi • Yanmar
Kubota • Perkins • Caterpillar
• Komatsu

KONTAKT UND INFORMATION
Adresse: Bader & Nürnberger Baumaschinenteile
Inhaber: Bruno Bader
Wohlauer Straße 15
D- 90475 Nürnberg (Germany)
Telefon: (+49) 911 81749-0 Telefax: (+49) 911 81749-10
Email: bruno.bader@baumaschinenteile.de
Internet: www.baumaschinenteile.de

GEBRAUCHTMASCHINEN

sicher und schnell bewerten

www.lectura.de



erfolgreich verhandeln –
sicher und gut entscheiden!



LECTURA
Fachverlag

präsentiert Ihnen 3 Sonderveranstaltungen im Rahmen des
36. VDBUM Großseminars im Hotel Maritim in Braunlage
am Mi., 28.02., Do., 01.03. und Fr., 02.03. 2007



Sonderseminar Abbruch und Recycling

Sonderseminar Abbruch und Recycling

Mi. 28. 02. 2007

- A1 14.00 – 14.45**
Die neue ATV DIN 18459 „Abbruch- und Rückbauarbeiten“ (Dt. Abbruchverband)
- A2 15.00 – 16.30** AtlasCopco – Nach erfolgreicher Programm-Zusammenlegung Schwerpunkte durch neue Produkte (AtlasCopco)
- A3 16.45 – 18.00**
Selektiver Rückbau des Palastes der Republik (Ludwig Freytag)

20.00 Uhr Abendveranstaltung

Do. 01. 03. 2007

- A4 8.30 – 10.15**
Kleemann – Mobile Anlagentechnik für Aufbereitung und Recycling (Kleemann)
- A5 10.30 – 11.35**
Linser – Ihr Lieferant rund um die Baumaschine (Linser)
- A6 11.15 – 12.30**
Der engcon-Tiltrotator – das Handgelenk für den Bagger (engcon)

Ein auch für die Fachleute aus maschinentechnischen Abteilungen (MTA) wichtiges, arbeitsintensives Aufgabenfeld ist der gezielte Einsatz sowie die Betreuung von Anlagen und Geräten, die in Abbruch und Recycling, aber auch für Aufbereitungszwecke in Steinbrüchen zum Einsatz kommen. Die besonders hohen Dauerbelastungen ausgesetzten Anlagenkomponenten, Maschinen und Werkzeuge unterliegen einem besonders starken Verschleiß. Wer also entsprechende Leistungsgeräte wirtschaftlich betreiben will, sollte bei der Wahl der bestmöglich geeigneten Verschleißteile beginnen. Eine Maßnahme, die sich positiv auf die Betriebskostenrechnung auswirken wird. Für die Entscheidung, welches Verschleißteil im jeweiligen Fall das am besten geeignete ist, sind besondere Fachkenntnisse erforderlich. Diese werden den Teilnehmern des Seminarblockes von ausgewiesenen Spezialisten vermittelt.

Teilnehmende Bauleiter oder Anlagen- und Maschinenbetreiber profitieren vom vermittelten Wissen über unterschiedliche Maschinentypen, die richtige Wahl der Werkzeuge und die erforderliche Wartung und Pflege zum entsprechenden richtigen Zeitpunkt. Unterschiedliche Verfahren werden sehr lebendig anhand von Praxisbeispielen angesprochen. Darunter wird es einen Vortrag über eine besonders interessante, von den Medien viel beachtete Baustelle geben.

Ausführungen über die neue ATV DIN 18459, in deren Kern die Frage steht, was sich danach für die Praxis verändert, runden den stark praxisorientierten Seminarblock ab.

Leistungen

Interessierte, die im Rahmen des 36. VDBUM Großseminars ausschließlich den Themenkomplex „**Abbruch und Recycling**“ wahrnehmen wollen, können sich mit anhängender Karte dafür anmelden. Die Teilnahme an anderen Vorträgen und Workshops ist ausgeschlossen.

Leistungen: 6 Fachvorträge,
Abendveranstaltung mit Buffet
am 28. 02.,
Mittagessen am 01. 03.,
1 Übernachtung mit Frühstück (Mi/Do)

Kosten: EUR 220,00 + MwSt.
(Mitglieder 195,00 EUR + MwSt.)

Rücktritt: Ab 13.02.2007 wird die Teilnahmegebühr zu 50% fällig. Bei Rücktritt ab 19.02.2007 wird die gesamte Teilnahmegebühr fällig. Ersatzteilnehmer sind selbstverständlich zugelassen.

Sonderseminar Erdbau

Sonderseminar Erdbau

Do. 01. 03. 2007

- E1 8.30 – 9.15**
Die Revision der Norm EN 474 „Erdbaumaschinen – Sicherheit“ (BG Bau)
- E2 9.30 – 11.15**
Materialbewegung kostet Geld – Ihr Geld (Trimble)
- E3 11.30 – 12.30** Integrated Solution – Gewinnungssysteme im Steinbruch, Leistungsberechnungen und Systemlösungen (Zeppelin)
- Mittagspause
- E3 14.00 – 16.45** Integrated Solution – Gewinnungssysteme im Steinbruch, Leistungsberechnungen und Systemlösungen (Zeppelin)
- E4 17.00 – 18.00**
Sanierung und Revitalisierung der Wismut – Herausforderung an Mensch und Technik (Wismut)
- 20.00 Uhr** Abendveranstaltung

Fr. 02. 03. 2007

- E5 8.30 – 10.30**
Erdbewegung mit MAN-Lkw (MAN)
- E6 10.45 – 12.30**
Entwicklungen im Mietsektor – Chancen und Herausforderungen (MVS Zeppelin)
- Mittagspause
- E7 14.00 – 14.45**
Traktoren am Bau – immer beliebter (Stehr)
- E8 15.00 – 16.45**
Bomag – Anwendungen rund um den Lebenszyklus der Straße (Bomag)
- 17.00 – 18.15 Uhr**
Energie und Balance für Ihr Leben (Dr. med. Axel Armbricht)

Erde bewegen kann jeder – so scheint es zumindest im ersten Moment. Individueller wird es allerdings, wenn der Frage in den Mittelpunkt rückt, wie wirtschaftlich Erde von einem Punkt A nach B zu bewegen ist. Spätestens dann zahlen sich nämlich umfangreiche Fachkenntnisse auf Heller und Pfennig aus.

Die Planungsphase ist entscheidend, um zu ermitteln, wie ein Aufmaß vor und nach dem Auftrag ohne großen Personaleinsatz und für den Auftraggeber leicht nachvollziehbar zu erstellen ist. Parallel stellt sich die Frage, mit welcher Art von Maschinen die Transportaufgabe zu erledigen ist. Entscheidend ist auch, zu wissen, wie unterschiedliche Böden ausgehoben, verladen, transportiert und verdichtet werden. All dies erfordert ein gutes Fachwissen, welches im Sonderseminar Erdbau kompakt vermittelt wird, ergänzt um Kenntnisse über entsprechende Normen. Ebenfalls für viele Maßnahmen von Bedeutung ist die Frage, ob Spezialmaschinen für kurze Sondereinsätze wirtschaftlicher gemietet oder geleast werden können und wann sich für den Transport der Massen eher ein Lkw oder ein Dumper als die sinnvollere Wahl erweist.

Ein anschaulicher Bericht über eine Baustelle, auf der große Bodenmengen transportiert und eingebaut werden, liefert einen sinnvollen Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten.

Im Anschluss an diesen vielfältigen Sonderseminarblock besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an einem interaktiven medizinischen Vortrag, bei dem die Zuhörer aktiv mit einbezogen werden.

Leistungen

Interessierte, die im Rahmen des 36. VDBUM Großseminars ausschließlich den Themenkomplex „**Erdbau**“ wahrnehmen wollen, können sich mit anhängender Karte dafür anmelden. Die Teilnahme an anderen Vorträgen und Workshops ist ausgeschlossen.

Leistungen: 9 Fachvorträge,
Abendveranstaltung mit Buffet
am 01. 03.,
Mittagessen am 01. und 02. 03.,
1 Übernachtung mit Frühstück (Do/Fr)

Kosten: EUR 325,00 + MwSt.
(Mitglieder 295,00 EUR + MwSt.)

Auf Wunsch können Sie weitere Übernachtungen dazu buchen (EUR 85,00 + MwSt.).

Rücktritt: Ab 13.02.2007 wird die Teilnahmegebühr zu 50% fällig. Bei Rücktritt ab 19.02.2007 wird die gesamte Teilnahmegebühr fällig. Ersatzteilnehmer sind selbstverständlich zugelassen.

Sonderseminar Spezialtief- und Wasserbau

Sonderseminar Spezialtief- und Wasserbau

Do. 01. 03. 2007

S1 14.00 – 16.45
Spezialmaschinen für den Wasserbau
(IHC, Flexifloat Systems, Geodrive Technology, Peter Gries)

S2 17.00 – 18.00
Baustelle Container-Terminal CT IV in
Bremerhaven (Hochtief)

20.00 Uhr Abendveranstaltung

Fr. 02. 03. 2007

S3 8.30 – 10.30
Revolution und Evolution bei Spezialtiefbau-
geräten und -verfahren (Bauer)

S4 10.45 – 12.30
Verfahren zur Stabilisierung von Wänden, Gruben
und Böschungen (Ischebeck, ThyssenKrupp)

Mittagspause

S5 14.00 – 16.45
Wegweisende Tiefbautechnik für modernste
Anforderungen (ThyssenKrupp, Emunds +
Staudinger, ABI)

17.00 – 18.15
Energie und Balance für Ihr Leben
(Dr. med. Axel Armbricht)

In kaum einem anderen Fachbereich des Bauens ist der Anspruch an den Kalkulator so groß wie im Spezialtief- und Wasserbau.

Die Einschätzung von eventuellen Risiken, welche jede einzelne Baumaßnahme neu und individuell mit sich bringt, stellt höchste Anforderungen an die Erfahrung der beteiligten Fachleute. Es gilt, das Verhalten von Bodenarten und anstehenden Gesteinen in unterschiedlichen Tiefen einzuschätzen. Frei von Unwägbarkeiten aufgrund unbekannter Hindernisse, die im Vorfeld nicht auszumachen sind, ist kaum eine der anspruchsvollen Baumaßnahmen. Daraus resultieren fast unkalkulierbare Risiken, die ein ausführendes Unternehmen dennoch beherrschen muss.

Im Seminarblock „Spezialtief- und Wasserbau“ erhalten die Teilnehmer wichtige Informationen zu unterschiedlichen Geräte-Konzepten beider Bereiche im Zusammenspiel, aber auch in der separaten Betrachtung. Die Vorstellung des Technikeinsatzes am Beispiel mehrerer repräsentativer Baustellen erlaubt einen Vergleich eigener Erfahrungen mit Situationen, in denen Maschinen und Geräte nach aktuellstem Stand der Technik zum Einsatz gebracht wurden. Gezielt geplante Diskussionen zu einzelnen Bauverfahren werden das Spezialwissen der Seminarteilnehmer erweitern. Im Anschluss an diesen vielfältigen Sonderseminarblock besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an einem interaktiven medizinischen Vortrag, bei dem die Zuhörer aktiv mit einbezogen werden.

Leistungen

Interessierte, die im Rahmen des 36. VDBUM Großseminars ausschließlich den Themenkomplex „Spezialtief- und Wasserbau“ wahrnehmen wollen, können sich mit anhängender Karte dafür anmelden. Die Teilnahme an anderen Vorträgen und Workshops ist ausgeschlossen.

Leistungen: 6 Fachvorträge,
Abendveranstaltung mit Buffet
am 01. 03.,
Mittagessen am 02. 03.,
1 Übernachtung mit Frühstück (Do/Fr)
Kosten: EUR 275,00 + MwSt.
(Mitglieder 250,00 EUR + MwSt.)

Auf Wunsch können Sie weitere Übernachtungen dazu buchen (EUR 85,00 + MwSt.).

Rücktritt: Ab 13.02.2007 wird die Teilnahmegebühr zu 50% fällig. Bei Rücktritt ab 19.02.2007 wird die gesamte Teilnahmegebühr fällig. Ersatzteilnehmer sind selbstverständlich zugelassen.

Extra-Anmeldung für Sonderseminare

Hiermit melde ich mich für folgendes Sonderseminar an (bitte rechts ankreuzen):

Tagungsort:

Hotel Maritim Braunlage
Am Pfaffenstieg
38700 Braunlage

Anmeldeschluss ist jeweils der 08.02. 2007

Name, Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Firmenanschrift

.....

Telefon

Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift

☐ Sonderseminar „Abbruch und Recycling“

Mi., 28.02. 2007, 14.00 Uhr bis Do. 01.03. 2007, 12.30 Uhr,
6 Fachvorträge, Abendveranstaltung mit Buffet am 28.02., Mittagessen am 01.03., eine Übernachtung mit Frühstück (Mi/Do) zum Preis von EUR 220,- + MwSt. (Mitglieder EUR 195,- + MwSt.)

☐ Sonderseminar „Erdbau“

Do., 01.03. 2007, 08.30 Uhr bis Fr. 02.03. 2007, 18.15 Uhr,
9 Fachvorträge, Abendveranstaltung mit Buffet am 01.03., Mittagessen am 01. und 02.03., eine Übernachtung mit Frühstück (Do/Fr) zum Preis von EUR 325,- + MwSt. (Mitglieder EUR 295,- + MwSt.)

☐ Sonderseminar „Spezialtief- und Wasserbau“

Do., 01.03. 2007, 14.00 Uhr bis Fr. 02.03. 2007, 18.15 Uhr,
6 Fachvorträge, Abendveranstaltung mit Buffet am 01.03., Mittagessen am 02.03., eine Übernachtung mit Frühstück (Do/Fr) zum Preis von EUR 275,- + MwSt. (Mitglieder EUR 250,- + MwSt.)

Bezahlung

☐ Der Betrag wird überwiesen. Die Rechnung schicken Sie bitte an ☐ Firma ☐ Privat
☐ Der Betrag soll per Bankeinzug abgebucht werden (nach Erhalt der Rechnung)

Konto BLZ

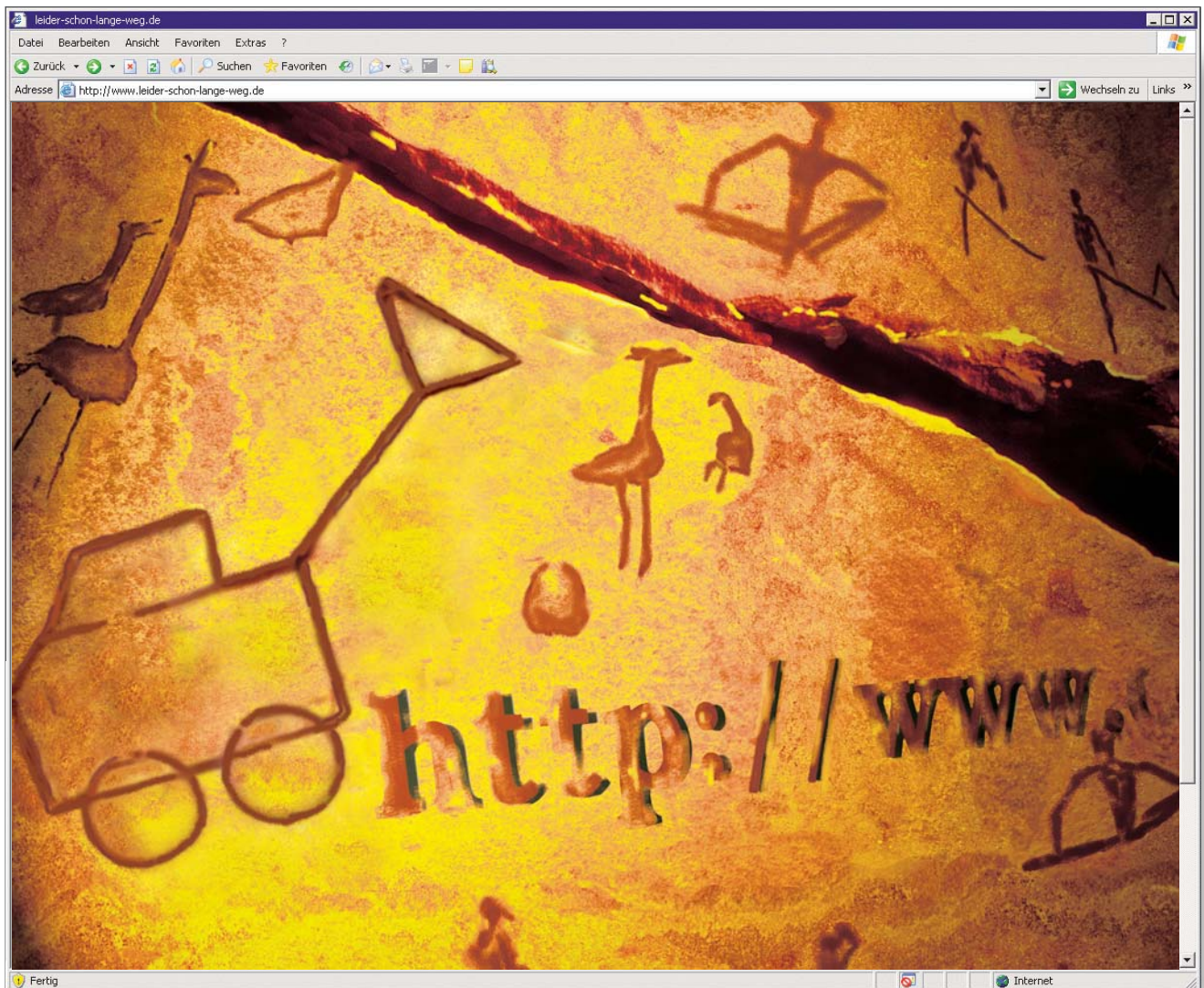
Bank Inhaber

☐ Ich buche zusätzlich Übernachtungen: ☐ Mi/Do ☐ Do/Fr ☐ Fr/Sa

Per Post oder per Fax an:

VDBUM Service GmbH
Henleinstraße 8a
28816 Stuhr

Tel. 0421 - 22 23 90
Fax: 0421 - 22 23 910
service@vdbum.de
www.vdbum.de



So manche Internetangebote
sind leicht veraltet ...

Der aktuellste Bauclick:

www.abznet.de



Wirtschaftliche Wechselsysteme gefragter denn je

Im Straßengüterverkehr gibt es bis auf wenige Ausnahmen mehr oder weniger nur noch Wechselsysteme. Der Sattelzug, der aufgrund der extremen Standardisierung den Wechselssystemen zuzuordnen ist, hat gegenüber dem Gliederzug kontinuierlich gewonnen. Bei den verbliebenen Fahrzeugen hat die Wechsellpritsche den Festaufbau verdrängt. Der Grund liegt auf der Hand: Das aufwändigere Zugfahrzeug mit dem teuren Personal muss rollen, der Behälter kann als Lager auch mal vor dem Verladetor stehen.

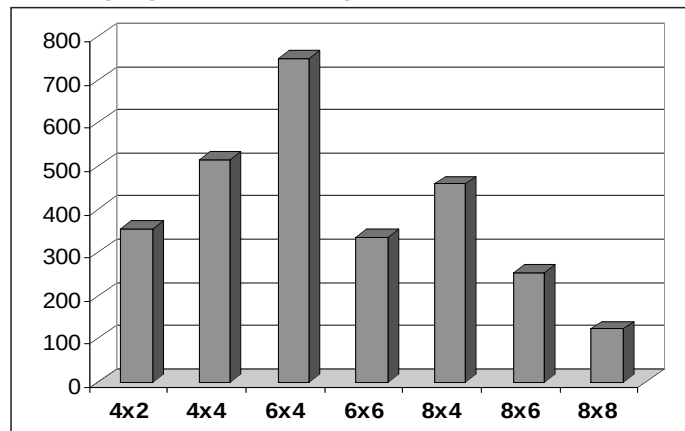
Beim Baufahrzeug gilt oder galt das mit der Ausnahme von Absetzkipern und Abrollern nicht, weil die Aufbauten bezüglich der Wertigkeit wesentlich höher sind und den Fahrgestellwert teilweise sogar übersteigen. Außerdem ist das Fahrzeug über die Hydraulik oder Wellen mit dem Aufbau verbunden. Eines jedoch ist klar: Ein einfacher Wechsel des Aufbaus hat auch hier zweierlei Vorteile in Bezug auf Flexibilität und Kosten. Einerseits kann man bei Bedarfsspitzen den Aufbau ruck-zuck wechseln und dem jeweiligen Bedarf anpassen, ohne ein Zusatzfahrzeug anmieten oder anschaffen zu müssen. Zum anderen ist der Einsatz eines Wechselsystems auch ein Schritt in die ganzjährige Nutzung des Fahrzeugs. Jedoch sind diese Aussagen für Allgemeinwendungen gültig und nicht für alle Fälle übertragbar. Ein 4-achsiger Allrad-Muldenkipper wird seinen Einsatz immer im Gelände haben. Aber diese Spezialfahrzeuge machen in der Verkaufstatistik auch

nur einen bestimmten Prozentsatz aus. Bestseller und stetig im Kommen sind die 8x4-Fahrzeuge und ihre 3-achsigen Pendanten. Sogar im Kippsattelbereich kommen verstärkt 4x2-Fahrzeuge zum Einsatz. Denn die Baustellen werden heute mit einer Infrastruktur angelegt, die diesen Fahrzeugen entgegenkommt. Neben den geringeren Anschaffungs- und Unterhaltskosten, z. B. fehlt im Vergleich zum 6x4-Sattel eine Durchtriebs-Hinterachse, ist auch die wesentlich bessere Wiedervermarktung als Gebrauchtfahrzeug ein Argument. Der Trend geht eindeutig zum „Allrounder“, den man über entsprechende Wechselaufbauten zusätzlich flexibilisieren kann. Als Beispiel sei hier das 6x4-Fahrzeug mit einem Wechselsystem aus der Stralis-Baureihe von Iveco genannt. Das Fahrerhaus wirkt mit seiner Schlafliede und dem Hochdach in Fernverkehrsqualität ungewöhnlich schmal, kann aber optional auch in 20 cm breiterer Ausführung geliefert werden. Das Fahrzeug eignet sich dadurch als Kipper

und ist mit den üblichen 8x4-Fahrzeugen im Einsatz kompromisslos vergleichbar. Kleine Abstriche ergeben sich bei der Nutzlast. Das Mehrgewicht des komplett ausgestatteten Fernfahrerhauses liegt bei 150 kg, der betonmischerfähige Nebenantrieb schlägt mit weiteren 35 kg zu Buche. Iveco bietet jedoch seit langem kleinvolumige und dennoch drehmomentstarke Motoren an, die das kompensieren. Sogar überkompensieren, wenn man etwa den 1.500 Nm starken Cursor 8 mit 360 PS zugrunde legt, der gegenüber manchem Wettbewerber nur motorseitig bereits 300 kg gut macht.

Nutzlast ist bei Betontransporten immer ein Argument, deshalb ist dieses Fahrzeug auch für eine 10 m³ große Trommel geeignet. Der Nockenwellenantrieb beim Betonmischer ist durch eine spezielle, in Längsrichtung verschiebbare Gelenkwellenkupplung mit wenigen Handgriffen schnell und einfach zu trennen. Weitere Anwendungen für Wechselaufbauten können sein: Sattelrahmen, Ladekränkipper, Tankaufbauten und im Kommunalbereich Salzstreuautomaten und Hubarbeitsbühnen. Für herkömmliche Einsatzfälle eignet sich das Nahverkehrs-fahrerhaus der Stralis-Baureihe als Straßenfahrzeug und der Trakker-Baureihen als Baufahrzeug. Bei anspruchsvollen Anwendungen des Wechselsystems zum Beispiel als Abrollkipprahmen eignet sich das Fahrzeug auch für längere Transporte in weit entfernte Aufbereitungsanlagen oder Deponien. Um hier mit

Verteilung zugelassener Fahrzeugarten über 16 t (offroad) in 2005



Äußerst flexibel ist ein Wechsler für Schwerfahrzeuge. Hier „entsteht“ gerade ein Betonmischer-Fahrzeug.



Den Iveco Daily gibt es auch als Abroll-Version, hier mit einem Abroller von Gotzen.

(Fotos: Iveco)

den Arbeitszeitregelungen nicht in Konflikt zu kommen, bildet das Fernfahrerhaus eine komfortable und zudem preiswerte Lösung. Solche Transporte fallen ganzjährig an, womit sich das Fahrzeug auch in der bauschwachen Zeit im Einsatz rechnet und deren Anschaffung entsprechend schneller amortisiert.

Der Trend zum flexiblen Gebrauch eines Basisfahrzeugs setzt sich auch im Transporterbereich fort. Im Altstadtbereich oder in der Altbausanierung mit engen Einfahrten stehen damit alle Vorteile aus dem Schwerfahrzeugbereich zur Verfügung. Beim Iveco Daily kommt das robuste Lkw-Konstruktionsprinzip zum Tragen.

Info: www.iveco.com

Entsorger schwört auf Abrollkipper

Im Bereich der Entsorgung und des Recyclings kommt es auf die schnelle Be- und Entladung und damit auf das wirtschaftliche Arbeiten an. Speziell für die Sammlung und den Transport von Wertstoffen, die der Wiederverwendung zugeführt werden, setzt ein norddeutsches Unternehmen Abrollkipper mit Ladekränen ein.

Altpapier ist mit einem Anteil von 61 Prozent der am häufigsten eingesetzte Rohstoff in der deutschen Papierherstellung. Um diesen geschlossenen Wertstoffkreislauf realisieren zu können, werden Entsorgungsspezialisten wie die Dietrich Dittmer GmbH aus Seevetal benötigt. Ausgerüstet mit 22 speziellen Fahrzeugen und unter Einsatz einer ausgefeilten Logistik übernimmt das Unternehmen im Großraum Hamburg, Schleswig-Holstein sowie

das nördliche Niedersachsen die Entsorgung von Glas, Wertstoffen, Papier und Leichtverpackungen.

Bei seiner Arbeit vertraut das Entsorgungsunternehmen auf die Technik von Palfinger. Ursprünglich bestand der Fuhrpark aus verschiedenen Fahrzeugtypen mit Spezialaufbauten wie Sattelzüge mit dem automatischen Be- und Entladesystem namens Moving Floor und Fahrzeuge mit Abrollcontainern. Der Trend geht jedoch in Richtung Abrollkipper, denn das Auf- und Absetzen oder das Umpritschen von Containern geht damit schneller und zugleich kann man sehr flexibel auf die jeweiligen Anforderungen reagieren.

Bei der Dietrich Dittmer GmbH sind nun Palfift Abrollkipper im Einsatz. Palfinger bietet mit dem Palift Abrollkipper einen

unentbehrlichen Partner für die Transportlogistik an. Das Containerwechselsystem hakt dort ein, wo es seine Kunden brauchen und bietet maßgeschneiderte Lösungen von 2 bis 32 t Hubkraft für die unterschiedlichsten Branchen und Anwendungen.

Effiziente Kombination aus Hakenlift und Ladekran

In Kombination mit dem Ladekran PK 16502 ist der Palift bestens für den Einsatz in der Sammlung und Entsorgung von Schrott, Holz, Bauschutt, Müll, Altglas und spezifischen Sonderanwendungen wie Müllferntransporten im kombinierten Verkehr (Straße-Schiene) geeignet. Mit seinem günstigen Eigengewicht sowie seiner



Der Palift Abrollkipper ist mit einem Hakengerät bestückt. Das Auf- und Absetzen bzw. das Umpritschen von Containern erfolgt in Minutenschnelle.



Das Befüllen oder die Entleerung der Container übernimmt ein Ladekran PK 16502 aus der neuen Performance-Baureihe. (Fotos: Sepp Rixner)

großen Hub- und Kippkraft ist der Palift Abrollkipper ideal für jedes entsorgungstechnische Transportproblem.

Er ist robust, leicht zu bedienen und mit seiner verschleiß- und wartungsarmen Konstruktion besonders wirtschaftlich. Kurze Umsetz- und Kippzeiten garantieren optimierte Ladezyklen.

Hakenarm für verschiedene Containergrößen

Der T-Abrollkipper mit teleskopierbarem Hakenarm ist der Klassiker unter den Abrollkippern. Die weiterentwickelte Bauweise, die den wichtigsten internationalen Container-Standards entspricht, ist in den Kapazitätsklassen von 5 bis 26 t Hubkraft erhältlich und zum Aufbau auf Lkw mit 7,5 t zulässigem Gesamtgewicht bis hin zum schweren 4-Achser und Sattelaufleger geeignet. Eine neue komfortable Hakenform ermöglicht eine wesentliche Vereinfachung des Absetzens und Aufnehmens der Container. Die niedrige und sehr leichte Bauweise, größere Kippkraftreserven sowie das Design zählen zu den markanten und positiven Eigenschaften des Palift Abrollkippers. Um den Anforderun-

gen des Marktes noch besser gerecht zu werden, überarbeitete Palfinger den Palift T 20, der auch vom Entsorgungsspezialisten aus Sevetal eingesetzt wird. Sein geringes Eigengewicht, die damit verbundene hohe Nutzlast, ein erhöhter Kippwinkel sowie eine verringerte Transporthöhe sind Garant für ein effizientes und wirtschaftliches Containerhandling. Passend für jede Containerlänge gibt's die Abrollkipper in unterschiedlichen Hubkraftvarianten und verschiedenen Gerätelängen.

Ladekran mit optimaler Ausstattung

Der universelle Ladekran PK 16502 aus der neuen Performance-Baureihe ist mit einem Schwingungsdämpfungssystem ausgerüstet, das Stöße und starke Lastwechsel kompensiert, die durch den Kranbetrieb entstehen. Ohne Eigenschwingungen kann der Bediener punktgenau, wesentlich schneller und dadurch wirtschaftlicher arbeiten. Wahlweise stehen zwei Load sensing-fähige Proportionalsteuerventile in der Sandwich-Bauweise zur Verfügung, die eine hohe Arbeitsgeschwindigkeit bei gleichzeitig feinfühligem Steuern des Kra-

nes ermöglichen. Das Power-Link-System bringt auch in ungünstigen Armstellungen maximale Kraft auf den Haken. Lasthalteventile verhindern ein Absinken des Kranarmes und sind serienmäßig am Schwenkwerk und am Hub-, Knick- und an den Schubzylindern montiert. Die Ventile sind so positioniert, dass sie vor Beschädigung geschützt sind. Äußerst effizient ist die hohe Geschwindigkeit des Ausschubsystems. Sie resultiert aus der serienmäßig eingebauten Rückölverwertung und den großzügig dimensionierten Hydraulikleitungen. Das ermöglicht eine um 30 Prozent höhere Arbeitsgeschwindigkeit.

Die optionale Funkfernsteuerung mit digitaler Datenübertragung bietet maximale Sicherheit und Komfort. Das im Steuerpult integrierte Display informiert den Kranfahrer kontinuierlich über den aktuellen Auslastungszustand des Kranes. Das Load sensing-fähige Proportionalventil ermöglicht in Kombination mit der Funkfernsteuerung ein sehr feinfühliges Steuern des Kranes. Die komplett verkleidete Elektronik und die innenliegenden Hydraulikschläuche garantieren Servicefreundlichkeit und Sicherheit.

Info: www.palfinger.de

Erdbewegung mit Schürfkübel

An der neuen Autobahn A 71 Abfahrt Rentwertshausen/Römhild wird zurzeit das größte Südthüringer Industriegebiet über eine Fläche von 105 ha erschlossen.

Rund 13 Mio. € investierte der Landkreis Schmalkalden/Meiningen als öffentliche Hand, um im ersten Teilstück Abwasserkanäle in die Erde zu bringen, Versorgungsleitungen zu verlegen sowie Straßen zu bauen. Den Auftrag hierzu erhielt der ortsansässige Lohnunternehmer Büttner.

Im nächsten Bauabschnitt galt es, 60.000 m³ Erde zu bewegen. Bislang war man nur im Erdbau bei der Bodenstabilisierung tätig. Sieben Bodenstabilisierungsfräsen von Stehr sind hier im



In einem Arbeitsgang fassten die zwei Schürfkübel vom Typ SASK 9 zusammen 24 m³ Erde – und das in 20 Sekunden. (Foto: Stehr)

Volumen von je 9 m³ Wasserraß, fassten aber bei jedem Durchgang über 12 m³. Für das Aufnehmen wurden nur etwa 20 Sekunden gebraucht. Mit einem 25 t-Bagger würde man für die Verladung des gleichen Volumens auf einen Lkw etwa 2,5 Minuten benötigen. Der anschließende Transport bis 400 m und das Abladen nahmen etwa zwei Minuten in Anspruch. Durch das genaue Einplanieren einer

Einsatz. Erstmals setzte Büttner zwei Anhängeschürfkübel des Typs SASK 9 von Stehr mit Hilfe von zwei Traktoren ein. Innerhalb von 14 Tagen wurde teilweise im 2-Schichtbetrieb etwa 60.000 m³ Erde bewegt. Die Schürfkübel haben zwar ein

Schütthöhe von 20 cm und Verdichten durch Überfahren konnte gleichzeitig eine Planieraupe und ein Walzenzug eingespart werden.

Info: www.stehr.com

Mieten leicht gemacht.

Mieten bietet die rundum überzeugende Alternative zum Gerätekauf. Denn eine Mietmaschine erfordert keine langfristigen Investitionen, ist zeitgerecht einsetzbar und garantiert mit ihrem erstklassigen Zustand ein Maximum an Leistung. Ganz gleich, welche Maschine Sie für welchen Einsatzzweck benötigen: Bei Ihrem Liebherr-Mietpartner/ Liebherr-Händler stehen mehr als 2000 Erdbewegungsmaschinen auf Abruf bereit.

Miet-Hotline:

0180/5000 947*

*12 Cent pro Minute

www.liebherr.com

Liebherr-Mietpartner GmbH
Am Herrschaftsweiher 51
D-67071 Ludwigshafen/Rhein
Tel.: (06237) 4006-0
Fax: (06237) 4006-99
E-Mail: info.lmp@liebherr.com
www.liebherr.com

LIEBHERR
MIETPARTNER

Cleverer Lösung für knifflige Transporte

Der Einsatz geeigneter Transportfahrzeuge stellt ein wichtiges Element effizienter Baustellenlogistik dar. Diese gehört allerdings nicht immer zur Kernkompetenz von Bauunternehmen. Nützliche Orientierungshilfen für eine effiziente Auslastung von Schwerlast-Fahrzeugen gibt die Doll Fahrzeugbau GmbH in enger Zusammenarbeit mit namhaften Baufirmen wie Leonhard Weiss.

Individuelle und anspruchsvolle Kunden-Vorstellungen stellen immer eine Herausforderung dar – auch für einen Spezialfahrzeug-Hersteller wie Doll. Kürzlich wurde die Aufgabe gestellt, alle auf einer Baustelle üblichen Baumaschinen mit nur einem einzigen Tiefladesattelaufleger transportieren zu können. Das Fahrzeug sollte ohne Ausnahmegenehmigung mit 16,5 m Gesamtzuglänge, 4 m Gesamthöhe bei max. 41,8 t Gesamtzuggewicht und

einer verbleibenden Nutzlast von 21 t zu betreiben sein.

Die Ingenieure von Doll leisteten ganze Arbeit: Für den speziell entwickelten Auflieger ist zum Beispiel der Transport von zwei Walzen kein Problem. Schwieriger stellte sich der Transport von einem 10 m langen und 3,4 m hohen Grader mit Heckaufreißer dar. Doll wählte für diese Aufgabe einen Vario-Tiefladesattelaufleger S3H-0 aus und schickte ihn ins „Konzept-Tuning“: Für ein minimiertes Eigengewicht verzichtete man bei der ersten Achse auf die Hydrauliklenkung – durchaus möglich bei nicht teleskopierbaren Tiefladern. Um dem Grader ausreichend Raum zu geben, wurde am Schwanenhals ein außenliegender Hauptrahmen montiert. Dort taucht das Graderheck ein und verschafft damit dem gesamten Gerät bis zur hydraulischen Auffahrrampe genügend

Länge. Als äußerst praktisch gestalten sich die abgesetzten Fahrflächen rechts und links neben dem Hauptrahmen. Sie nehmen die Höhe des Graders spielend auf. Beim nächsten Transport werden sie mit Alu-Auflagen aufgestockt. Es entsteht eine ebene Ladefläche. Um die 4 m Gesamthöhe einhalten zu können, wurde für den Baggertransport über dem Achsbereich eine Baggermulde installiert, die den Auflieger aufnimmt.

Solche pfiffigen und am Arbeitsalltag ausgerichtete Ideen wie die hier beschriebene erleichtern dem Betreiber die Arbeit und stellen eine wirtschaftliche Lösung dar. Der stark gestiegenen Nachfrage nach Schwertransportfahrzeugen kommt Doll mit der Erweiterung seiner Produktionskapazitäten durch den Neubau der Endmontage nach.

Info: www.doll-oppennau.com



Einer für alles: Doll modifizierte einen Vario-Tiefladesattelaufleger vom Typ S3H-0 derart, dass dieser nun als multifunktionaler Semi-Tieflader zwei Walzenzüge, einen Grader mit Heckaufreißer und einen Bagger problemlos transportiert. (Fotos: Doll)

Diesel vom Feinsten!

KUBOTA (Deutschland) GmbH
Geschäftsbereich: Dieselmotoren
Senefelder Str. 3-5
D-63110 Rodgau/Nieder-Roden
Tel. (06106) 873-0 Fax (06106) 873-196
www.kubota.de

Kubota
Dieselmotoren

IHR PARTNER FÜR PREISWERTE ORIGINAL
YANMAR • ISUZU • KUBOTA
TAC® MOTOREN-ERSATZTEILE
TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH
Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
Telefon (0 61 52) 5 60 55, Fax (0 61 52) 5 40 93

IP - Bodendurchschlag - Geräte

Qualität und Erfahrung zahlen sich aus.

Über 37 Jahre sprechen für Essig!

Fordern sie unseren Katalog an:
H. Jürgen ESSIG GmbH & Co. KG
Gänsekamp 35
D-32457 Porta Westfalica
Fon +49 (0) 5 71 / 7 20 90
www.essig-porta.de
essig@essig-porta.de

ESSIG

Schwertransporte mit mehr Nutzlast und Ladefläche

Die neue Tiefladesattelhänger-Serie EuroCompact, die vom französischen Tiefladerspezialisten Nicolas mit Unterstützung des deutschen Schwesterunternehmens Scheuerle hergestellt wird, setzt mit ihren kompakten Abmessungen neue Maßstäbe in der Fahrzeugtechnik für Schwertransporte. Der EuroCompact ist durch seine modifizierten Bauteile hinsichtlich Nutzlast und Ladelänge das größtmögliche Tiefbettfahrzeug, das im vereinfachten Genehmigungsverfahren betrieben werden



Als kompakt und wirtschaftlich entpuppt sich der neue Tiefladesattelanhänger EuroCompact. Auf 22 m Ladefläche transportiert er bis zu 80 t Gewicht.

kann. Der insbesondere für den Baumaschinen-Transport konzipierte Tieflader ermöglicht dadurch einen zeitsparenden, einfachen und wirtschaftlichen Fahrzeugeinsatz.

Die Konzeption des Anhängers zielt darauf ab, mit möglichst kompakten Abmessungen unterhalb der Grenze für Sonderauflagen im Schwer- und Spezialtransport zu bleiben und gleichzeitig die größtmögliche Ladelänge und maximale Nutzlast zu bieten. Mit ein- und zweiachsigen Dolly-Fahrwerken, zwei- bis fünfachsigem Pendelachsfahrwerken und verschiedenen Brücken- und Adaptervarianten ermöglicht die Serie dabei eine Vielzahl von Kombinationsmöglichkeiten für unterschiedlichste Anforderungen. In der längsten Variante mit Vierachs-Zugmaschine erreicht der EuroCompact bei einer Fahrzeuggesamtlänge von lediglich 22,2 m eine maximale Nutzlast von 80,7 t bei 80 km/h und 5 m nutzbarer Ladefläche.

Das Kernstück stellt die moderne Pendelachstechnologie dar. Ein Lenkeinschlag von 60 Grad ermöglicht dabei eine hohe Wendigkeit, einen optimalen Kurvenverlauf und ein Ausschermmaß von unter 1.100 mm. Durch dieses gute Fahrverhalten und seine kompakten Abmessungen bleibt der Gesamtzug im Rahmen der Maximalmaße für das vereinfachte Genehmigungsverfahren und kann bei Leerfahrten in Deutschland von nur einem Fahrer und mit einer Dauerausnahmegenehmigung besonders wirtschaftlich betrieben werden.

Die kompakten Abmessungen des Tiefladers wurden durch die konsequente Weiterentwicklung und Modifikation der einzelnen Bauteile erreicht. Die Verbindung von Tiefbett und Sattelzugmaschine wurde durch die integrierte Bauweise der Schwanenhalskonstruktion in das Dolly-Fahrwerk realisiert, wodurch die nutzbare Tiefbettlänge vergrößert werden konnte. Das Tief-



Die Schwerlast-Pendelachsfahrwerke eignen sich mit 22 t Achslast für den Straßen- und Industrieinsatz.

bett ist mit dem abfahrbaren Schwanenhalsdolly durch einen extrem kurz bauenden Bajonett-Verschluss verbunden. Durch die kompakte Bauweise beträgt die nutzbare Ladefläche beim 7-Achs-EuroCompact eingeschoben 5 m und kann auf maximal 7,7 m ausgezogen werden. Das in robuster Leichtbauweise gefertigte Pendelachsfahrwerk weist mit einer Achslast von 12 t pro Achsline gemäß StVZO ein optimales Nutzlast-/Eigenlastverhältnis auf. Mit einem hydraulischen Achsausgleich von +470 bzw. -210 mm und einem Lenkeinschlag von 60 Grad erreicht die neu konstruierte ►

SENNEBOGEN®

Seilbagger • Raupenkrane • Umschlagmaschinen • Teleskopkrane • Hafenkrane • Fahrzeugkrane • Multihandler



608

MULTICRANE

Die einzigartige Kombination aus Kraft, Kompaktheit und Übersicht

Traglast bis 8.000 kg

Reichhöhe bis 20,0 m

SENNEBOGEN Maschinenfabrik GmbH
 Hebelstrasse 30 • D-94315 Straubing
 Tel.: +49 (0) 9421/540-144 / 146 / 150
 Fax: +49 (0) 9421/43882
 E-Mail: marketing@sennibogen.de

Vorsprung durch Innovation

» **www.sennibogen.com**



Schergewichte transportiert das 4-achsige MDED-Modul auf Straßen und im Industrietransport.

(Fotos: Scheuerle)

Lenk-Kinematik ein Fahr-, Manövrier- und Kurvenlaufverhalten, das achsschenkelgeleiteten Fahrwerken um ein Vielfaches überlegen ist. Die Pendelachsen gewähr-

leisten einen großen Achs- und Niveaueausgleich, womit eine einfache Beladung und der sichere Einsatz auch unter schwierigen Straßenverhältnissen sichergestellt sind.

Baureihe für besonders schweren Einsatz

Mit der Baureihe MDED bietet Nicolas ein vierachsiges Schwerlastfahrzeug des Typs MD4155 an, das als Straßentransportfahrzeug konzipiert ist, aber durch seine Leistungsfähigkeit gleichermaßen im internen Transport von Schwerlasten eingesetzt werden kann. Die Achslast der Pendelachsen, die mit Zwillingsbereifung der Größe 215/75 R 17, 5 ausgestattet sind, beträgt bei dieser Baureihe 43 t pro Achsline. Die MDED-Baureihe kann auch im internen Transport als Selbstfahrer betrieben werden.

Info: www.scheuerle.com

Praktisches Paket: Ladekrane mit Kranführerschein

Die Atlas Terex GmbH aus Delmenhorst, ein Unternehmen der internationalen Terex-Gruppe, ist bekannt für ihre qualitativ hochwertigen und weltweit anerkannten Lkw-Ladekrane. Nach der Konzentration der weltweiten Fertigung und Entwicklung auf den Produktionsstandort Delmenhorst wurden im vergangenen Jahr mehr als 2.500 Ladekrane produziert, ausgeliefert und an Endkunden verkauft. Insgesamt baut Terex Atlas 36 Basismodelle von Ladekränen die je nach Kundenwunsch in 210 unterschiedlichen Varianten geliefert werden. Die Tragkräfte reichen von 1,3 t/m bis 60 t/m.

Von der Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit der Terex Atlas-Ladekrane war das Logistikunternehmen Friedrich von Lien AG überzeugt. Es orderte sechs baugleiche Ladekrane vom Delmenhorster Hersteller. Ausschlaggebend für diese Entscheidung

war allerdings in erster Linie das Konzept des zuständigen Vertragshändlers „von der Wehl“ aus Lauenbrück: Ausgehend vom Ladekran Typ 135.2 E wurde für den Logistikpartner eine Lösung konstruiert, bei der alle Funktionen vollhydraulisch vom Bediener über Funkfernsteuerung betätigt wer-



Der Ladekrantyp 135.2 E bietet mit einer Ausladung von 10 m eine Tragkraft von 1,13 t. Das Besondere: Sämtliche Arbeitsgänge werden bei diesen Modellen per Funk gesteuert.

den. Im gesamten Produktionsprozess spielte die Koordination zwischen allen Beteiligten eine entscheidende Rolle. Sowohl der Kunde selbst als auch der Hersteller der Sattelanhänger wurden in den Fertigungsablauf einbezogen. So wurden auf direktem Wege sämtliche Kundenwünsche bis zur Rohbauabnahme ohne Zeitverzögerung umgesetzt. Der Terex Atlas-Händler von der Wehl zählt in seiner Region zu den führenden Spezialisten im Ladekrangeschäft. Mit seinen 60 Mitarbeitern in Lauenbrück hat sich der Händler vor allem durch seine praxisorientierte Kundenberatung, fachgerechte Montage und durch seinen schnellen und zuverlässigen Service auch am Wochenende einen Namen gemacht.

Für den Auftraggeber sind die sechs neuen Krane 135.2 E maßgeschneidert. Dieser Ladekrantyp bietet eine maximale Ausla-

Wir kaufen gegen Barzahlung

Ihre überzähligen Baumaschinen:

- Radlader
- Mobilbagger
- Raupenbagger
- Baggerlader
- Wirtgen-Straßenfräsen
- Straßenfertiger
- Walzen
- Grader
- Planieraupe



SCHWICKERT

Baumaschinen und Nutzfahrzeuge GmbH
Schwickertstr. 1 · D-31863 Coppenbrügge
Tel. +49 5156 784-27 · Fax +49 5156 784-29
info@schwickert.com



**Ventilsysteme
Herstellung + Vertrieb**

Auf der Rut 4
D-64668 Rimbach-Mittechtern
Tel. 0 62 53-80 62-0
Fax 0 62 53-80 62-22
E-Mail: info@skarke.de
www.skarke-valves.com

ÖL - Service - Ventile
sauber und umweltfreundlich



dung von 10,1 m und verfügt über eine Tragkraft von 1,13 t. Die Entscheidung pro Terex Atlas-Ladekrane war auch geprägt von der angebotenen Möglichkeit, die Abstützungen per Funkfernsteuerung vornehmen zu können. Ein wesentlicher Vorteil, besonders wenn der Sattelzug mit nur einem Mann besetzt ist. So ist trotz großer Aufbauhöhe des Sattelauflegers ein gefahrloses Bedienen möglich. Bei Dunkelheit, Regen und rutschigem Boden werden die sonst üblichen klappbaren Abstützungen schnell zur Gefahr für den Bediener. Die Friedrich von Lien AG, 1959 als Asbest-Zementgroßhandel gegründet, hat sich seit Anfang der 1990er Jahre zum Spezialbaustofflieferanten für Bedachungen entwickelt. Die 13 Sattelzüge des 30 mitarbeiterstarken Unternehmens sind ständig europaweit unterwegs.

Schulung sorgt für mehr Sicherheit

Die Sicherheit seiner Mitarbeiter liegt der Geschäftsführung der Friedrich von Lien

Zusätzlich zur üblichen Geräteinweisung durch den Hersteller legten die Fahrzeugführer mit Bravour die Kranführerscheinprüfung ab.

(Fotos: Terex Atlas)

AG besonders am Herzen. Deshalb wurde bei der Übergabe der Terex Atlas-Ladekrane nicht nur die übliche Einweisung durchgeführt. Bei der gesetzlich vorgeschriebenen Einweisung werden die Mitarbeiter über sämtliche Funktionen, die Sicherheitseinrichtungen und die sachgemäße Bedienung des Ladekrans unterrichtet. Der Händler von Lien ging noch einen Schritt weiter und ließ alle mit der Bedie-

nung befassten Mitarbeiter den Kranführerschein machen. In dieser gesetzlich nicht vorgeschriebenen Schulung werden der sichere Umgang mit Verladeeinrichtungen und dazu gehörigen Hilfsmitteln sowie die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften gelehrt.

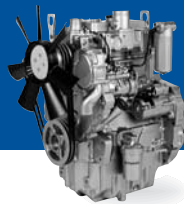
Info: www.atlas-terex.de
www.atlas-hamburg.de



Ein Unternehmen der  BU

Die erste Adresse. 5x in Deutschland.

Perkins Motoren, Komponenten und Service aus einer Hand.



 **Perkins**
Distributor

BU Power Systems ////

OSNABRÜCK / MAGDEBURG / KLEINOSTHEIM / MÖSSINGEN / PEISSENBERG
BU Power Systems | Hotline: 0 180 - 5 07 37 54 67 | www.bu-power-systems.de

Widerstand by Lehnhoff.



Werkzeuge für Bagger

HTL-Löffel von Lehnhoff leben länger. Hochwertige Schweißnähte, 400 HB-Stahl, extra Verschleißschutz Lehnborit® 5000 (500 HB). Für härteste Anforderungen. www.lehnhoff.de

 **Lehnhoff**
HARTSTAHL

Anbaufräse baut harten Schieferfels ab

Extreme Härte des Gesteins und beengte Platzverhältnisse im Gebäude waren die wesentlichen Gründe des Bauunternehmens Junk Bau aus Trier, um bei Umbauarbeiten im Weinhaus Becker die Hydraulik-Anbaufräse WS 15 von Terex Schaeff einzusetzen. Bei diesen Umbauarbeiten wurden innerhalb des Hauses gut 200 m³ und außerhalb etwa 2.300 m³ Boden ausgebaggert, um Platz für einen Wellnessbereich mit der dazu notwendigen Technik zu schaffen.

Der Boden erwies sich dabei als „harter Brocken“, denn er bestand zum Teil aus schräg einfallendem, sehr hartem Schieferfels. Aufgrund der speziellen Struktur des Gesteins ergab sich beim Reißen mit dem Baggerlöffel eine sehr ungleichmäßige Oberfläche, denn dabei brachen unterschiedliche große Brocken aus. Außerdem war diese Art der Bearbeitung unwirtschaftlich, weil sie zu lange dauerte. Der Einsatz eines Hydraulik-Abbruchhammers war aber auch nicht möglich, weil die starken Erschütterungen im Betrieb unweigerlich zu Schäden am Gebäude geführt hätten. Deshalb kam die leistungsfähige Terex Schaeff-Anbaufräse WS 15 zum Einsatz, die für derart schwierige Situationen entwickelt wurde. Mit ihr hat man innerhalb kürzester Zeit im Haus etwa 50 m³ und außer Haus gut 120 m³ abgebaut. Im Altbau wurden damit unter anderem die Aushöhlungen unter den bestehenden Grundmauern für die Unterfangungsarbeiten gefräst. Mit der Fräse ließ sich sowohl eine

gleichförmige Oberfläche abtragen als auch die geforderte Genauigkeit erzielen. Für die Aushubarbeiten im Haus wurde die WS 15 an dem Terex Schaeff-Raupenbagger HR 18 montiert, der kompakt baut und mit seinem seitlich knickbaren Ausleger auf kleinster Grundfläche sehr beweglich ist. Damit war es kein Problem, im Haus auf einer Grundfläche von nur 9 m x 8 m die Ausfräsungen durchzuführen. Raupenbagger HR 18 und Fräse WS 15 sind eine ideale Kombination, denn die Hydraulikfräse wurde speziell für Minibagger und kleine Kompaktmaschinen weiterentwickelt. Außer neuen Abbruchtrommeln mit stärkerer Meißelbestückung ist nun optional ein neuer Hydraulikmotor mit nahezu doppeltem Drehmoment und somit einer deutlich höheren Meißelkraft verfügbar. Die besondere Meißelbestückung der Schneidköpfe sorgt hierbei für einen besonders ruhigen und vibrationsarmen Lauf der Fräse, um eine Beschädigung der Tragwerke zu vermeiden und auch das Trägergerät zu schonen.

Die Anbaufräse WS 15 wiegt 200 kg und hat eine Nennleistung von bis zu 22 kW. Sie arbeitet mit einem Öldruck von 375 bar und benötigt einen Ölvolumenstrom von 30 bis 70 l/min. Die Schneidtrommel hat eine Fräsbreite von 557 mm und ist mit zwei mal 28 Meißeln bestückt. Die maximale Meißelumfangskraft gibt Terex Schaeff mit 26,6 kN an. Sie ist das kleinste Modell der Anbaufräsenreihe, die insgesamt sechs Baugrößen mit hydraulischen

Antriebsleistungen von 18, 30, 45, 60, 90 und 120 kW und einer maximalen Meißelkraft von 105 kN umfasst. Um möglichst viele Anwendungsfälle abzudecken, lassen sich die Anbaufräsen mit einer standardisierten Auswahl an Hydraulikmotoren, Schneidtrommeln und Meißeln bestücken. Das Fräsenprogramm bietet Lösungen für die unterschiedlichsten Einsatzanforderungen und stellt seine Leistungsstärke und Flexibilität auch vielfach bei Sonderanwendungen unter Beweis.

Um den stetig ansteigenden Einsatzanforderungen gerecht zu werden, entwickelt Terex Schaeff die Fräsen kontinuierlich weiter. Hydraulische Anbaufräsen haben ein sehr großes Anwendungsspektrum. Man setzt sie ein im Graben- und Rohrleitungsbau, bei der Betonsanierung und Abbrucharbeiten, zum Profilieren und Glätten, im Straßen-, Tunnel- und Bergbau, bei Baggerarbeiten unter Wasser, beim Abteufen von Schächten für Schlitzwände, im Garten- und Landschaftsbau sowie in Steinbrüchen.

Die Vorteile der Frästechnik liegen auf der Hand. Sie bietet ein sehr breites Einsatzspektrum und hohe Wirtschaftlichkeit. Die Fräsen ermöglichen präzisen Ausbruch und arbeiten geräuscharm, weil sie nur geringe Vibrationen erzeugen. Der Wartungsaufwand ist niedrig. Es lassen sich schmale und tiefe Gräben profilgenau ausheben, wobei das gefräste Material wiederverwendet werden kann.

Info: www.terex-schaeff.de



Rund 50 m³ harten Schieferfels fräste der Raupenbagger HR 18 mit der hydraulischen Anbaufräse WS 15 aus dem Untergrund.



Die WS 15 arbeitet mit einer Meißelkraft von maximal 26,6 kN, die Nennantriebsleistung beträgt bis zu 22 kW.



Mit einer Breite von knapp 600 mm lässt sich die Anbaufräse beim Unterfräsen von Grundmauern präzise führen. (Fotos: Terex Schaeff)

Platz für den Schalwagen dank Linearverbau

Die Gebr. Donhauser GmbH & Co. hat den Auftrag für den Neubau eines Stauraumkanals in Ort betonbauweise in der Hamburger Straße in Nürnberg erhalten. Entgegen der ursprünglichen Ausschreibung des Auftraggebers, dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg, die den Einsatz einer Spundwand vorsah, entschieden sich Auftraggeber und Auftragnehmer nachträglich für eine Ausführung, bei der der Linearverbau der Emunds+Staudinger GmbH die Arbeiten in der bis zu 7,50 m tiefen Baugrube sicherte. Eine Entscheidung, die sich bezahlt gemacht hat. Beim Linearverbau können Platten, Träger und Laufwagen parallel und unabhängig voneinander bewegt werden. Dadurch ergeben sich sowohl während des Ein- und Rückbaus der Module als auch bei der Arbeit in der Baugrube viele technische und wirtschaftliche Vorteile.

Der neue Stauraumkanal wird ein Volumen von rund 3.500 m³ haben und sowohl als leistungsfähiger Transportkanal als auch als Abwasserzwischenspeicher bei plötzlich auftretenden Starkregenereignissen dienen.

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme sind mit rund 4,5 Mio. € veranschlagt. Im Mai 2005 wurde mit den Tiefbauarbeiten in der Hamburger Straße begonnen, die Fertigstellung ist Ende 2006 geplant. Der Stauraumkanal wurde innerhalb der geplanten dritten und vierten Fahrspur der Hamburger Straße in offener Bauweise errichtet, so dass der starke Liefer- und Güterverkehr auf der heute bestehenden Fahrbahn nicht durch Bauarbeiten behindert wurde.

Der Abwasserkanal, ein monolithisch herzustellendes Kastenprofil mit Trockenwetterrinne aus wasserundurchlässigem Beton, ist rund 970 m lang. Die lichten Querschnittsmaße betragen 1,60 m x 2,70 m. Wenn der Sammler ans Netz gegangen ist, regelt ein vorab erstelltes Steuerbauwerk elektronisch den Abfluss in das bestehende, jedoch begrenzt leistungsfähige Kanalnetz.

Praktisch: Verbauplatten seitlich eingeschwenkt

Auf der Baustelle wurden 16 Module des Verbausystems vorgehalten. Sie bestehen aus inneren und äußeren Grundplatten mit einer Höhe von jeweils 2,32 m, inneren und äußeren Aufsatzplatten mit einer



Mit den insgesamt 16 Modulen des Verbausystems, die auf der Baustelle vorgehalten wurden, betonierte man in technologischen Abschnitten von jeweils 8 m.

Höhe von 1,32 m bzw. 2,30 m sowie 6,13 m langen Linearverbauträgern und den Laufwagen. Besonders beim Ansetzen des ersten Verbaufeldes wurden die Vorteile des Linearverbausystems deutlich. Nach der Vormontage der Trägerpaare mit den Laufwagen und den erforderlichen Verbreiterungen wurde der Graben für eine Feldlänge bis in eine Tiefe von 1,50 m ausgehoben. Als nächster Arbeitsschritt erfolgte das Einstellen des ersten Trägerpaares. Daraufhin schwenkte der Bagger die äußeren Grundplatten nicht wie bei anderen Systemen üblich von oben, sondern seitlich, kurz über Geländeniveau, in die Träger ein. Ermöglicht wird diese Vorgehensweise durch die großen offenen Führungsprofile der Linearverbauträger.

Schnellerer Baufortschritt spart Zeit und Geld

Wenn die Platten rechtwinklig zum Laufwagen und parallel zueinander ausgerichtet sind, kann das zweite Trägerpaar problemlos von oben in die Plattenenden eingeschoben werden. Insgesamt dauert die Montage der ersten Verbauelemente nicht länger als 15 bis 20 Minuten. Nach dem Einbau wurden Träger und Verbauplatten mit einer Trennschicht aus 4 cm Styropor versehen, um die direkte Verbindung zwi-



Sobald die Sohle betoniert worden war, konnten die Laufwagen entsprechend nach oben gezogen werden. So entstand Platz für den Schalwagen. (Fotos: Emunds+Staudinger)

schen Beton und Stahlverbauelementen zu verhindern und um die Reibungskräfte beim Ziehen von Platten und Trägern zu reduzieren.

Viel Platz für den Schalwagen

Bemerkenswert war der Umstand, dass trotz der Aushubtiefe ein Laufwagen ausreichte, um alle statischen Anforderungen zu erfüllen. So entstand bei unterster Laufwagenstellung ein enormer Freiraum im oberen Bereich der Träger-Laufwagen-Einheit. Der Bagger gelangte mit seinem Ausleger problemlos über die Spreizen des Laufwagens und erreichte deutlich höhere Aushubleistungen. Betoniert wurde in technologischen Abschnitten von 8 m. Zuerst wurde die erforderliche Sauberschicht hergestellt. Danach entstand die 30 cm starke Sohle. Sie diente dann als Bodenaussteifung für die Linearverbauträger. Nach dem Erreichen der Mindestfestigkeit des ausgehärteten Betons konnte mit dem Bagger die Position der Laufwagen verändert werden. Auf diese Weise entstand der nötige Arbeitsraum für die darauf folgenden Schalarbeiten der aufgehenden Wände.

Info: www.es-verbau.com

Zuverlässige Technik für die Straßenerneuerung

Für den kompletten Neuaufbau der 4,5 km langen Fahrbahn zwischen den A7-Anschlussstellen Henstedt-Ulzburg und Kaltenkirchen verwendete die bauausführende Kemna Bau, Lübeck, einen Svedala Demag Fertiger DF 145 C. Um das geforderte Gefälle von 2,5 Prozent nach außen zu erreichen, wurde zunächst eine Profilierungsschicht von durchschnittlich 14 cm Stärke in einer Breite von 13 m eingebaut. Darauf wurde eine weitere Schicht mit gleichem Material in der Stärke von 10 cm aufgebracht. Der Einbau der Binderschicht erfolgte anschließend in einer Arbeitsbreite von 12,70 m bei einer Schichtstärke von 8,5 cm.

Leistungsfähiger Fertiger für große Einbaumengen

Für die Arbeitsgänge des Asphalteinbaus setzte Kemna Bau den Kettenfertiger DF 145 C ein. Die Maschine war mit der starken Einbaubohle SB 30 ausgerüstet. Die Grundarbeitsbreite der Einbaubohle beträgt 11,75 m und kann durch die hydraulisch ausfahrbaren Endteile stufenlos bis auf eine Breite von 13,75 m ausgefahren werden. Die Nivellierung der Einbaubohle wird über das System Mobamatic gesteuert, bei dem Sensoren beidseitig der Einbaufäche den Draht berührungslos abtasten.

Der Fertiger baute täglich 5.700 t Profilierungsschicht ein. Beim anschließenden Ein-

In einem Arbeitsgang wurde auf der BAB A7 mit dem Kettenfertiger DF 145 C auf 13 m Breite eingebaut.



bau der Tragschicht erreichte die Tagesleistung sogar 6.600 t. Als Abschluss der Asphaltarbeiten folgte der Einbau von etwa 11.000 t Binderschicht. Für die Belieferung der Baustelle mit dem Mischgut der Tragschicht wurden drei Mischwerke, für das der Binderschicht zwei Mischwerke in Anspruch genommen. Nur so waren die hohen Einbauleistungen zu realisieren. Insgesamt wurden für etwa 60.000 m³ Fahrbahn 40.000 t Asphaltmischgut eingebaut. Der 18 t schwere Fertiger DF 145 C bietet eine theoretische Einbauleistung von 900 t/h und eine Einbaustärke bis 350 mm. Per Reduzierschuh kann auch auf einer Breite von nur 2 m eingebaut werden.

Für das Abfräsen der Splittspitzen im Gussasphalt setzte das mit diesen Arbeiten beauftragte Unternehmen Straat 1 eine Dynapac-Kaltfräse PL 350 S mit speziell für das Demarkieren entwickelter Fräswalze mit großen Meißeln ein. Gegenüber Mini-

meißeln ist der Verschleiß wesentlich geringer. Vorteilhaft sind zudem die Wendigkeit der Fräse, das ruhige Laufverhalten und der deutlich größere Wassertank gegenüber anderen Maschinen. Eigens für diese Bauarbeiten rüstete der Hersteller die Fräsmas-



Hier fräst die DYNAPAC Kaltfräse PL 350 S die Splittspitzen im Gussasphalt ab.

(Fotos: Dynapac)

schine mit einer Nivellieranlage aus, was nicht nur eine Arbeitserleichterung für das Bedienpersonal bedeutete, sondern auch eine Genauigkeit bei der Ausführung der Arbeiten.

Die mit einem hydrostatischen Vorderradantrieb ausgestattete Dreiradfräse mit hydraulischem Walzantrieb erreicht bei einer Fräsbreite von 350 mm eine Frästiefe von maximal 100 mm. Zum kantengenauen Fräsen an Bordsteinkanten oder Wänden kann das rechte Stützrad schnell und einfach umgeklappt werden. Der Fräsradius beträgt 100 mm. Als Antrieb dient ein 45 kW starker Cummins-Dieselmotor. Auf Wunsch ist die Maschine auch mit Allradantrieb lieferbar.

Info: www.dynapac.com



KLOSKA
GROUP www.kloska.com



Dichtungstechnik



Umweltschutz



Gummitechnik und Vulkanisation



Segelmacherei und Takelwerk



Anschlagsmittel und Hebetechnik



Technische Schiffsausrüstung



Werkzeug



Schlauch- und Armaturentechnik



Chemische Reinigungsprodukte



Arbeitsschutz



Schiffreparatur und Reparaturservice



Antriebstechnik



Kunststofftechnik



Betriebsanleitung



Hydraulik und Pneumatik



Isoliertechnik



Schiffselektrik



Proviant

Uwe Kloska GmbH
Technischer Ausbilder
Pillauer Str. 15 · 28217 Bremen
Tel: 0421 - 618 02-0

Uwe Kloska GmbH
Technik-Service
Riedemannstr. 30 · 27572 Bremerhaven
Tel: 0471 - 932 20-0

Görner GmbH
Vulkanisation + Gummitechnik
Adam-Opel-Str. 13 · 28237 Bremen
Tel: 0421 - 649 24-0

ASK Kloska GmbH
Technischer Ausbilder + Arbeitsschutz
Bahnhofstraße 14a · 26452 Sande
Tel: 044 22 - 95 30-0
Niederlassungen: Emden · Leer

Albert Schmele GmbH
Segelmacherei + Takelwerk
Riedemannstr. 30
27572 Bremerhaven
Tel: 0471 - 932 20-50

BAMA Werkzeug und Maschinenhandel GmbH
Richterberger Chaussee 47
18437 Stralsund
Tel: 03831 - 28 27-0

SVR - Schiffsversorgung
Rostock GmbH
Goedekemeier-Str. 1b · 18147 Rostock
Tel: 0381 - 670 49-0
Niederlassungen:
Bremerhaven, Mülran, St. Petersburg

Ihr zuverlässiger Systemlieferant

Vom Familienbetrieb zum leistungsstarken Mittelständler

Seit der Gründung im Jahre 1887 hat sich die Friedrich Duensing GmbH & Co. KG von einem kleinen Familienbetrieb hin zu einem bedeutenden Bauunternehmen mit 170 Mitarbeitern und den Schwerpunkten Hochbau, Tiefbau und Eisenbahnbau entwickelt. Das Bauunternehmen mit Sitz in Neustadt a. Rbge. nahe Hannover ist bundesweit tätig. Dabei gewährleistet eine straffe Organisationsstruktur rasche und unbürokratische Entscheidungen und somit schnelles Handeln. Flexibel reagieren auf die jeweilige Baustellensituation kann das Unternehmen auch durch den bestens ausgerüsteten Fuhrpark sowie den modernen Maschinenpark.

Schon über 119 Jahre lang zählen eine qualitativ hochwertige Arbeit, die ständige Verbesserung der Bauleistung sowie die Kundenzufriedenheit zu den Unternehmenszielen. Dabei ist das Unternehmen seiner Philosophie stets treu geblieben. Wie sich die Situation in der Bauwirtschaft gestaltet und welche Schlüsse das Unternehmen für die Zukunft daraus zieht, definiert Geschäftsführer Friedrich Duensing sen.

VDBUM INFORMATION: Wie beurteilen Sie die momentane Auftragslage in der Bauwirtschaft und wie schätzen Sie die Entwicklung der nächsten Jahre ein?

Friedrich Duensing sen.: Die Konjunktur in der Bauwirtschaft verzeichnet zurzeit einen Aufwärtstrend. Ob sich dieser Trend vor dem Hintergrund der bereits getroffenen sowie der avisierten politischen Entscheidungen, die in den kommenden Jahren in Kraft treten sollen, fortsetzt, bleibt abzuwarten.

VDBUM INFORMATION: Worin sehen Sie die künftigen Aufgaben für Ihr Unternehmen und welches sind die gesteckten Ziele?

Friedrich Duensing sen.: Nach schleppendem Beginn des Jahres 2006 hat sich die Auftragslage im weiteren Verlauf in allen drei Bereichen des Unternehmens sehr gut entwickelt. Aufgrund unserer Nischenpolitik, deren Erhalt und Ausbau das vorrangige Ziel in der Zukunft ist, sehen wir den kommenden Jahren optimistisch entgegen. Unser Motto lautet natürlich auch: Wir gehen dahin, wo die Bau-

stellen sind, in ganz Deutschland ohne regionale Begrenzung, zurzeit auch in das benachbarte Ausland.

Unser Qualitätsstandard wird gegenwärtig insbesondere durch die Präqualifikation verschiedenster Produktbereiche durch die Deutsche Bahn AG und auch durch unser seit 1998 zertifiziertes, mittlerweile auf das gesamte Unternehmen ausgedehntes Qualitätsmanagement-System dokumentiert. Durch innovative Arbeitsweisen und den modernen Maschinenpark versuchen wir unsere Qualität in den kommenden Jahren noch weiter auszubauen und dadurch die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten.

VDBUM INFORMATION: Was ermutigt Sie, als mittelständisches Unternehmen einen umfangreichen Gerätepark mit eigener Werkstatt zu unterhalten?

Friedrich Duensing sen.: Durch unseren modernen Maschinenpark versuchen wir, uns über die Qualität unserer Leistungen von den Mitbewerbern abzugrenzen. Durch den umfangreichen Gerätepark sind wir weitgehend unabhängig von Fremdleistungen und können auf jede Baustellensituation flexibel reagieren. Um die Pflege und Wartung der Geräte jederzeit sicherzustellen, ist für uns eine eigene Werkstatt unverzichtbar.

VDBUM INFORMATION: Setzen Sie aufgrund der heutigen Preissituation in der Baubranche für die Erledigung Ihrer Aufträge viel Subunternehmer ein oder arbeiten Sie überwiegend mit eigenem Personal?

Friedrich Duensing sen.: Unsere Unternehmensphilosophie beinhaltet die stetige Steigerung der Qualität unserer Leistun-



Friedrich Duensing sen. führt seit 1971 in 3. Generation die Geschäfte des Unternehmens. (Foto: Duensing)

gen. Dabei werden Arbeiten, die wir selbst ausführen können, auch von unseren qualitätsbewussten Mitarbeitern erledigt. Lediglich in Randbereichen, die nicht zu unserem Leistungsspektrum gehören, werden von uns sorgfältig ausgewählte Nachunternehmer eingesetzt.

VDBUM INFORMATION: Setzen Sie bei Reparatur- und Servicebedarf auf eigenen Baustellen in größerer Entfernung zu Ihrem Stammsitz eigene Werkstattwagen ein oder bedienen Sie sich bei Monteuren von Herstellern und Fachhändlern?

Friedrich Duensing sen.: Für Reparaturen, die im Leistungsbereich unserer Werkstatt liegen, setzen wir, unabhängig von der Entfernung, unseren Werkstattwagen ein. Für Spezialreparaturen ziehen wir Monteure von Herstellern oder Fachhändlern hinzu.

VDBUM INFORMATION: Welche Vorteile bringt Ihnen Ihrer Meinung nach die Mitgliedschaft im VDBUM und worin sehen Sie den Nutzen des jährlichen Besuches des Großseminars in Braunlage?

Friedrich Duensing sen.: Vorteile der Mitgliedschaft sind die guten Fortbildungsangebote für unsere Mitarbeiter sowie die qualifizierten Fachinformationen in der VDBUM INFORMATION. An dem jährlichen Großseminar in Braunlage nehmen wir immer wieder gern teil, weil die angebotenen Vorträge sehr interessant für die Weiterentwicklung unseres Maschinenparks sind. Auch den Fachgesprächen am Rande des Seminars messen wir größte Bedeutung bei.

Info: www.duensing.de

Ohne Telematik geht's nicht

Welchen Herausforderungen sich Bauunternehmen in Zukunft beim Baustellenverkehr stellen müssen, darüber diskutierten betroffene und involvierte Verbände am 2. Nutzfahrzeugtag der Bauwirtschaft, der anlässlich der IAA in Hannover am 27. September stattfand. Wie der gewählte Schwerpunkt der Tagung „Logistikherausforderung Baustelle“ zeigt, besteht nach wie vor akuter Handlungsbedarf, um den Verkehr auf den Baustellen störungsfrei und optimaler zu gestalten. Unter Federführung des Verbandes der Automobilindustrie VDA, des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, des VDBUM und der Fachzeitschrift Mot-Bau griffen die Referenten das Problem der mangelnden Baustellenlogistik auf und trugen dabei der mangelnden Arbeitsvorbereitung in der Bauwirtschaft Rechnung. Als Vertreter der Bauunternehmen sprach Dipl.-Ing. Helmut Echterhoff, Vizepräsident

des Hauptverbandes der Bauindustrie, über die Notwendigkeit der Verbesserung der Logistik in der Baubranche. Wie gut und reibungslos Baustellenlogistik funktionieren kann, erläuterten Vertreter unterschiedlicher Hersteller von Baufahrzeugen, Fuhrpark-Steuerungskomponenten und Logistikunternehmen. Sie stellten Möglichkeiten für eine sinnvollere Fuhrparksteuerung vor, wie sie heute bereits in der Praxis zur vollen Zufriedenheit aller laufen.

Einig waren sich die Referenten über den derzeitigen Positivtrend sowohl in der Baubranche als auch in der Nutzfahrzeugindustrie. In beiden ist die Konjunkturlage sehr viel besser als erwartet und von beiden geht ein gesamtwirtschaftlich positives Signal aus. Verkehr, Mobilität und Bauwirtschaft sind miteinander verzahnt. Erfahrungen zeigen allerdings, dass das Nutzfahrzeug- und Baugeschäft extrem zyklisch sind. Insofern geht die Sorge um, dass die

geplanten drei Prozentpunkte Mehrwertsteuererhöhung zu viel sein könnten, um dem privaten Verbrauch, der jetzt den Aufwärtstrend stützen müsste, den nötigen Entfaltungsspielraum zu lassen.

Ebenso wie die konjunkturelle Lage vereint die „Logistikherausforderung Baustelle“ Verkehr und Bau. Wie lässt sich aber die Baulogistik, gerade im innerstädtischen Bereich, so optimieren, dass Verkehrsfluss, Sicherheit, Wohnbevölkerung und die städtische Umwelt so wenig wie möglich beeinträchtigt werden? Eine Antwort darauf ist der Einsatz von Telematik. Doch auch die Politik ist hier gefordert, die für entsprechende Rahmenbedingungen sorgen muss. Die Bautätigkeit ist durch Verkehr gekennzeichnet. Diesen durch gesetzliche Bestimmungen wie Luftreinhalteplänen zu bremsen, hemmt und behindert die Bautätigkeit.

Info: www.iaa.de

Ausbildung zu Fachkräften der Abfallwirtschaft

Auf Initiative mehrerer privater Unternehmen und öffentlicher Institutionen werden Langzeitarbeitslose auf Maschinen von Konicke zu Fachkräften in der Abfallindustrie ausgebildet. Ziel dieser Erfolg versprechenden Maßnahme ist es, den derzeit 25 Teilnehmern eine neue Perspektive zu eröffnen und dabei gleichzeitig den Bedarf an qualifizierten Müllwerkern im Raum Neumünster zu decken.

Bei diesem seit Dezember 2005 laufenden Pilotprojekt spielt der Mietpark Hamburg eine bedeutende Rolle: Um für diese Lehrgangsmaßnahme kurzfristig immer die gerade benötigte Maschine parat zu haben, greifen die ausführenden Organisationen auf Mietobjekte des Händlers Konicke zurück. „Der Mix aus Erdbau- und Umschlagmaschinen unseres Partners und Spezialisten Sennebogen ermöglicht es den künftigen Müllwerkern, die verschiedenen in dieser Branche verwendeten Geräte kennen zu lernen. Zudem arbeiten die Teilnehmer auf diese Weise immer mit den modernsten Maschinen und sind

damit für ihren späteren Einsatz bestens gerüstet“, erläutert Kay Dückert, Bereichsleiter Miete bei Konicke, die Gründe für die

Zusammenarbeit. Ausgangspunkt dieser Kooperation war, dass die Abfallindustrie in Neumünster einen Mangel an qualifizierten Fachkräften beklagte. Die

Industrie- und Handwerkskammer IHK Kiel nahm dieses Signal auf und zog die Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH hinzu. Zudem wurden die Arge Leistungszentren der Agenturen für Arbeit in Neumünster und Rendsburg-Eckernförde für die Zusammenstellung des Teilnehmerfeldes und die Finanzierung gewonnen. Gemeinsam mit der IHK Kiel führt die Bildungseinrichtung Deula Schleswig-Holstein, ein Geschäftspartner von Konicke, die Maßnahme durch.

Das Projekt verspricht ein Erfolg zu werden: Viele Betriebe haben bereits signalisiert, die Mitarbeiter nach der Ausbildung zu übernehmen. Sollte sich im April 2007 bestätigen, dass alle Teilnehmer in eine feste Anstellung kommen, ist eine Fortführung des Projekts wahrscheinlich.

Info: www.koenicke.de



Künftige Fachkräfte der Abfallwirtschaft vor ihren Arbeitsmaschinen gemeinsam mit (v.l.n.r.) Harald Struck, Ausbildungsleiter der Deula, Wilfried Nohns, IHK Kiel, Kay Dückert, Mietbereichsleiter bei Konicke, Michael Lieckefett, Gebietsverkaufsleiter für Sennebogen bei Konicke.

(Foto: Konicke)

Aufbruchstimmung in der Bauindustrie

Die Stimmung auf dem Tag der Deutschen Bauindustrie war so positiv wie die Lage der gesamten Baubranche. In seinem Eröffnungsreferat gab der Präsident des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, Dr.-Ing. Hans-Peter Keitel, einen kurzen Branchenrückblick des vergangenen Jahres und einen positiven Ausblick für die Zukunft. Bis zum Juli konnte die Baunachfrage in 2006 um 7,4 Prozent gesteigert werden. Der Baugewerbeumsatz liegt um 4,5 Prozent über dem Vorjahresniveau, während die Bauindustrie eine Umsatzprognose von 2 Prozent für das laufende Jahr anvisiert. Dieses Plus kommt überwiegend aus dem Wirtschaftsbau, während der Wohnungsbau und der Öffentliche Bau noch stark hinterher hinken. Unvermindert hält allerdings auch der Abbau der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe an.

In einem Appell an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages bat Keitel, keinerlei Einschnitte im Investitionspaket bzw. keine Investitionskürzungen in diesem Bereich vorzunehmen. Eine Investitionspolitik für die Zukunft nach jeweiliger Kassenlage vorzunehmen, bringt die gesamte Branche in große Verunsicherung. Die anwesenden Politiker Bundesminister für Wirtschaft und Technologie Michael Glos (CSU) und Guido Westerwelle, Bundesvorsitzender der FDP, gaben angesichts der momentanen Politik der großen Koalition verschiedene Prognosen für die Bauwirtschaft in den kommenden Jahren ab.



Einig waren sich beide jedoch in der Feststellung, dass ohne Aufschwung in der Baubranche der Aufschwung in der gesamten Republik nur bedingt stattfinden kann. Glos versprach eine uneingeschränkte Unterstützung der Branche und eine mögliche konstante Zur-Verfügung-Stellung der Mittel für Infrastrukturmaßnahmen des Verkehrswesens wie Straße, Schiene und Binnenschifffahrt auch in den nächsten Jahren.

In der hochkarätigen Podiumsdiskussion hob Prof. Dr. Hermann Simon aus dem Hause Simon, Kucher & Partner die Möglichkeiten hervor, die für die Baubranche und für die Industrie am Standort Deutschland bestehen. Die fortschreitende Globalisierung und die geografisch günstige Lage zwischen den Wirtschaftsblöcken Asien und Amerika bedeuten exzellente Standortvorteile für Deutschland.

Info: www.bauindustrie.de

Pollmann

Pumpen für Bau - Industrie - Kommunen
Grundwasser-Absenkungs-Technik

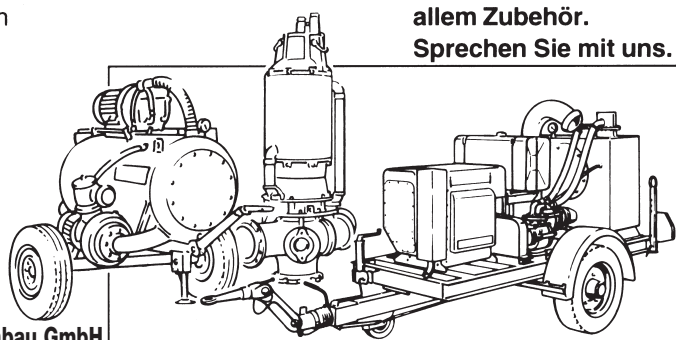
MIETPUMPEN



Mietpumpen - die gute Alternative zum Kauf

- Absenkungsanlagen
- Druck- und Spülpumpen
- Tauchmotorpumpen
- Fäkalienpumpen
- Unterwasser-, Sand- und Baggerpumpen
- Stromaggregate

Unser Mietpark bietet Ihnen ein umfangreiches Angebot mit allem Zubehör. Sprechen Sie mit uns.



C. Pollmann Pumpenbau GmbH

Zum Panrepel 1 · 28307 Bremen · Tel. (04 21) 4 86 96-0 · Fax (04 21) 4 86 96-59
Werner-Siemens-Str. 89, 22113 Hamburg, Tel. (0 40) 73 32 04 60, Fax (0 40) 73 32 04 44
Am Lippeglacis 35, 46483 Wesel, Tel. (02 81) 2 83 85, Fax (02 81) 2 98 36
Glasewitzer Chaussee 5, 18273 Güstrow, Tel./Fax (0 38 43) 21 41 93
Köthener Straße 8 · 06188 Landsberg/Halle · Tel. (03 46 02) 2 18 10 · Fax (03 46 02) 2 18 09

Maschinenpremieren zu den Technologie-Tagen

Die Wirtgen Group hat während der Technologie-Tage im September 2006 eindrucksvoll ihre Innovationskraft und Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Die Vorstellung von fünf auf dem Weltmarkt komplett neuen Maschinen sowie geballte Praxisinformationen rund um das Thema Straßenbau lockten insgesamt 2.300 Besucher aus über 50 Nationen nach Windhagen. Alle Gäste – ob sie aus Chile oder China, den USA oder der GUS, Island oder Südafrika kamen – waren begeistert von der Fülle und der hohen Qualität der Informationen aus der Anwendungstechnik.

Die umfassende Ausstellung mit über 60 Maschinen gab einen hervorragenden Überblick über alle aktuellen Produktlinien mobiler Geräte für den Straßenbau, die die Wirtgen Group weltweit anbietet. Die Highlights dieser Ausstellung waren unbestritten die Maschinen der „New Generation“. Wirtgen präsentierte dabei erstmals die neue 1 m-Kaltfräse W 100 F zusammen mit dem innovativen, im eigenen Hause entwickelten Nivelliersystem Level Pro. Beide Produkte sind in der Rubrik Industrie aktuell auf Seite 72/73 näher beschrieben. Vögele stellte gleich vier neue Mittelklassegeräte vor: die Radfertiger Super 1803-2 und Super 1603-2 sowie die Kettenfertiger Super 1600-2 und Super 1800-2. Hamm rundete den Reigen der „New Generation“-Maschinen mit den im Frühjahr d. J. vorgestellten kleinen Tandemwalzen HD 8, HD 10C und HD 14 ab. Maschinen der „New Generation“-Reihe bieten ergonomisch optimal gestaltete Arbeitsplätze für den Maschinenfahrer und ermöglichen mit Hilfe von einfachen Bedienoberflächen eine äußerst intuitive, schnell erlernbare Steuerung.

An den über 60 Exponaten – vorrangig



In einer imposanten Ausstellung mit über 60 Maschinen präsentierte die Wirtgen Group alle Produktlinien ihres umfassenden Programms. (Fotos: Wirtgen)

Maschinen aller drei Kernmarken, aber auch Fräswalzen und Produkte zum Thema Schneidtechnologie – entwickelten sich unzählige Fachgespräche zwischen den Ansprechpartnern aus den Entwicklungsabteilungen von Wirtgen, Vögele und Hamm und den interessierten Anwendern. Die Fachleute tauschten Meinungen und Erfahrungen aus.

Produktmanager der Herstellerwerke setzten in einer Reihe intelligent arrangierter Maschinenvorfürungen die Wirtgen Group-Technik eindrucksvoll in Szene. Sie präsentierten die Bauverfahren im Detail und zeigten, mit welchen Verfahren und Maschinen qualitativ hochwertige Arbeitsergebnisse erzielt werden. Insgesamt kamen 20 Maschinen während der Vorfürungen zum Einsatz. Dabei wurde deutlich, wie eng die Technologien der drei Marken miteinander verzahnt sind und wie gut die Maschinen der unterschiedlichen Gattungen aufeinander abgestimmt sind, um im Verbund die Kernaufgaben im Straßenbau zu lösen. Typisches Beispiel war die Herstellung von Kaltmischgut für eine Tragschicht mit der mobilen Kaltrecyclingmischanlage

KMA 200 von Wirtgen, dem Einbau des neuen Baustoffs mit einem Super 2100-2 von Vögele und der abschließenden Verdichtung mit Tandem- und Gummiradwalzen von Hamm.

Als Publikumsmagnet erwiesen sich auch die Fachvorträge internationaler Referenten. Auch hier hatte die Wirtgen Group die Erwartungen der Fachbesucher erfüllt, indem sie die Anwendungstechnik in den Vordergrund stellte. Die breite Palette an Themen unterstrich dabei die Bedeutung der Wirtgen Group für den gesamten Verkehrswegebau, denn im Rahmen der Vorträge wurden alle Kompetenzfelder der Unternehmensgruppe und damit jede einzelne Schicht des Straßenaufbaus thematisiert. Hochkarätige Experten behandelten in ihren Vorträgen unter anderem die selektive Gewinnung von Erzen, den Einbau neuer Asphalt- und Betonschichten, das Feinfräsen, die Baustellenlogistik auf großen Nachtbaustellen, das Recycling beschädigter Fahrbahnen und Methoden zur Optimierung der Verdichtung von Böden und Asphalt.

Info: www.wirtgen-group.com



Die Besucher spendeten viel Applaus bei den Live-Maschinendemonstrationen. Die Ränge der Tribüne waren stets belegt.



Beim Rundgang durch das neue Endmontagewerk erklärten die Mitarbeiter den Besuchern begeistert die Arbeitsschritte der Endmontage.

Modernes Center für Motorenausrüstung eröffnet

Ende Mai 2006 eröffnete die Zeppelin Power Systems, ein Geschäftsbereich der Zeppelin Baumaschinen GmbH, das Motorenausrüstungs-Center in Achim bei Bremen. Zu den bereits bestehenden Ausrüstungs- und Fertigungsstätten mit einer Fläche von 880 m² sind nun eine dritte Fertigungshalle mit 630 m² sowie eine Lagerhalle mit 1.200 m² hinzugekommen. Zusammen mit dem Büroum- und Neubau, der bereits im vergangenen Jahr abgeschlossen wurde, hat der Zeppelin Konzern in den letzten zwei Jahren rund 4 Mio. € am Standort Achim investiert.

Gut gerüstet für künftige Aufgaben

Diese Erweiterungen waren aufgrund des stark expandierenden Motorengeschäfts notwendig geworden und ermöglichen nun einen optimierten Ablauf bei der Ausrüstung von Motoren für Fahrzeuge, Spezialmaschinen, Lokomotiven und Schiffe sowie bei der Montage von Stromaggregaten und Blockheizkraftwerken. Eingebaut werden dort Caterpillar-Motoren, für die Zeppelin die exklusiven Vertriebsrechte für Deutschland, Österreich sowie zahlreiche Länder Mittel- und Osteuropas hält.

„Unsere Kunden erwarten von Zeppelin Qualität, Liefertreue und Zuverlässigkeit“,

so Volker Poßbögel, Leiter Zeppelin Power Systems und Geschäftsführer der MaK Deutschland GmbH & Co. KG, Hamburg, die ebenfalls zum Zeppelin-Konzern gehört und den Vertrieb und Service von Caterpillar- und MaK-Schiffsmotoren verantwortet. Er blickt optimistisch in die Zukunft. „Dank der neu geschaffenen Kapazitäten können wir diese Anforderungen auch künftig sicherstellen.“

Absatzzahlen zufriedenstellend gestiegen

Die rund 270 Mitarbeiter verkauften im vergangenen Geschäftsjahr 1.800 Einbau-, Industrie-, Lokomotiv- und Schiffsmotoren. Darüber hinaus betreuen sie in Deutschland, Mittel- und Osteuropa sowie bei MaK-Motoren weltweit eine Population von zirka 6.000 Motoren.

Der im Vertrieb- und Service erwirtschaftete Umsatz von Zeppelin Power Systems und MaK Deutschland betrug in 2005 zusammen rund 140 Mio. €. Allein in den letzten 5 Jahren hat sich das Volumen annähernd verdoppelt. Der Zeppelin Konzern setzte 2005 darüber hinaus über andere Tochtergesellschaften außerhalb Deutschlands weitere 800 Motoren ab.

Info: www.zeppelin.com

Erfreuliches Umsatzwachstum

Die Stihl-Gruppe erzielte in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres ein Umsatzwachstum von 14,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Umsatz betrug Ende August weltweit 1,38 Mrd. €. „Besonders im Kerngeschäft mit Benzinmotorsägen nutzten wir das gestiegene Weltmarktvolumen und konnten Marktanteile hinzugewinnen“, erklärte Vorstandsvorsitzender Dr. Bertram Kandziora bei der Herbstpressekonferenz des Unternehmens.

Die stärksten absoluten Umsatzzuwächse wurden in den USA verzeichnet. Aber auch in den Märkten Europas und Osteuropas stieg die Nachfrage deutlich. Deutschland legte mit 16 Prozent beim Wachstum besonders erfreulich zu, betonte Kandziora. Im deutschen Stammhaus der Andreas Stihl AG & Co. KG kletterte der Umsatz um 13,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 577,5 Mio. €. Das Stammhaus umfasst sieben produzierende Werke in Deutschland. Es beliefert den deutschen und internationalen Markt. Auch für die nächsten Monate rechnet Stihl mit deutlichem Wachstum.

Info: www.stihl.de

Eine viertel Million Teilnehmer

Die International Powered Access Federation, kurz IPAF, konnte im Herbst d. J. die PAL Card (Powered Access Licence) Nr. 250.000 ausgeben, verkündete Geschäftsführer Tim Whiteman. „Die Anfänge der PAL Card waren bescheiden, weniger als 15 Jahre später hat sie sich zu einem wahrhaft internationalen Schulungsprogramm entwickelt“, meinte Whiteman. „Eine Viertelmillion Personen haben Zeit in die Schulung investiert, so dass mehr Sicherheit in der Branche herrscht, aber es müssen weitere Millionen Menschen geschult werden.“ Die PAL Card wird all denjenigen verliehen, die erfolgreich eine Schulung an Arbeitsbühnenanlagen absolvieren. Das IPAF-Schulungsprogramm für mobile Hubplattformen ist entsprechend der ISO 18878 zertifiziert. Eine PAL Card hat eine Gültigkeit von fünf Jahren und zeigt, in welcher Maschinenkategorie der Inhaber geschult ist.

Info: www.ipaf.org

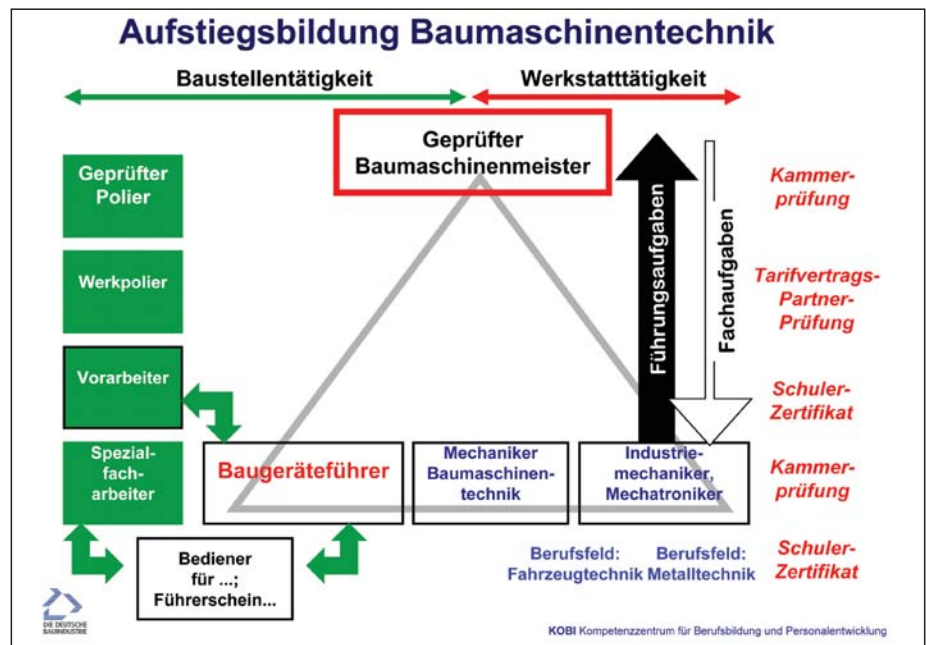


Zeppelin Power Systems verfügt nun über zusätzliche 1.800 m² Fläche für die Ausrüstung von Motoren sowie für die Montage von Stromaggregaten und Blockheizkraftwerken. (Foto: Zeppelin)

Aufstiegsbildung Baumaschinentechnik

Bauqualität definiert sich über die Qualität von Material, Maschine und Mensch. Der Gleichklang auf hohem Niveau sichert ein Optimum an Bauqualität zur Zufriedenheit des Bauherrn und erhöht gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens. Die sich ständig verbessernde Maschinentechnik erfordert eine permanente Anpassung des technischen Wissens auf allen operativen Ebenen. Die Deutsche Bauwirtschaft hält dafür ein Netzwerk an Bildungszentren mit spezieller Baumaschinenkompetenz vor. Diese Bildungszentren haben gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum für Berufsbildung und Personalentwicklung im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (KOBİ) das äußerst heterogen strukturierte Bildungsangebot zur Baumaschinentechnik in Deutschland analysiert und eine richtungsweisende Struktur zur Aufstiegsbildung in der Baumaschinentechnik vom Auszubildenden bis zum Baumaschinenmeister entwickelt.

Grundlage des Bildungskonzeptes sind die maschinentechnisch ausgerichteten Ausbildungsberufe Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik, Baugeräteführer, Industriemechaniker und Mechatroniker. Die Inhalte der jeweiligen Ausbildungsrahmenpläne für die Firmen- und die überbetriebliche Ausbildung sowie die Rahmenlehrpläne für die Berufsschule sind in weiten Bereichen ähnlich und auch identisch. Weitere spezielle, auch firmenindividuelle Inhalte sind über ausreichende Flexibilisie-



Vereinfachte Darstellung der ermittelten Aufstiegsbildung Baumaschinentechnik in Deutschland. (Bild: BauABC)

rungskorridore in den Ausbildungsordnungen abdeckbar. Eine intensive Lernortkooperation zwischen Ausbildungsbetrieb, überbetrieblicher Ausbildungsstätte und Berufsschule kann hier weitere Differenzierung sichern. Am Ende muss sicher gestellt sein, dass gleiche, für die Bauunternehmen nachvollziehbare, Qualitätsstandards für alle Lehrgänge und Lehrgangsabschlüsse in Deutschland gelten. Darüber hinaus muss ein Zertifikat europaweite Gültigkeit besitzen.

Quereinsteiger können eine fehlende

berufliche Fachausbildung wie bisher durch langjährige Baustellen- und Baumaschinenerfahrung in Verbindung mit ebenfalls harmonisierten zusätzlichen Qualifizierungsmodulen kompensieren. Ein solches Qualifizierungsmodul ist z.B. der europaweit gültige Führerschein für Turmdrehkrane. Weitere entsprechend abgestimmte Lehrgänge und Zertifikate sind in Bearbeitung und können in den Kompetenzzentren für Baumaschinentechnik abgerufen werden.

Info: www.bau-abc-rostrup.de

Die Profis, wenn's um Diesel geht

KUBOTA (Deutschland) GmbH
Geschäftsbereich: Dieselmotoren
Senefelder Str. 3-5
D-63110 Rodgau/Nieder-Roden
Tel. (06106) 873-0 Fax (06106) 873-196
www.kubota.de

Kubota
Dieselmotoren

SEEMANN

Baumaschinen • Fahrzeugbau • Umschlagtechnik



26842 Ostrhauderfehn
Im Gewerbegebiet 20 A
Tel.: 0 49 52 - 94 74 - 0

49134 Wallenhorst
Zeppelinstraße 4
Tel.: 0 54 07 - 87 90 - 0

27777 Ganderkesee
Elly-Beinhorn-Straße 30
Tel.: 0 42 22 - 92 07 - 0

www.atlas-seemann.de

**IHR PARTNER FÜR PREISWERTE
ORIGINAL KOMATSU-ERSATZTEILE
NEU UND AUSTAUSCH
TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH**

TAC®

Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
Telefon (0 61 52) 5 60 55, Fax (0 61 52) 5 40 93

Produzierendes Familienunternehmen erfolgreich am Markt

Als Ingenieur Dieter G. Vogt 1988 ein kleines Unternehmen gründete, um qualitativ hochwertige und ergonomische Druckluftgeräte und eine Überschalldanze nach amerikanischem Patent herzustellen, hat er mit Sicherheit nicht gehnt, dass nach knapp 20 Jahren seine Druckluftgeräte nach wie vor am Markt erhältlich sind und sich eines großen Kundenkreises erfreuen, obwohl oder gerade weil Manfred Brehm im Jahre 2000 das Geschäft übernahm. Schließlich kennt er seit 1976 die Baubranche und ist von Beruf Baumaschinenmechaniker-Meister und Betriebswirt im Handwerk. Seine 14-jährige Tätigkeit als Ausbildungsleiter für Baumaschinen und Baugeräte im Landesverband Bayerische Bauinnungen brachte das nötige Fachwissen und enge Kundenkontakte in das Unternehmen mit ein.

Erweiterung des bekannten Produktportfolios

Brehm beließ den Namen Vogt und nannte sein Unternehmen Vogt Baugeräte GmbH. Mit Hilfe seines Gespürs für neue Einsatzmöglichkeiten erweiterte er seine Werkzeugvielfalt. Während anfangs der 3 bis 3,8 kg leichte Drucklufthammer Typ VH 25 angeboten und beliebt bei den Kunden war, verkauft sich inzwischen die größere Maschinenvariante VH 50 wie von selbst. Als einziges Gerät weltweit ist der VH 50 in der Lage, definitiv alle Bodenbeläge zu entfernen. Auch in der Industrie werden die Geräte seither gerne eingesetzt – für Absatzschlämme, Ablagerungen auf Rohren, Anbackungen in Brennkammern, Vereisungen, für das Lösen von Schüttgut usw.

Ein komplett neues Feld eröffnete Manfred Brehm 2001 mit dem Turbo-Spaten, einem robusten Druckluftspaten für den Einsatz im Tief- und Straßenbau, im Garten- und Landschaftsbau und im Kommunalbereich. Trotz seiner Leichtbauweise, er wiegt nur 6 kg, ist der Druckluftspaten besonders verschleißfest. Inzwischen ist die angebotene Werkzeugauswahl auf beachtliche 75 unterschiedliche Meißel, Schaber, Spatenblätter und Verdichter angestiegen.

Auch in schwierigen Zeiten legte das Unternehmen beim Umsatz jedes Jahr im zweistelligen Prozentbereich zu. Die An-



Geschäftsführer Manfred Brehm baut die Produktpalette des Vorbesitzers Vogt aus, um dem Anwender ein vielseitiges und langlebiges Gerät zu bieten.

zahl der Mitarbeiter konnte verdreifacht werden. Für die Lagerung und den Versand der Produkte wurde eine Werkhalle neu gebaut. Auch konnten die Verwaltungs-



Gegenüber Elektrohämmern weisen die Vogt-Putzplanen oft eine 5-fach höhere Flächenleistung auf. (Fotos: Vogt Baugeräte)

räume erweitert werden. Die bauliche Modernisierung des Gebäudebestands wurde ebenfalls abgeschlossen.

Für die Zukunft setzt Manfred Brehm auf Qualität statt auf Gewinnmargen: Trotz der Globalisierung werden Vogt-Geräte, -Werkzeuge und -Zubehör ausschließlich in Deutschland produziert. Als Familienbetrieb gelingt es der Vogt Baugeräte GmbH, die Flexibilität zu bieten, die die wirtschaftliche Situation heutzutage erfordert. Hoch-effiziente Werkzeuge mit breitem Einsatzgebiet sind dem Unternehmer ebenso wichtig wie Kundennähe und eine hohe Kundenzufriedenheit. Da das Unternehmen auf hohe Qualität und Langlebigkeit setzt, werden Vogt-Produkte zwar nie im Baumarkt um die Ecke erhältlich sein – aber noch in vielen Jahren ein zuverlässiges Handwerkszeug am Bau und in der Industrie.

Info: www.vogt-baugeraete.de

Jetzt Komatsu-Maschinen zur Miete

Der Baumaschinen- und Hydraulikspezialist Berobau bietet jetzt auch am Standort Bremen einen neuen Komatsu Mietservice an. Insgesamt verfügt der gesamte Berobau-Mietservice über rund 150 Baumaschinen für alle Einsatzzwecke aus Industrie und Baugewerbe. Jens Meyer-Diercks, verantwortlich für den Mietpark Bremen: „Berobau schafft mit seinem Mietpark schnell und kostengünstig individuelle Lösungen für fast jeden Einsatz in der Branche. Die Maschinen stehen für kurz- und langfristige Mieteinsätze zur Verfügung“. Mit der Eröffnung in Bremen entsteht der neunte Berobau-Mietpark. Das Unternehmen mit Sitz in Lingen/Ems hat Niederlassungen in Aurich, Georgsmarienhütte, Löhne, Sarstedt, Cremlingen, Erxleben und Paderborn. Mehr als 5.000 Kunden vertrauen heute auf die Kompetenz von Berobau.

Info: www.berobau.de

Betriebssicherheitsverordnung „Umgang mit Arbeitsmitteln“

Peter Heinrich

Die Betriebssicherheitsverordnung ist einfacher und handhabbarer geworden. Wer in der Vergangenheit ein Arbeitsmittel-Management und die Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen für Arbeitsplätze und Arbeitsbereiche gemäß Arbeitsschutzgesetz durchgeführt hat, dem wird die Umsetzung leichter fallen. Die hier genannten Tipps und Hinweise helfen allen Unternehmern, das Thema sicher anzupacken und umzusetzen.

Die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) gilt für alle Arbeitsmittel einschließlich überwachungsbedürftiger Anlagen. Am 3. Oktober 2002 wurde sie unter der Bezeichnung „Verordnung zur Rechtsvereinfachung im Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Bereitstellung von Arbeitsmitteln und deren Benutzung bei der Arbeit, der Sicherheit beim Betrieb überwachungsbedürftiger Anlagen und der Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes“ in Kraft gesetzt. Bisher waren Beschaffenheit, Betrieb und Prüfung für einzelne Arbeitsmittel oder Anlagen in je einer Rechtsvorschrift zusammengefasst. Diese sollen nun durch die BetrSichV zusammengeführt und gestrafft werden. Mit der neuen Verordnung wurde ein EG-konformes und anwenderfreundliches Betriebs- und Anlagensicherheitsrecht geschaffen. Gleichzeitig stellt sie ein umfassendes Schutzkonzept dar, dass auf alle von Arbeitsmitteln und überwachungsbedürftigen Anlagen ausgehenden Gefährdungen und Belastungen anwendbar ist.

Sichere Bereitstellung der Arbeitsmittel

Oberstes Ziel ist es, den Beschäftigten ein sicheres Arbeiten zu ermöglichen. Dazu ist notwendig, vorab bestimmte Schutzmaßnahmen zu treffen. Die können aber nur sinnvoll festgelegt werden, wenn die auftretenden Gefährdungen bekannt sind. Zur Ausführung von Tätigkeiten werden fast immer Arbeitsmittel benutzt, die einfach strukturiert oder sehr komplex sein kön-

nen. Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung nach der Betriebssicherheitsverordnung soll der gesamte Prozess des Arbeitsmitteleinsatzes berücksichtigt werden. Das bedeutet, dass im Unternehmen schon bei der Beschaffung von Arbeitsmitteln die sicherheitsrelevanten Anforderungen definiert sein sollen. Diese Anforderungen erstrecken sich im Weiteren natürlich auch auf die Phase der Benutzung. Dabei sind zunächst nur Gefährdungen durch die Benutzung selbst zu beachten.

Im Sinne des Arbeitsschutzes versteht man unter einer Gefährdung die Quelle eines möglichen arbeitsbedingten Unfalls oder einer arbeitsbedingten Gesundheitsbeeinträchtigung.

Bei Arbeitsmitteln ist zu prüfen, ob sie für die jeweiligen Arbeiten geeignet sind und ob die von den Herstellern vorgegebenen Schutzfunktionen, -einrichtungen und -maßnahmen funktionsfähig bzw. wirksam sind. Darüber hinaus sind die bei der Tätigkeit entstehenden Gefährdungen durch die Benutzung der Arbeitsmittel zu beurteilen. Außerdem können aus dem Zusammenwirken verschiedener Arbeitsmittel wie sie bei verketteten Anlagen benutzt werden, besondere gegenseitige Gefährdungen entstehen. Auch die funktionale Sicherheit rechnergestützter Steuerungen muss berücksichtigt werden.

Die Gefährdungsbeurteilungen für Arbeitsmittel sollten zentral für alle Arbeits-

mittel erstellt werden, als Gruppe von gleichen Arbeitsmitteln oder Einzelbetrachtungen. Folgende Punkte sind dabei zu beachten:

- arbeitsmittelbezogene Gefährdungen ermitteln,
- vom Hersteller/Lieferer vorgesehene Sicherheitsfunktionen und -einrichtungen prüfen,
- ermitteln, welche Gefährdungen bzw. Emissionen bei der Benutzung der Arbeitsmittel entstehen können,
- ermitteln der Gefährdungen, die am Arbeitsplatz durch Wechselwirkungen der Arbeitsmittel untereinander, z. B. mit Arbeitsstoffen oder der Arbeitsumgebung, hervorgerufen werden,
- bewerten des ermittelten Risikos und durch Vergleich mit dem sicheren bzw. gesundheitsgerechten Soll-Zustand,
- Schutzmaßnahmen treffen, durchführen und deren Wirksamkeit überprüfen,
- Prüfer und Prüfungskriterien festlegen,
- Ergebnisse dokumentieren.

Die Gefährdungsbeurteilungen für Arbeitsmittel müssen dann vor Ort durch den zuständigen Vorgesetzten angepasst und umgesetzt werden.

Gefährdungsbeurteilung von Arbeitsmitteln

Der Arbeitgeber stellt Arbeitsmittel zur Verfügung. Deren bestimmungsgemäße Nutzung ergibt sich aus der Betriebsanleitung der Hersteller. Um entscheiden zu können, ob ein Arbeitsmittel als gefährlich einzustufen ist und somit eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt werden muss, sind die 15 Fragen der Checkliste auf der Seite 50 zu berücksichtigen.

Werden Arbeitsmittel und Arbeitsmittelgruppen selbst bzw. deren Umgang als nicht gefährlich eingeschätzt, ist eine Gefährdungsbeurteilung nicht erforderlich. Die Einschätzung der Arbeitsmittel als „nicht gefährlich“ ist jedoch zu dokumentieren. Wenn ausgehende Gefahren festgestellt werden, ist eine Gefährdungsbeur-

teilung für das Arbeitsmittel durchzuführen. Dies gilt insbesondere für:

- bereits vorhandene Arbeitsmittel,
- Anschaffung neuer Arbeitsmittel,
- wesentliche Änderung von Arbeitsmitteln und Verfahren,
- Entwicklung und Umgang mit selbstgebaute Arbeitsmitteln,
- Änderung des Aufstellortes/Arbeitsumfeldes,
- Wechselwirkungen von Arbeitsmitteln im Umgang mit brennbaren und anderen Gefahrstoffen, beim Arbeiten in explosionsgefährdeten Bereichen und Wechselwirkungen von Arbeitsmitteln miteinander,
- nach Unfällen oder technischen Störungen, die sich ursächlich auf das Arbeitsmittel beziehen.

Einteilung der Arbeitsmittel in Gefährdungsgruppen

Gleichartige Arbeitsmittel können zu Gruppen zusammengefasst und beurteilt werden, wenn im Wesentlichen gleiche Gefahren vorliegen, z. B. Radlader, Rüttelplatten, Bohrmaschinen. Dabei ist unter Umständen eine Wechselwirkung mit der Arbeitsumgebung zu berücksichtigen, z. B. Werkzeuge oder elektrische Geräte in Explosionsschutzbereichen.

Unter einer Gefährdung versteht man im Arbeitsschutz eine Quelle eines möglichen arbeitsbedingten Unfalls oder einer arbeitsbedingten Gesundheitsbeeinträchtigung. Gefährdungen umfassen sowohl die Möglichkeit des Einwirkens von schädlichen Energien und Stoffen auf den Menschen als auch Belastungen, die negative Beanspruchungsfolgen hervorrufen können. Bei der Betrachtung nach BetrSichV kommt es insbesondere darauf an, dass die Entstehungsmöglichkeiten von Unfällen und Gesundheitsbeeinträchtigungen durch die Benutzung der Arbeitsmittel erkannt und bewertet werden.

Im Zuge der Gefährdungsbeurteilung nach BetrSichV ändert sich an der fachlichen Vorgehensweise nichts. Es gilt auch hier, dass die zu ermittelnden Gefährdungen in Gruppen eingeteilt werden. Eine weitere Unterscheidung erfolgt durch die zugehörigen Gefährdungsfaktoren. Unterscheiden kann man also folgende Gefährdungsgruppen und -faktoren:

- mechanische Gefährdungen, z. B. ungeschützt bewegte Maschinenteile, Teile mit gefährlicher Oberfläche, unkontrol-

- liert bewegte Teile, bewegte Transport- oder Arbeitsmittel
- elektrische Gefährdungen, z. B. gefährliche Körperdurchströmung, Lichtbögen, elektrostatische Aufladung, elektromagnetische Felder
- chemische Gefährdung, z. B. Gase, Dämpfe, Schwebstoffe, Aerosole, Flüssigkeiten, Feststoffe
- Brand- und Explosionsgefährdungen, z.B. brennbare bzw. explosive Stoffe, explosionsfähige Atmosphäre, Zündquellen
- thermische Gefährdung durch heiße und kalte Medien
- biologische Gefährdung durch biologische Arbeitsstoffe
- physikalische Einwirkungen wie Lärm, Ultraschall, Vibration, Strahlung
- Belastung durch Arbeitsumgebung, z. B. durch Klima, Beleuchtung, Luft
- physische Belastung aufgrund schwerer dynamischer Arbeit, Handhaben schwerer Lasten, wiederkehrende Bewegungen, ergonomische Gestaltungsmängel
- weitere Gefährdungen, die vom Arbeitsumfeld ausgehen wie Absturz, Ausrutschen.

Durchführung von Prüfungen

Hinweise zu der Ermittlung von erforderlichen Prüfungen, Fristen und der Befähigung des Prüfpersonals werden in der Gefährdungsbeurteilung festgelegt. Als Grundlage können die entsprechenden Regelungen aus der BGR 500 herangezogen werden. Grundsätzlich ergibt sich der Prüfungsgrundsatz aus der Beanspruchung der Arbeitsmittel. Bei den Prüfungen gibt es verschiedene Kriterien.

Für die Funktionsfähigkeit und Gebrauchstauglichkeit der Arbeitsmittel ist der Arbeitgeber verantwortlich. Er muss sie regelmäßig auf ihre uneingeschränkte Sicherheit überprüfen.

Arbeitgeberprüfung: Der Arbeitgeber oder eine von ihm angewiesene und geeignet unterwiesene Person führt Prüfungen durch, die sich aus Festlegungen aufgrund der Betriebserfahrung und von Herstellerinformationen ableiten (Inaugenscheinnahme). Für diese Prüfungen besteht keine zwingende Dokumentationspflicht. Die

prüfenden Personen benötigen keine Qualifikation als befähigte Person im Sinne des § 2 (7) der BetrSichV.

Prüfung durch die befähigte Person: Prüfungen durch befähigte Personen sind in den §§ 10, 14, 15 und 17 der BetrSichV benannt. Der Arbeitgeber stellt in Abstimmung mit der befähigten Person sicher, dass für jede Prüfung Prüfmethode, Prüfumfang, Prüftiefe, Prüffristen und Fachkenntnisse der mit der Prüfung beauftragten Personen so aufeinander abgestimmt und festgelegt sind, dass die Anforderungen des jeweils zutreffenden §10, 14, 15 oder 17 der Betriebssicherheitsverordnung erfüllt werden können. Die Ausprägung der einzelnen Parameter ergibt sich aus der Prüfaufgabe. Sie erfordert, dass jeder Parameter zur Zuverlässigkeit und Eindeutigkeit des Prüfergebnisses angemessen beiträgt. Der Arbeitgeber sorgt ferner dafür, dass das Ergebnis jeder Prüfung aufgezeichnet wird. Prüfung durch eine zugelassene Überwachungsstelle: Die Prüfung durch eine zugelassene Überwachungsstelle ergibt sich zum einen aus den Vorgaben des Herstellers in der Betriebsanleitung und zum anderen aus anzuwendenden Regeln der Technik. Werden die maschinenspezifischen Festlegungen zu Prüfungen im staatlichen und/oder berufsgenossenschaftlichen Regelwerk herangezogen, erfüllen die durchgeführten Prüfungen immer die Anforderungen des § 10 BetrSichV. Spezifische berufsgenossenschaftliche Regeln sind an diesen Sachverhalt angepasst und verweisen ausdrücklich auf die Betriebssicherheitsverordnung. Grundsätzlich sind alle Arbeitsmittel zu prüfen. Das Ergebnis der Prüfung ist zu dokumentieren.

Die Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung und der erforderlichen Prüfungen erfolgt in der Regel durch Formblätter. Die Dokumentation verbleibt in dem jeweiligen Verantwortungsbereich. Die Mitarbeiter sind anhand der Gefährdungsbeurteilungen, Betriebsanleitungen oder, soweit vorhanden, der Betriebsanweisungen zu unterweisen. Auch die Unterweisung ist zu dokumentieren.

Der Arbeitgeber ist verantwortlich für die Funktionsfähigkeit und Gebrauchstauglichkeit der Arbeitsmittel. Für alle ist festzulegen, in welchen Abständen welche Überprüfungen durchgeführt werden. Dabei sind bestehende Vorschriften, Technische Regeln und Herstellerangaben zu beachten. ►

Checkliste Gefährdungsbeurteilung

Diese 15 Fragen sind bei der Beurteilung, ob Arbeitsmittel als gefährlich einzustufen sind, zu beachten.

1. Können Arbeitsmittel wie Maschinen oder Transportmittel zwangsgeführte und unkontrollierte Bewegung ausführen, die das Personal gefährden?
2. Können durch die Bewegung eines Menschen Gefahren entstehen?
3. Besteht unzureichende Trittsicherheit?
4. Können Kontakte mit einer gefährlichen Oberfläche stattfinden?
5. Können unter Spannung stehende Teile berührt werden und muss in der Nähe von Hochspannung gearbeitet werden?
6. Kann elektrostatische Aufladung entstehen?
7. Werden gesundheitsgefährdende, explosions- und brandgefährdende Stoffe eingesetzt oder können sie emittiert werden?
8. Wird mit heißen oder kalten Medien umgegangen? Können Berührungen damit stattfinden?
9. Ist eine hohe Lärmemission vorhanden (>80 dBA) oder treten hochfrequente Töne auf?
10. Werden Schwingungen auf Menschen übertragen?
11. Wird Strahlung emittiert?
12. Fehlen grundlegende ergonomische Voraussetzungen?
13. Ist eine Verwechslung bei der Bedienung möglich?
14. Fehlen Sicherungen gegen unbeabsichtigtes Anlaufen?
15. Kann das Arbeitsmittel durch Not-Aus stillgesetzt werden?

Festlegung der Prüfkriterien

Die Prüfung von Arbeitsmitteln ist nach typischerweise gefährträchtigen Situationen erforderlich. Dies sind zum einen Montage- und Instandsetzungsarbeiten, zum anderen so genannte „Schäden verursachende Einflüsse“ und außergewöhnliche sicherheitsrelevante Ereignisse.

Die „Schäden verursachenden Einflüsse“ erfassen u. a. die Materialermüdung. Hierdurch wird der Bereich der zu prüfenden Arbeitsmittel besonders ausgeweitet. Die Prüfungen sind zu dokumentieren und zu archivieren. Die entsprechenden Aufzeichnungen der Prüfungen sind sowohl am Betriebsort als auch bei ortsveränderlichen Arbeitsmitteln wie Montagebühnen außerhalb des Unternehmens bereitzuhalten. Dies muss für einen angemessenen Zeitraum erfolgen, spätestens bis zur nächsten Prüfung.

Inhalt der Betriebsanleitung

Durch die Betriebsanleitung für Arbeitsmittel muss gewährleistet sein, dass Betrieb, Rüsten und Wartung bei bestimmungsgemäßer Verwendung ohne Gefährdung von Personen erfolgen. Bei bestimmungsgemäßer Verwendung müssen Belästigung, Ermüdung und psychische Belastung des Bedienungspersonals unter Berücksichtigung der ergonomischen Prinzipien auf das mögliche Mindestmaß reduziert werden.

Das In-Gang-Setzen einer Maschine darf nur durch absichtliches Betätigen einer hierfür vorgesehenen Befehlseinrichtung möglich sein. Arbeitsmittel müssen mit einer oder mehreren Notbefehlseinrichtungen ausgerüstet sein, durch die unmittelbar drohende oder eintretende gefährliche Situationen vermieden werden können. Die beweglichen Teile der Arbeitsmittel müssen so konzipiert, gebaut und angeordnet sein, dass jedes Risiko durch Erreichen der Gefahrstelle, das zu Unfällen führen kann, ausgeschlossen wird. Die Arbeitsmittel müssen so konzipiert und gebaut sein, dass Gefahren durch Lärmemission auf das unter Berücksichtigung des technischen Fortschritts und der verfügbaren Mittel zur Lärmminimierung erreichbare niedrigste Niveau gesenkt werden. Zudem müssen Gefahren durch Stäube ausgeschlossen werden können. Auf jeder Maschine muss z. B. durch ein Typenschild Name und Anschrift des Herstellers, CE-Kennzeichnung, Bezeichnung der Serie oder des Typs, gegebenenfalls Seriennummer und das Baujahr unverwischbar angebracht sein.

Benutzung der Arbeitsmittel

Die Mitarbeiter dürfen die Arbeitsmittel nur bestimmungsgemäß einsetzen. Dabei sind die Angaben des Herstellers in der Betriebsanleitung strikt einzuhalten. Schäden an den Arbeitsmitteln sind dem Vorgesetzten unverzüglich zu melden. Gegebenenfalls ist das Arbeitsmittel sofort außer Betrieb zu setzen.

Über die Benutzung der Arbeitsmittel hat der Vorgesetzte seine Mitarbeiter regelmäßig zu unterweisen. Die Frist der Unterweisung ist in der Gefährdungsbeurteilung zum Arbeitsmittel oder Arbeitsmittelgruppe festgelegt. Die Unterweisung ist schriftlich zu dokumentieren.

Info: www.vdbum.de



YANMAR
industrial

MARX MACHT MOBIL.

Es kommt schon selten vor, dass ein YANMAR-Industrie-Diesel mal Hilfe braucht. Aber wenn es der Fall ist, hilft MARX mit Original-YANMAR-Ersatzteilen in wenigen Stunden – oder sicher über Nacht. Übrigens haben unsere Originalteile grundsätzlich ein Extra eingebaut: die Jahresgarantie! In Verbindung mit individueller Beratung, modernster Logistikabwicklung und traditioneller Kundennähe machen wir als Ihr YANMAR-Generalimporteur alles ...mobil.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Friedrich Marx GmbH & Co. KG
Wendenstr. 8-12, 20097 Hamburg
Telefon 040/2 3779-161, Fax 040/2 3779-160
industrie@marx-technik.de, www.marx-technik.de

MARX
100 JAHRE TECHNIK

Gutachten für Baumaschinen

Inbetriebnahme von Brecher- und Recyclinganlagen

Dipl.-Ing. Andreas R. Niepel,
Dipl.-Ing. Thomas Busch

Für die Inbetriebnahme von Baumaschinen, Recycling- und Brecheranlagen gibt es eine Reihe von Gesetzen, Verordnungen und Normen, die es zu berücksichtigen und einzuhalten gilt. Licht ins Dunkle bringen die hier genannten Beispiele aus der Praxis.

Wer einen Brecher, eine Sieb- oder eine Baumaschine installieren will, muss in insgesamt zwölf Kategorien gleich mehrere Vorschriften, Richtlinien und Verordnungen beachten. Die Tabelle „Welche Gutachten in Frage kommen und wann sie fällig werden“ führt alle relevanten Anforderungen übersichtlich auf. Wie die genannten Gutachten zu erbringen sind, lässt sich gut am praktischen Beispiel erläutern. Die hier

genannten Einsatzbeispiele beziehen sich jeweils auf Baumaschinen sowie auf Brecher- und Recyclinganlagen.

Beispiel: Herstellung von Maschinen und Anlagen

Das Unternehmen stellt Maschinen im Sinne der 9. Verordnung zum Geräte- und Produktsicherheitsgesetz her. Als Hersteller bringt es Maschinen in den Verkehr und

muss deshalb die Übereinstimmung (Konformität) mit Gesetzen, (Europäischen) Richtlinien, DIN-EN-Normen und Unfallverhütungsvorschriften (Berufsgenossenschaftliches Regelwerk) sicherstellen und nachweisen können. Käufer solcher Maschinen erhalten dementsprechend eine Konformitätserklärung, die u. a. durch ein CE-Kennzeichen dargestellt wird. Der Ausstellung einer Konformitätserklärung liegt ein aufwändiges Prüfverfahren zugrunde, denn es muss zuerst geprüft werden, ob z.B. Richtlinien wie Maschinen (98/37/EG, Anhang II A), Elektromagnetische Verträglichkeit (89/336/EWG), Niederspannung (73/23/EWG), Druckgeräte (97/23/EG) oder Lärm (2000/14/EG) anzuwenden sind und ob relevante Normen, z.B. die DIN EN 474-1/.../11 für Erdbaumaschinen oder die DIN EN 500-1/.../4 für Bewegliche Straßenbaumaschinen, erfüllt werden. Hierzu gehört auch eine Gefahren- und Risikoanalyse für die Maschinen und Anlagen, bei der folgende Fragen zu klären sind: Welche Gefahrenquellen hat die Maschine und sind ausreichend Schutzvorkehrungen vorhanden? Mit welchen Gefahren muss man rechnen, wenn an und mit der Maschine gearbeitet wird? Unter welchen Bedingungen darf nicht mit der Maschine gearbeitet werden? ▶

Welche Gutachten in Frage kommen und wann sie fällig werden

Gutachten (Gesetz)	Anwendung	Fälligkeit
CE-Konformitätserklärung [EU-RL RL 98/37/EG; 1., 9., 14. GPSGV, 28. BImSchV, 32. BImSchV]	Herstellung einer Maschine, Kombination mehrerer Einzelmaschinen zu einer neuen Maschine	vor Aufnahme des Betriebes
Gefährdungsbeurteilung [ArbSchG, BetrSichV, GefStoffV]	Arbeitsbereiche, wie z.B. Baustellen	vor Aufnahme einer Tätigkeit, vor Inbetriebnahme von Maschinen,
Ermittlung Dieselmotoremissionen [TRGS 554]	Bautätigkeiten in Gebäuden und Untertage	vor Aufnahme einer Tätigkeit
Unfallanalyse	alle Tätigkeitsbereiche	nach einem Unfall
Schadensanalyse (Brand, Materialermüdung, sonstiges)	alle Tätigkeitsbereiche, alle (Bau-)maschinen	nach einem Schaden, vor Neuanschaffungen
Rechtsgutachten	alle Tätigkeitsbereiche, alle (Bau-)maschinen	nach einem Unfall zur Klärung des rechtlichen Status von Beteiligten
Lärmgutachten [EU-RL 2000/14/EG, §§5, 6, 7, 10, 15, 16 BImSchG, 32. BImSchV, 3. GPSGV, TA Lärm; ArbStättV, BGV B3,]	alle (Bau-)maschinen, Asphaltmischwerke, Brecher- und Siebanlagen	vor Inverkehrbringen, bei Genehmigungsverfahren nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG); Anwohnerbeschwerden
Erschütterungen [EU-RL 2002/44/EG Schutz der Gefährdung durch Vibrationen, Allgem. VwV Erschütterungsmissionen]	alle Tätigkeitsbereiche, alle (Bau-)maschinen	bei Genehmigungsverfahren nach BImSchG; Anwohnerbeschwerden, vor Aufnahme einer Baustellentätigkeit
Staubgutachten [EU-RL 80/779/EWG, §§5, 6, 7, 10, 15, 16 BImSchG, TA Luft, VDI-RL 3790 Bl. 3]	Fahrverkehr auf unbefestigten und verschmutzten Böden, Umschlag staubender Güter, Brecheranlagen, Siebe, Bandübergaben	bei Genehmigungsverfahren nach BImSchG; Anwohnerbeschwerden
Geruchsgutachten [§§5, 6, 7, 10, 15, 16 BImSchG, TA Luft, GIRL, VDI-RL 3788 Bl. 1]	Asphaltmischwerke, Fertiger	bei Genehmigungsverfahren nach BImSchG; Anwohnerbeschwerden
Emissionsmessungen [§§26, 28 BImSchG, TA Luft]	Asphaltmischwerke, Brecher- und Siebanlagen	nach Aufforderung durch Genehmigungsbehörde und wiederkehrend bei Asphaltmischwerken
Emissionserklärung [§27 BImSchG, 11. BImSchV]	Asphaltmischwerke, Brecher- und Siebanlagen	bis 30. April 2008 für den Bezugszeitraum 2007



Nicht ohne: Die CE-Kennzeichnung muss vorhanden sein. Angaben wie zulässige Achslast sollten auf Plausibilität geprüft werden.



Die Gefährdungsbeurteilung hätte ermitteln müssen, dass bei Anlagenbetrieb die Reifen und damit die Standsicherheit nicht ausreichend geschützt sind.



Diese Anlage erfüllt die gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Anforderungen. (Fotos: Niepel)

Beispiel: Beschaffung von Maschinen und Anlagen

Das Einhalten von gesetzlichen Auflagen obliegt dem Hersteller. Der Einkäufer neuer Baumaschinen und Brecheranlagen muss allerdings sicherstellen, dass z.B. die CE-Kennzeichnung vorhanden ist, eine Konformitätserklärung sowie eine Betriebsanleitung in verständlichem Deutsch vorliegt. Zudem ist sicherzustellen, dass die Maschine oder Anlage in einer Maschinenbetriebsanleitung und betrieblichen Gefährdungsbeurteilung berücksichtigt ist. Unbedingt empfehlenswert ist die Unterweisung des Bedienpersonals durch den Hersteller. Berufsgenossenschaften empfehlen, die Lärmbelastung als ein Kaufkriterium zu nehmen. So sollte man sich auf jeden Fall für die leisere Maschine entscheiden.

Gleiches Procedere gilt für gebrauchte Baumaschinen und Brecheranlagen, die nach 1994 hergestellt wurden. Wurde die Maschine oder Anlage vor 1995 hergestellt, muss sie nicht nach der Maschinenrichtlinie gefertigt sein. Um eine Inbetriebnahme vorzunehmen, ist zu prüfen, ob eine technische Beschreibung und Betriebsanleitung vorhanden ist. Sollte dies nicht der Fall sein, sind die Dokumente zu erstellen. Weiterhin ist es erforderlich, eine Gefährdungsbeurteilung durchzuführen und bei Bedarf Nachrüstungen zu installieren. Wird darauf verzichtet, kann die zuständige Behörde bei der Abnahme Nachforderungen stellen, die zusätzlich zu den primären Anschaffungskosten hinzukommen.

Beispiel: Kombination von Maschinen und Anlagen

Das Unternehmen Musterbau möchte zwei Maschinen miteinander verbinden, z. B. eine Brecheranlage mit einer Bedüsung durch druckluftunterstützte Wasserzerstäubung oder einen Fertiger mit einer Beleuchtungsanlage. In diesem Fall stellt das Unternehmen eine neue Maschine her und wird hierdurch zum Hersteller bzw. In-Verkehr-Bringer. Die Maschinenverordnung kommt zur Anwendung. Wie für Einzelmaschinen vorgeschrieben, muss nun eine Gesamt-Konformitätserklärung (Zusammenbaubescheinigung) erstellt werden, der eine Schnittstellenbetrachtung gemäß DIN EN 1050 zugrunde liegt. Die Schnittstellenbetrachtung wird wie eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt – mit besonderem Augenmerk auf Gefährdungen, die durch die Kombination entstehen. Nach Rechtsauffassung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit muss der In-Verkehr-Bringer auch die Konformitätserklärungen der zugelieferten Maschinen prüfen.

Für die Konformität der Gesamtmaschine steht der gerade, der die Erklärung abgibt. Bei Zweifeln an einer Konformitätserklärung von Teilkomponenten ist dies mit dem Vorlieferanten zu klären, notfalls muss auch die Gewerbeaufsicht eingeschaltet werden. Wenn die Normen, nach denen gebaut wurde, inzwischen durch andere ersetzt oder ungültig sind, muss im Einzelfall geprüft werden, inwieweit die grundlegenden Sicherheitsanforderungen aus

Anhang I der MRL noch erfüllt sind. In welchem Umfang solch eine Rechtsauffassung praktikabel ist, wird strittig und für die Betroffenen auch unverständlich bleiben. Nach der Erwartung der Verfasser wird jedoch von Gerichten und Schadensversicherern jede Auslegung unterstützt, die vorrangig den letzten In-Verkehr-Bringer in die Pflicht nimmt, denn dies ist ein roter Faden, der sich durch die aktuelle Gesetzgebung zieht.

Wird eine Drittfirma mit der Kombination von Maschinen und Anlagen betraut, bleibt der Auftraggeber der In-Verkehr-Bringer, sofern nicht anders vertraglich geregelt. Mit der Tätigkeit ändern sich nicht die Eigentumsrechte an den Maschinen.

Beispiel: Veränderungen an Maschinen und Anlagen

Unternehmen Musterbau will an einer Brecheranlage einen weiteren Notausschalter und an einem zugekauften Gurtförderband erstmalig eine Reißleine anbringen. Durch diese Änderungen, die jeweils die Betriebssicherheit der Maschinen erhöhen, ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen im Sinne des Interpretationspapiers des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung und der Länder zum Thema „Wesentliche Veränderung von Maschinen“. Somit entsteht keine neue Maschine. Weder das Unternehmen, das die Installation vornimmt, noch der Betreiber wird zum In-Verkehr-Bringer einer neuen Maschine.

IHR PARTNER FÜR PREISWERTE ORIGINAL
YANMAR • ISUZU • KUBOTA
TAC®
 MOTOREN-ERSATZTEILE
 TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH
 Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
 Telefon (0 61 52) 5 60 55, Fax (0 61 52) 5 40 93

IHR PARTNER FÜR PREISWERTE
ORIGINAL KOMATSU-ERSATZTEILE
TAC®
 NEU UND AUSTAUSCH
 TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH
 Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
 Telefon (0 61 52) 5 60 55, Fax (0 61 52) 5 40 93

Allerdings muss die Änderung z.B. in der aktualisierten Gefährdungsbeurteilung und in den zugehörigen Betriebsanleitungen und Betriebsanweisungen dokumentiert werden.

Beispiel: Umrüstung von Maschinen und Anlagen

Unternehmen Musterbau besitzt einen Genehmigungsbescheid für den Betrieb einer Brecheranlage und will den eingebauten Backenbrecher durch einen Prallbrecher ersetzen. Weil ein Prallbrecher bauartbedingt eine höhere Staubemission als ein Backenbrecher verursacht, ist es möglich, dass die Änderung eine Auswirkung auf die Umwelt haben kann. Die Änderung ist in einer Anzeige gemäß §15 BImSchG einen Monat vor der geplanten Änderung der zuständigen Genehmigungsbehörde mitzuteilen. Die Behörde prüft, ob die Änderung „wesentlich“ ist. In der Regel kommt die Behörde in solch einem Fall zu dem Schluss, dass die Änderung nicht wesentlich ist und erstellt einen Feststellungsbescheid, der den Betrieb erlaubt. In der Praxis kommt es auch vor, dass die Behörde bewusst nicht innerhalb des geforderten Monats reagiert, so dass die geplante Änderung vorgenommen werden kann.

Beispiel: Einsatz von Maschinen und Anlagen

Unternehmen Musterbau muss eine Baustelle einrichten. Für die geplanten Arbeiten und eingesetzten Maschinen ist vor Beginn eine Gefährdungsbeurteilung gemäß ArbSchG, BetrSichV und bei Bedarf nach GefStoffV bzw. BioStoffV zu erstellen, die insbesondere örtliche Gegebenheiten oder Unterauftragnehmer berücksichtigt. Empfehlenswert ist, aus diesen Gefährdungsbeurteilungen eine Checkliste zu erarbeiten, die für alle Baustellen gilt und jeweils abzuarbeiten ist.

Nach einem Unfall entscheidet eine dokumentierte Gefährdungsbeurteilung nicht nur über die rechtlichen Konsequenzen, sondern meist auch über den Umfang der Leistungen der Versicherer. Für einige Baustellen werden von den Genehmigungsbehörden gelegentlich auch Staubgutachten und Prognosen über Schwingungen und Erschütterungen gefordert.

Will das Unternehmen Musterbau eine mobile Brecheranlage einsetzen, muss es zusätzlich zu den Anforderungen für die Einrichtung einer Baustelle nachweislich sicherstellen, dass nur eigenes Material gebrochen wird. Dann ist keine Genehmigung gemäß BImSchG erforderlich, sondern lediglich formlose Mitteilungen an die Bauaufsicht und die untere Wasserbehörde der betroffenen Gemeinden. Einsatzorte und Einsatzdauer müssen deutlich beschrieben sein. Ferner ist die Einsatzdauer der Brecheranlage ohne immisionsschutzrechtliche Genehmigung auf maximal zwölf Monate ab erstem Betriebstag begrenzt.

Weitere, ausführliche Informationen sowie eine persönliche Beratung zum Thema Inbetriebnahme von Baumaschinen und Brech- und Recyclinganlagen erteilen die verantwortlichen Ansprechpartner in der zuständigen Berufsgenossenschaft. Nähere Auskünfte geben auch die zuständigen Aufsichts- oder Genehmigungsbehörden wie das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt, das Staatliche Umweltamt sowie das Staatliche Amt für Arbeitsschutz. Der Autor, der Gutachter und Berater ist, hilft zudem weiter und hält auf seiner Homepage nützliche Informationen parat.

Info: www.i-u-e.de

Mobile Räume einfach mieten





ELA-Premium-Mietcontainer in drei Metern Breite bieten Ihnen 1/2 Meter mehr Raum für Ihre Ideen.

Wir kommen Ihnen entgegen.



CONTAINER

Produktion • Vermietung • Verkauf • Service

www.container.de info@container.de

Zeppelinstraße 19-21 49733 Haren (Ems)
Tel. (05932) 506-0 Fax (05932) 506-10







Baumaschinen
... und mehr

Gelenkwellen-Service

zuverlässig und sicher



- Gelenkwellen jeder Art und Größe
- Großer Lagervorrat an Austauschwellen
- Grantierte BEROBAU-Qualität
- Fertigung und Reparatur
- 24-Stunden-Notdienst

BEROBAU Paul Stöckler GmbH + Co.

Lingen	Tel. 0591 / 80 08-14	Löhne	Tel. 05732 / 97 45-0
Bremen	Tel. 0421 / 486 04-25	Hannover	Tel. 05066 / 60 56-50
Osnabrück	Tel. 05407 / 87 40-14	Braunschweig	Tel. 05306 / 95 94-0
Aurich	Tel. 04941 / 92 91-0	Erleben	Tel. 039052 / 98 2-0

Der digitale Tachograph – Fragen & Antworten

Frank Rex

Beim Umgang mit Neufahrzeugen, im Rahmen von Unterweisungen oder Schulungen, aber auch in der täglichen Fahrpraxis treten immer wieder Fragen im Zusammenhang mit einem digitalen Tachographen auf, die, nicht selten unbeantwortet, zu Fehlern führen können. Einige der häufig gestellten Fragen werden hier beantwortet. Der Autor schließt dabei die Empfehlungen des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zur „Durchführung der Bestimmungen des Fahrpersonalgesetzes und der Fahrpersonalverordnung über die Ausgabe von Kontrollgerätkarten“ wie auch Hinweise zur Umsetzung der Neuregelung nach dem Arbeitszeitgesetz ein.

Welche Voraussetzungen muss man erfüllen, um eine Fahrerkarte zu bekommen?

Inhaber einer deutschen Fahrerlaubnis müssen im Besitz des EU-Kartenführerscheins sein, mit einer der folgenden Fahrerlaubnisklassen: B, BE, C1, C1E, C, CE, D1, D1E, D, DE. Sie sind Voraussetzung für den Erhalt einer Fahrerkarte. Sofern man den EU-Führerschein noch nicht hat, treten oft erhebliche Zeitverzögerungen auf. Diese Wartezeit kann man verkürzen, indem man sofort nach Erhalt der Führerscheinnummer auch den Antrag auf eine Fahrerkarte stellt. Allerdings darf die Fahrerkarte nicht vor der Ausgabe des Kartenführerscheins ausgehändigt werden.

Was ist, wenn die Fahrerkarte abläuft oder der Fahrer seine Karte wegen Mängeln umtauschen will?

In beiden Fällen muss der Fahrer seine Fahrerkarte noch mindestens sieben Tage im Fahrzeug mitführen.

Wie lange muss man auf eine Fahrerkarte warten?

Die antragsbearbeitende Stelle ist verpflichtet, dem Fahrer innerhalb von fünf Werktagen eine neue Fahrerkarte auszustellen, sofern dort die vollständigen Antragsunterlagen vorliegen.

In welchen Fällen wird dem Fahrer seine Fahrerkarte abgenommen?

- Bei Fälschung der Fahrerkarte.
- Bei Verwendung einer fremden Karte.
- Bei falschen Angaben im Antrag oder wenn gefälschte Dokumente verwendet worden sind.

Was ist beim Verlust/Diebstahl einer Fahrerkarte zu beachten?

Der Fahrer darf maximal 15 Kalendertage ohne Fahrerkarte fahren. Die Ersatzkarte ist unverzüglich zu beantragen, maximal innerhalb jedoch von sieben Kalendertagen. Bei Diebstahl ist zusätzlich eine Diebstahlsanzeige (auch bei Auslandsaufenthalten) der zuständigen Behörde (Polizei) beizufügen. Um Datensicherung zu betreiben, muss zum Fahrtbeginn ein Ausdruck aus dem Kontrollgerät erfolgen. Auf diesem ist der Fahrername und die Nummer seiner Fahrerkarte bzw. seines Führerscheins, sowie die an diesem Arbeitstag durchgeführten sonstigen Arbeitszeiten einzutragen. Der Ausdruck muss vom Fahrer unterschrieben werden. Nach Fahrtende muss der Fahrer die relevanten aufgezeichneten Lenkzeiten, Lenkzeitunterbrechungen und Ruhezeiten ausdrucken, eventuell Arbeits- und Bereitschaftszeiten handschriftlich ergänzen und seinen Namen und die Nummer der Fahrerkarte oder des Führerscheins eintragen und unterschreiben.

Wann muss der Fahrer einen Ausdruck fertigen?

- Bei beschädigter Fahrerkarte,
- Fehlfunktion der Fahrerkarte,
- nicht vorhandener Fahrerkarte.
- zu Beginn und Ende, wenn die Unternehmenskarte bei Anmietung nicht gesteckt werden kann,
- für die letzten sieben Tage vor Umtausch einer Fahrerkarte
- bei Forderung des zuständigen Kontrollpersonals.

Welche Funktionen muss ein Kontrollgerät gewährleisten?

- Überwachung des Einsteckens und Entnehmens von Karten,

- Geschwindigkeits- und Wegstreckenmessung,
- Zeitmessung,
- Überwachung von Fahrertätigkeiten, Status der Fahrzeugführung,
- manuelle Eingabe des Fahrers vom Ort des Beginns und/oder Ende des Arbeitstages, Eingabe der Fahrertätigkeit und spezifischer Bedingungen,
- Unternehmenssperrern,
- Überwachung von Kontrollen,
- Feststellung von Ereignissen und Störungen,

The image shows a digital tachograph printout from a Stoneridge SE5000 device. At the top, the website www.stoneridgeelectronics.info and the Stoneridge logo are visible. Below the logo, it says "Original Printer Paper for SE5000". There are two main sections for recording data: a left section for driving times (labeled 12 to 24) and a right section for rest times (labeled 0 to 12). Each section has a grid of boxes for recording hours and minutes. Above the grids, there are lines for the driver's name, date, and signature. The printout also includes a small icon of a tachograph card and a small icon of a tachograph device.

Bei Verlust der Fahrerkarte sind vor und nach Fahrtende handschriftliche Eintragungen in dafür vorgesehene Freiräume vorzunehmen.

- Integrierte Tests und Selbsttests,
- Auslesen von Daten aus dem Massenspeicher und aus den Kontrollgerätkarten
- Aufzeichnung und Speicherung von Daten im Massenspeicher und auf den Kontrollgerätkarten,
- Anzeige, Warnung,
- Herunterladen von Daten und auch Datenausgabe auf externe Datenträger
- Kalibrierung und
- Zeiteinstellung.

Welche Arten von Ausdrucken muss das digitale Kontrollgerät gewährleisten?

- Täglicher Ausdruck Fahrtstätigkeiten von der Karte,
- Täglicher Ausdruck Fahrtstätigkeiten von Fahrzeugeinheit,
- Ausdruck über Ereignisse und Störungen von der Karte,
- Ausdruck über Ereignisse und Störungen von der Fahrzeugeinheit,
- Ausdruck Technische Daten,
- Ausdruck Geschwindigkeitsüberschreitung.

Wann gibt ein Kontrollgerät Warnungen ab?

Bei Feststellung eines Ereignisses oder einer Störung erhält der Fahrer vom Kontrollgerät ein Warnsignal. Es warnt den Fahrer 15 Minuten vor dem Zeitpunkt sowie zum Zeitpunkt der Überschreitung von 4,5 Stunden ununterbrochener Lenkzeit, so dass es dem Fahrer auffallen kann, dass er bei einer Weiterfahrt nach der zweiten Warnmeldung eine Ordnungswidrigkeit begeht. Warnmeldungen erfolgen optisch. Zusätzlich können noch akustische Warnsignale abgegeben werden. Die Warnsignale haben eine Dauer von 30 Sekunden, sofern sie nicht vom Benutzer per Taste bestätigt werden. Die optischen Warnungen müssen für den Fahrer eindeutig erkennbar sein – sowohl am Tage als auch in der Nacht.

Was ist zu beachten, wenn man im Fahrzeug fährt, das noch mit Schaublättern arbeitet, und anschließend ins Fahrzeug mit digitalem Kontrollgerät wechselt?

Der Fahrer muss zum einen seine Fahrerkarte mitführen. Zum anderen muss er Schaublätter für den laufenden Tag, jeden Tag der laufenden Woche und die letzten 15 Kalendertage, an denen er ein Fahrzeug gelenkt hat, das mit einem analogen Kontrollgerät ausgerüstet ist, mitführen und aushändigen können.

Wie verhält es sich mit der UTC-Zeit

zwischen der Anzeige im digitalen Tachographen und dem Papiausdruck?

Während sich der Fahrer in Deutschland aufhält, kann er die so genannte Ortszeit, also die tatsächliche Zeit von seiner Uhr ablesen. Dem steht die so genannte UTC-Zeit (Universal Time Coordinated = koordinierte Weltzeit) gegenüber, die mit den einzelnen Zeitzonen auf der Erdkugel zusammenhängt. Ausgehend vom Nullmeridian in Greenwich werden noch die Mitteleuropäische Zeit (MEZ), die osteuropäische Zeit (OEZ) und die Moskauer Zeit unterschieden, die zu verschiedenen Zeitvorgaben führen. Zur Umrechnung zwischen der Ortszeit und der UTC-Zeit ist ein Offset durchzuführen, der von der Ortszeit abgezogen wird.

Beim Eröffnungsbildschirm wird im Display neben der Ortszeit auch die UTC-Zeit einblendet – eine Zeitdifferenz ist zu erkennen. Die UTC-Einblendung ist auf die vom Fahrer vorgenommene Landeseingabe abgestimmt. Das Gerät erkennt anhand der Landeseingabe, in welchem Land sich der Fahrer befindet und ordnet es einer vorgeschichteten Zeitzone zu. Somit hat der Fahrer keinen Einfluss auf die UTC-Zeit. Eine Ausnahme gibt es, indem er bei Abweichungen von der UTC-Zeit täglich eine Korrektur um maximal +1 Minute oder -1 Minute vornimmt und dieses täglich wiederholt, bis es zu einer Übereinstimmung kommt. Ergibt sich eine Abweichung von mehr als 20 Minuten, muss das Kontrollgerät in eine autorisierte Fachwerkstatt.

Im Kopfteil eines jeden Ausdrucks ist die Zeitangabe mit Klammervermerk, z. B. (UTC), versehen. In Deutschland ist die UTC-Zeit in den Wintermonaten um eine Stunde und in den Sommermonaten um zwei Stunden geringer als die Ortszeit. Die Ortszeit, die im digitalen Tacho im Display laufend angezeigt wird, muss zur UTC-Angabe auf dem Druckerpapier ein oder zwei Stunden mehr anzeigen. Während der Sommerzeit ist von der Ortszeit eine Stunde abzuziehen.

Kann man auch normale Kassenrollen für den Ausdruck benutzen?

Nein, da die Zuordnung anhand des im Druckerschacht eingeklebten Typenschildes erfolgen muss. Dort befindet sich z. B. eine umrahmte Bezeichnung „e1“ mit einer darunter befindlichen zweistelligen Zahlenkombination. Diese beiden Angaben müssen sich auch auf der Rückseite des Druckerpapiers befinden.

Wer stellt Fahrer- und Unternehmerkarten aus?

Das Kraftfahrtbundesamt bietet einen Download auf seiner Homepage www.kba.de mit einer umfangreichen Adressliste der ausstellenden Behörden und zuständigen Stellen in den jeweiligen Bundesländern an.

Wann sind manuelle Eingaben am Digitalen Kontrollgerät möglich?

Bei fahrendem Fahrzeug sind keine Eingaben möglich. Steht das Fahrzeug, muss auf jeden Fall eine Fahrerkarte gesteckt sein, um vom Gerät registriert zu werden. Wenn der Fahrer nach Fahrtende oder Fahrtunterbrechung manuelle Eingaben tätigen will, hat er dazu maximal 60 Sekunden Zeit. Versäumt er Eingaben innerhalb dieser Frist, werden diese nicht vom Gerät verarbeitet. Der Eingabevorgang muss dann wiederholt werden.

Muss man für ein Mietfahrzeug neben der Fahrerkarte auch eine Unternehmenskarte vorlegen?

Generell fordert die aktuelle Fahrpersonalverordnung, dass ein Unternehmer, der ein Fahrzeug ausleihen will, zu Beginn und am Ende des Mietzeitraums durch Verwendung der Unternehmenskarte sicherzustellen hat, dass die Daten des Mietfahrzeugspeichers über für ihn durchgeführte Fahrten bei ihm gespeichert werden. In begründeten Ausnahmefällen darf davon abgewichen werden, zum Beispiel, wenn unterwegs ein Fahrzeug ausfällt und der Fahrer sofort einen Lkw anmieten muss. Dann hat er in der Regel nicht mehr die Zeit, auf die Unternehmenskarte zu warten. In diesem Fall muss der Fahrer zu Beginn des Ausleihs und am Ende des Mietzeitraums einen Ausdruck fertigen, den er unverzüglich an seinen Unternehmer weiterzuleiten hat. Der Unternehmer muss diesen Ausdruck zwei Jahre lang aufbewahren. Der Vermieter muss dem mietenden Unternehmer die Daten aus dem Massenspeicher des Kontrollgerätes über dessen unternehmensbezogene Beförderungen zur Verfügung stellen. Es kann jedoch auch vorkommen, dass ein Vermieter Fahrzeuge nur ausleiht, wenn eine Unternehmenskarte vorgelegt werden kann. Für Privatfahrten gelten diese Regelungen nicht.

Sind zur manuellen Eingabe Eingabezeiten zu beachten oder kann man jederzeit auf eine andere Zeitgruppe schalten?

Der Fahrer hat direkt nach dem Anhalten zwei Minuten Zeit, um auf die von ihm gewünschte Zeitgruppe zu schalten. ►



Sämtliche Funktionen müssen einsehbar und nachvollziehbar sein. Hier meldet das Gerät eine Störung beim Herunterladen.



Die Zeitangabe im Display zeigt die Ortszeit: erkennbar am Kreuz hinter der Zeitangabe. (Fotos/Abb.: Frank Rex)



Bei UTC-Zeitabweichungen bis zu 20 Minuten kann der Fahrer täglich eine Minute manuell über eine Eingabe korrigieren.

Führt er diese Eingaben innerhalb dieser Zeit durch, wird diese Speicherung auch sofort ab dem Anhalten aufgezeichnet. Schaltet er die Zeitgruppe erst später, wird bis zum Schalten die Zeitgruppe „sonstige Arbeiten“ aufgezeichnet. Erst danach speichert das Gerät die vom Fahrer manuell eingegebene Zeitgruppe.

Kann man nach Feierabend die Fahrerkarte im Gerät stecken lassen?

Das ist nicht ratsam, denn jemand könnte das Fahrzeug bewegen und die geschaltete Ruhezeit durch Aufzeichnungen über Fahrbewegungen zunichte machen. Bei Ausschluss dieses Risiko und bei Ausschluss des Diebstahlrisikos kann die Karte im Gerät verbleiben.

Muss für den Kleintransporter, der freiwillig mit einem digitalen Kontrollgerät ausgestattet ist, eine Fahrerkarte verwendet werden?

Sofern keine Ausnahmeregelungen nach § 18 der Fahrpersonalverordnung, z. B. Abs. 1 Nr. 7 in Anspruch genommen werden, muss dieser digitale Tachograph gleichermaßen wie bei einem normalen Lkw betrieben werden. Im Baugewerbe wäre eine Ausnahme dann anwendbar, wenn das Fahrzeug in einem Umkreis von 50 km verwendet wird. Voraussetzung ist, dass das Führen des Fahrzeugs für den Fahrer nicht die Haupttätigkeit darstellt. Jedoch muss auch trotz in Anspruchnahme einer Ausnahme für den Fahrer ein Arbeitszeitnachweis nach dem Arbeitszeitgesetz geführt werden.

Was ist im Zuge des neuen Arbeitszeitgesetzes alles zu berücksichtigen und welche Folgen resultieren daraus?

Beispiel: Ein Fahrer fährt mit dem Werkstattwagen und Anhänger über 3,5 t zulässiges Gesamtgewicht GG insgesamt und damit Pflicht für den Digitalen Tachographen) um 5.00 Uhr morgens los. Auf dem Weg zur Baustelle holt er noch zwei Kolle-

gen von zu Hause ab und trifft nach anderthalb Stunden Fahrt um 6.30 Uhr auf der Baustelle ein. Nach Arbeitsende um 18.00 Uhr fährt er mit seinen Kollegen von der Baustelle ab, bringt die Kollegen nach Hause und trifft um 19.30 Uhr wieder zuhause ein. Vom Beginn der Hinfahrt bis zum Ende der Rückfahrt vergehen somit 14,5 Stunden.

Bewertung: Die neuen Arbeitszeitregelungen lassen diese lange Arbeitszeit nicht zu. Paragraph 3 des Arbeitszeitgesetzes lässt eine werktägliche Arbeitszeit eines Arbeitnehmers von maximal acht Stunden zu, wobei diese auf bis zu zehn Stunden verlängert werden darf, wenn innerhalb von sechs Kalendermonaten oder innerhalb von 24 Wochen im Durchschnitt acht Stunden werktäglich nicht überschritten werden. 14,5 Stunden sind daher nicht zulässig.



Der Ausdruck zeigt im Kopfteil die UTC-Zeit (hier 12:00 Uhr) an, die in Deutschland im Vergleich zur Ortszeit ein oder zwei Stunden weniger beträgt.

Unter Arbeitszeit versteht man die Zeit vom Beginn bis zum Ende der Arbeit ohne Ruhepausen; Arbeitszeiten bei mehreren Arbeitgebern sind zusammenzurechnen. Die Arbeitszeit darf 48 Stunden wöchentlich nicht überschreiten. Sie kann auf bis zu 60 Stunden verlängert werden, wenn innerhalb von vier Kalendermonaten oder 16 Wochen im Durchschnitt 48 Stunden nicht überschritten werden. Die Ruhezeiten bestimmen sich nach den bisherigen EG-Vorschriften.

Nicht zur Arbeitszeit gehören Zeiten, während der sich ein Arbeitnehmer am Arbeitsplatz bereithalten muss, um seine Tätigkeiten aufzunehmen, und um seine Tätigkeit auf Anweisung aufnehmen zu können, ohne sich an seinem Arbeitsplatz aufhalten zu müssen. Auch die Zeiten von Arbeitnehmern, die sich beim Fahren abwechseln, die man während der Fahrt neben dem Fahrer oder in einer Schlafkabine verbringt, gehören nicht zur Arbeitszeit.

Beim Unfall durch Übermüdung kann man seinen Versicherungsschutz verlieren und muss unter Umständen persönlich für Schäden haften. Ein Werkstattwagenfahrer im Außendienst kommt problemlos auf dieses Stundenpensum – ob nun als Einzel- oder Beifahrer.

Insgesamt stellt dieses Beispiel ein echtes Problem für das Baugewerbe dar, denn eine Arbeitszeitüberschreitung kann sehr genau festgestellt werden. Arbeitszeiten in diesem Umfang inklusive Fahrtzeiten sind definitiv keine Ausnahmen, sondern kommen häufig vor. Hier müssen die Unternehmen erforderlichenfalls ihre Zeitplanungen für ihre Arbeitnehmer umstellen. Ausführlichere Informationen zu diesem Thema erteilten die Staatlichen Gewerbeaufsichtsämter bzw. Ämter für Verbraucher- und Arbeitsschutz.

Info: www.vdbum.de

Änderungen im Arbeitszeitrecht für Fahrpersonal

Zum 1. September 2006 wird das Arbeitszeitgesetz durch Artikel 5 des Gesetzes zur „Änderung personenbeförderungsrechtlicher Vorschriften und arbeitszeitrechtlicher Vorschriften für Fahrpersonal“ vom 14. August 2006 (BGBl. 2006, S. 1962) geändert. Damit wird die Richtlinie 2002/15/EG zur Regelung der Arbeitszeit von Fahrpersonal im Straßenverkehr (Fahrpersonalrichtlinie) in deutsches Recht umgesetzt.

Zwar fand das Arbeitszeitgesetz auch bisher auf das Fahrpersonal Anwendung, entsprach aber nicht in allen Punkten den Vorgaben der Fahrpersonalrichtlinie. Es waren einige Anpassungen erforderlich, die in einem neuen Paragraphen 21a „Beschäftigung im Straßenverkehr“ in das Arbeitszeitgesetz eingefügt wurden. Die neuen Regelungen gelten für Arbeitnehmer, die Straßenverkehrstätigkeiten im Sinne der EWG-Verordnung Nr. 3820/85 über die Harmonisierung bestimmter Sozialvorschriften im Straßenverkehr oder des Übereinkommens über die Arbeit des im internationalen Straßenverkehr beschäftigten Fahrpersonals (AETR) ausführen. Erfasst werden damit im Wesentlichen Fahrer von Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von über 3,5 t und Fahrzeugen zur Personenbeförderung mit mehr als acht Fahrgastplätzen.

Wesentlicher Regelungsinhalt der neuen Verordnung

In Anlehnung an die Fahrpersonalrichtlinie gelten Bereitschaftszeiten dann nicht als Arbeitszeit, wenn die voraussichtliche Dauer der Bereitschaftszeiten feststehen. Bereitschaftszeiten gelten grundsätzlich auch nicht als Ruhezeiten und Ruhepausen. Die Zeit, die ein Arbeitnehmer während der Fahrt neben dem Fahrer oder in einer Schlafkabine verbringt, gilt nicht als Arbeitszeit und Ruhezeit. Die Arbeitszeit darf 48 Stunden wöchentlich nicht überschreiten. Sie kann auf bis zu 60 Stunden verlängert werden, wenn innerhalb von vier Kalendermonaten oder 16 Wochen im Durchschnitt 48 Stunden wöchentlich nicht überschritten werden. Im Unterschied dazu gilt für andere Beschäftigte ein Ausgleichszeitraum von 6 Monaten.

Die Ruhezeiten bestimmen sich nach den Vorschriften der Europäischen Gemeinschaften für Kraftfahrer und Beifahrer sowie nach dem AETR, die nicht völlig mit den Ruhezeitregelungen des ArbZG übereinstimmen, die für die anderen Arbeitnehmer gelten. Die Sozialpartner können in einem Tarifvertrag oder in einer darauf basierenden Betriebs- oder Dienstvereinbarung Einzelheiten zu Bereitschaftszeiten und deren Absehbarkeit regeln. Sie können auch die tägliche Arbeitszeit nach §§ 3 und 6 ArbZG verlängern, wenn objektive, technische oder arbeitszeitorganisatorische Gründe vorliegen. Dabei darf die Arbeitszeit von 48 Stunden wöchentlich im Durchschnitt von sechs Kalendermonaten nicht überschreiten. Die Sozialpartner können allerdings keine Regelung nach § 7 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2a ArbZG treffen, so dass keine Verlängerung der täglichen Arbeitszeit über 48 Stunden ohne Ausgleich auch nicht mit Zustimmung des Beschäftigten für diese Beschäftigtengruppe möglich ist.

Der Arbeitgeber muss die Arbeitszeit aufzeichnen und diese Aufzeichnungen zwei Jahre aufbewahren. Zudem ist er verpflichtet,

vom Arbeitnehmer eine Aufstellung von bei anderen Arbeitgebern geleisteter Arbeitszeit zu verlangen. Von Seiten des Beschäftigten besteht die Pflicht, die Angaben schriftlich vorzulegen.

Die Fahrer, für die das Fahrpersonalgesetz gilt (z.B. Linienverkehr bis 50 km, Güterbeförderung mit Fahrzeugen zwischen 2,8 und 3,5 t), fallen nicht unter die Sonderregelungen des § 21 a ArbZG. Für diese Beschäftigten finden nach der Fahrpersonalverordnung die Lenk- und Ruhezeitregelungen der EWG-Verordnung Nr. 3820/85 und die übrigen Regelungen des Arbeitszeitgesetzes Anwendung.

Selbstständige Fahrer werden von den neuen Regelungen ebenfalls nicht erfasst. Auf sie finden auch die anderen Regelungen des Arbeitszeitgesetzes keine Anwendung.

Der vollständige Wortlaut des Gesetzes kann bei der Kraftfahrergewerkschaft unter

www.kraftfahrergewerkschaft.de/pdf/BKrfQV.pdf oder beim Bundesministerium für Arbeit als pdf-Dokument heruntergeladen werden.

Info: www.bmas.bund.de



**ZUVERLÄSSIG
DAUERHAFT
LEISTUNGSSTARK**

Briggs & Stratton Vanguard V-Twin Motoren kommen bei Feuerwehren und Rettungsdiensten europaweit zum Einsatz. In Punkto Zuverlässigkeit, Ausdauer und Leistungsstärke sind die Vanguard Industriemotoren nicht zu schlagen.

Für weitere Informationen zu Vanguard V-Twin Power Solutions rufen Sie uns einfach an: +49 (0)6204-60010 oder besuchen unsere Website www.commercialpower.com

BRIGGS & STRATTON COMMERCIAL POWER,
MAX-BORN-STR. 2 / 4, 68519 VIERNHEIM, GERMANY
TEL: +49 (0)6204-60010 * EMAIL: INFO@BRIGGS.DE

BRIGGS & STRATTON
COMMERCIAL POWER

POWER PERFORMANCE PARTNERSHIP

Herzlich willkommen!

Vorstellung neuer Fördermitglieder

Die Anzahl fördernder Mitglieder, welche die Arbeit des VDBUM unterstützen, wächst zusehends. Kurze „Visitenkarten“ dieser Unternehmen finden Sie regelmäßig in dieser Rubrik.



Hydac International GmbH aus Sulzbach/Saar:

Hydac ist ein weltweit agierendes Unternehmen mit 40-jähriger Firmengeschichte. Der Hersteller ist auf internationalen Märkten anzutreffen, wo Fluidtechnik in Verbindung mit Elektronik und Engineering gefordert wird. Mit 10 Vertriebsbüros in Deutschland, 40 Auslandsgesellschaften mit teilweise eigener Produktion oder Montage, über 500 Vertriebs- und Servicepartnern und ca. 4.000 Mitarbeitern ist Hydac global wie lokal flächendeckend am Markt vertreten.

Das Produktangebot reicht von Komponenten über Subsysteme bis hin zu komplexen, gesteuerten und geregelten Antriebseinheiten für mobile und stationäre Maschinen und Anlagen. Zusätzlich gehört ein umfassendes Paket an technischen Dienstleistungen im Rahmen des Fluid-Engineerings für Medien wie Hydrauliköle, Schmierstoffe, Kühlschmierstoffe und Wasser zur Leistungsangebot. Die Komponenten und Systeme werden in einer Vielzahl kundenspezifischer Anwendungen in Bau-, Land- und Forstmaschinen, in der Kommunaltechnik, in Flurfördergeräten und in Mobilkränen eingesetzt.

Zu den angebotenen Produktlösungen gehören Kühlsysteme, die mit integrierten Bypassventilen und proportionaler Drehzahlkontrolle für konstante Temperatur und Energieeinsparung sorgen. Mehrfach-Kombi-Kühl-Systeme helfen, die gesetzlichen Lärm- und Emissionsanforderungen zu erfüllen und tragen zur Kraftstoffeinsparung bei. Komplette Filtersysteme und eine breite Palette an Hydraulik- und Belüftungsfiltren sorgen für lange Wartungsintervalle. Hydraulikspeicher aller Funktionsprinzipien sind für nahezu jeden Einsatzfall

lieferbar, z. B. für eine Vielzahl hydropneumatischer Federungs- und Dämpfungssysteme für Achs-, Einzelrad-, Kabinen- oder Anhängerfederung. Ein umfassendes Compact-Hydraulik-Programm aus Steuerblöcken und moderner Ventiltechnik, auch in Cartridge-Ausführung, bieten eine Vielzahl von Kombinations- und auch Anwendungsmöglichkeiten, z. B. für Zusatzlenkungen zur Steigerung der Wendigkeit von Mehrachsfahrzeugen.

Eine Erhöhung der Maschinenverfügbarkeit, Reduzierung von Stillstandzeiten und ein detailliertes Belastungs- und Servicemanagement wird durch das Condition-Monitoring und Teleservice-Konzept erreicht. Eine vielfältige Sensorik zur Messung von Wassergehalt, Temperatur, Partikelverschmutzung, Druck, Volumenstrom und Füllstand sowie die Aufzeichnung und Analyse dieser Daten spielen eine wesentliche Rolle beim Service.

Accessoires wie Befestigungselemente, Kugelhähne, Füllstandsanzeigen runden das Produktprogramm für Mobilanwendungen ab.

Info: www.hydac.de



Oppermann & Fuss GmbH aus Quickborn:

Seit über 25 Jahren ist Oppermann & Fuss in der Gesteins- und Recyclingindustrie aktiv. Das Quickborner Familienunternehmen vertreibt deutschlandweit in zweiter Generation mobile Sieb- und Brechanlagen renommierter internationaler Hersteller. Ebenfalls im Portfolio werden neben neuen auch gebrauchte Anlagen angeboten. Zusätzlich vermietet die Tochterfirma OF

Mietpark die Anlagen als Mietgeräte.

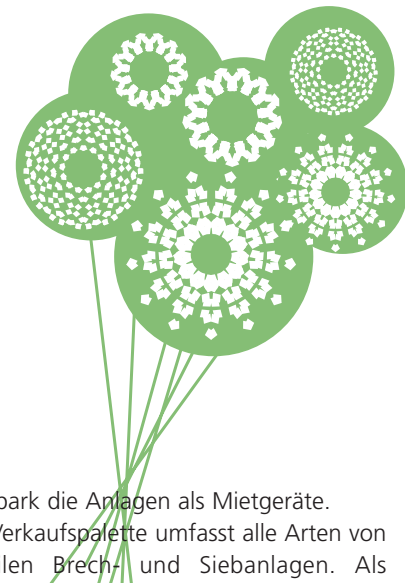
Die Verkaufspalette umfasst alle Arten von mobilen Brech- und Siebanlagen. Als Hauptlieferanten stehen die irische Fintec Ltd., die österreichische HMM Rubble Master, der italienische Hersteller REV und die belgische Firma Kestrack Pate. Alle Anlagen werden aus dem eigenen Mietpark auch als Gebrauchsanlagen angeboten. Die Inzahlungnahme von Altgeräten oder der Kauf von gebrauchten Anlagen wird ebenfalls angeboten. Für alle zeitbegrenzten Einsätze stehen den Kunden über 60 verschiedene mobile Sieb- und Brechanlagen zur Verfügung.

Alle Mietanlagen sind neuwertige, moderne und leistungsfähige Maschinen, die von Fachmonteuren auf der Baustelle aufgestellt und einsatzbereit übergeben werden. Das Bedienungspersonal erhält eine ausführliche Einweisung in den Betrieb der Anlagen. Der Kundendienst vor Ort und die zuverlässige Versorgung mit Ersatz- und Verschleißteilen ist selbstverständlich. Ein umfangreiches Ersatzteillager sorgt dafür, dass Stillstandzeiten der Anlagen vermieden werden. Alle Teile können bei Bedarf von den firmeneigenen Außendienstmonteuren eingebaut werden. Ebenso werden regelmäßige Inspektionen und Wartungsarbeiten durch geschulte Monteure angeboten.

Dank der Meisterwerkstatt kann das Unternehmen bei allen Kunden von Brecher- und Siebanlagen eine UVV-Prüfung und -Abnahme durchführen.

Das Thema Beratung wird bei Oppermann & Fuss groß geschrieben. Bevor sich der Kunde für den Einsatz von mobilen Sieb- und Brechanlagen auf seiner Baustelle entscheidet, wird er vom Außendienstberater in ausführlichen Fachgesprächen und Materialbegutachtungen von den zu siebenden oder zu brechenden Materialien und das gewünschte Endprodukt informiert.

Info: www.oppermann-fuss.de





Was Sie heute mieten, wächst Ihnen morgen nicht über den Kopf.

Wir verleihen Erfolg – ganz gleich wie hoch Sie hinaus wollen. Mieten Sie Baumaschinen und -geräte, bundesweit über 120 mal in Ihrer Nähe, in einem MVS Zeppelin The Cat® Rental Store. Sie werden staunen, wie schnell sich das Mieten auf die Flexibilität Ihres Unternehmens auswirkt. Schauen Sie einfach in Ihrer nächsten MVS Zeppelin Mietstation vorbei.



SOFORT MIETEN! 01805-88 88 0,12€/Min.

www.mvs-zeppelin.de

VDBUM Seminare 2007



Wir bieten fundierte Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramme an – immer orientiert an der beruflichen Praxis und sofort im eigenen Betrieb umsetzbar.

Damit Ihr Unternehmen auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt, ist die Qualifikation und die gezielte Förderung von

Mitarbeitern ein entscheidender Faktor für die Qualität und Wirtschaftlichkeit Ihrer Arbeit.

Natürlich führen wir auch Schulungen in Ihrem Unternehmen durch, zugeschnitten auf Ihre betrieblichen Bedürfnisse. Sprechen Sie uns an!

Befähigte Person zur Prüfung von Erdbaumaschinen

Termine:

09.02. - 10.02. 2007
23.03. - 24.03. 2007
07.09. - 08.09. 2007
09.11. - 10.11. 2007

Ort:

Regensburg
Bremen
Essen
Frankfurt

Inhalte:

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von Erdbaumaschinen: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGR 500 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Prüfhinweise für Seile und Lastaufnahmeeinrichtungen, Prüfhinweise für Hydraulikschläuche, Allgemeine Prüfhinweise, Verfahrens- und Handhabungsfragen für Erdbaumaschinen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht)

Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung verschiedener Erdbaumaschinen in Arbeitsgruppen unter fachkundiger Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse.

Kosten

€ 348,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder
€ 398,- + MwSt.
für Nichtmitglieder
€ 98,- + MwSt.
für Meisterschüler

Teilnehmer:

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Erdbaumaschinen organisieren. Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Befähigte Person zur Prüfung von Erdbaumaschinen – Nachschulung/Erfahrungsaustausch –

Termine:

23.01. 2007
21.03. 2007

Ort:

Stuttgart
Kassel

Inhalte:

Die befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen

Die regelmäßige Prüfung von Erdbaumaschinen: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGR 500 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Prüfhinweise für Seile und Lastaufnahmeeinrichtungen, Prüfhinweise für Hydraulikschläuche, Allgemeine Prüfhinweise, Verfahrens- und Handhabungsfragen für Erdbaumaschinen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht)

Kosten

€ 148,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder
€ 178,- + MwSt.
für Nichtmitglieder

Teilnehmer:

Personen, die in den vergangenen Jahren bereits an einer ersten Schulung (auch außerhalb des VDBUM) teilgenommen haben und sich über die aktuelle rechtliche Lage informieren möchten.

Befähigte Person zur Prüfung von Turmdrehkränen und LKW-Ladekränen

Termine:

26.01. - 27.01. 2007
05.10. - 06.10. 2007

Ort:

Stuttgart
Münster

Inhalte:

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von TDK und LKW-LK: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGV D6, BGV D8, BGG 905, BGR 500 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Besondere Prüfhinweise für Turmdrehkrane und LKW-Ladekrane, Zusätzliche Prüfhinweise für Kranseile, Lastaufnahmeeinrichtungen und Hydraulikleitungen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht).

Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung von Turmdrehkran und LKW-Ladekran in Arbeitsgruppen unter fachkundiger Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse.

Kosten

€ 348,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder
€ 398,- + MwSt.
für Nichtmitglieder
€ 98,- + MwSt.
für Meisterschüler

Teilnehmer:

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Krane organisieren. Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Befähigte Person zur Prüfung von Turmdrehkränen und LKW-Ladekränen – Nachschulung/Erfahrungsaustausch –

Termine:

15.02. 2007

Ort:

Kassel

Inhalte:

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von TDK und LKW-LK: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGV D6, BGV D8, BGG 905, BGR 500 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Besondere Prüfhinweise für Turmdrehkrane und LKW-Ladekrane, Zusätzliche Prüfhinweise für Kranseile, Lastaufnahmeeinrichtungen und Hydraulikleitungen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht).

Kosten

€ 148,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder
€ 178,- + MwSt.
für Nichtmitglieder

Teilnehmer:

Personen, die in den vergangenen Jahren bereits an einer ersten Schulung (auch außerhalb des VDBUM) teilgenommen haben und sich über die aktuelle rechtliche Lage informieren möchten.

Befähigte Person zur Prüfung von Straßenbaumaschinen

Termine:

16.02. - 17.02. 2007
21.09. - 22.09. 2007

Ort:

Windhagen
Bad Fallingb. b. B.

Inhalte:

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen

Die regelmäßige Prüfung von Straßenbaumaschinen: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, EN 500 Straßenbaumaschinen, BGV A1, BGR 118 und andere berufsgenossenschaftliche Grundlagen, Prüfhinweise für Hydraulikschläuche, Allgemeine Prüfhinweise, Verfahrens- und Handhabungsfragen für Straßenbaumaschinen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht)

Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung verschiedener Straßenbaumaschinen in Arbeitsgruppen unter fachkundiger Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse.

Kosten

€ 348,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder
€ 398,- + MwSt.
für Nichtmitglieder
€ 98,- + MwSt.
für Meisterschüler

Teilnehmer:

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Krane organisieren. Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Befähigte Person zur Prüfung von mobilen und stationären Aufbereitungs- und Recyclinganlagen

Termine:

16.03. - 17.03. 2007
20.04. - 21.04. 2007

Ort:

Stuttgart
Hamburg

Inhalte:

Die befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von Anlagen: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), BGR 500 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Prüfhinweise für Hydraulikschläuche, Allgemeine Prüfhinweise, Verfahrens- und Handhabungsfragen für Aufbereitungs- und Recyclinganlagen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht).

Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung verschiedener Recyclinganlagen in Arbeitsgruppen unter fachkundiger Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse.

Es kommen Siebanlagen und/oder Brechanlagen und Stetigförderer zum Einsatz.

Kosten

€ 348,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder

€ 398,- + MwSt.
für Nichtmitglieder

€ 98,- + MwSt.
für Meisterschüler

Teilnehmer:

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Anlagen organisieren.

Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Befähigte Person zur Prüfung von Flurförderzeugen

Termine:

16.03. - 17.03. 2007
25.05. - 26.05. 2007

Ort:

Bremen
Aschaffenburg

Inhalte:

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von Flurförderzeugen: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGV A1, BGV D27, BGG 918 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Prüfhinweise für Lastaufnahmeeinrichtungen, Prüfhinweise für Hydraulikschläuche, Allgemeine Prüfhinweise, Verfahrens- und Handhabungsfragen für Flurförderzeuge, Aufbau eines Gabelstaplers / Baugruppen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht).

Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung verschiedener Flurförderzeuge in Arbeitsgruppen unter fachkundiger Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse.

Kosten

€ 348,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder

€ 398,- + MwSt.
für Nichtmitglieder

€ 98,- + MwSt.
für Meisterschüler

Teilnehmer:

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Flurförderzeuge organisieren.

Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Befähigte Person zur Prüfung von mobilen Hubarbeitsbühnen

Termine:

23.02. - 24.02. 2007
23.03. - 24.03. 2007

Ort:

Bremen
München

Inhalte:

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die regelmäßige Prüfung von Hubarbeitsbühnen: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGV A1, BGR 500 und andere BG-Grundlagen, BGG 945 Grundsätze für die Prüfung von Hebebühnen, Bauvorschriften, Baugruppen, Bauelemente und sicherheitstechnische Einrichtungen, Allgemeine Prüfhinweise, Verfahrens- und Handhabungsfragen für mobile Hubarbeitsbühnen, Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln (Dokumentationspflicht).

Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung verschiedener mobiler Hubarbeitsbühnen in Arbeitsgruppen unter fachkundiger Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse.

Kosten

€ 348,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder

€ 398,- + MwSt.
für Nichtmitglieder

€ 98,- + MwSt.
für Meisterschüler

Teilnehmer:

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Hubarbeitsbühnen organisieren.

Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Befähigte Person zur Prüfung von Anschlagmitteln (Seile, Ketten und Hebebänder)

Termine:

25.01. 2007
04.10. 2007

Ort:

Stuttgart
Münster

Inhalte:

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.

Die Sachkundigen-Prüfung: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGV A1, BGV D6, BGR 500 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, EN-Normen, DIN-Normen, Beschaffenheit, Auswahl, Bereitstellung und Prüfung von Anschlagmitteln, Verschleißverhalten, Abergereife, Montage und Instandhaltung von Anschlagmitteln.

Praktische Übungen: Prüfung von Anschlagmittel-Mustern, Erstellung von Prüfprotokollen (Dokumentation).

Kosten

€ 148,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder

€ 178,- + MwSt.
für Nichtmitglieder

€ 49,- + MwSt.
für Meisterschüler

Teilnehmer:

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Anschlagmittel organisieren.

Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Befähigte Person zur Prüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln (Elektrotechnisch unterwiesene Person)

Termine:

02.03. - 03.03. 2007
14.09. - 15.09. 2007

Ort:

Stuttgart
Bremen

Inhalte:

Die elektrotechnisch unterwiesene / Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen.
Theoretische Schulung: Gefahren durch elektrischen Strom, Berührungsspannung, Abschaltzeiten, Gesetzliche Forderungen, BGV A3, BetrSichV, weitere gesetzliche Vorschriften, rechtliche Konsequenzen, Gliederung des VDE-Vorschriftenwerkes, Schutz gegen elektrischen Schlag nach DIN VDE 0100-410, Prüfung von FI-Schutzmaßnahmen nach DIN VDE 0100-610 und 0105-100, Prüfung elektrischer Maschinen nach DIN VDE 0113, Prüfung elektrischer Geräte nach DIN VDE 0701 und 0702.

Mess-Praktikum:

A) Prüfung der FI (RCD)-Schutzmaßnahmen von Baustromverteilern

B) Geräteprüfung nach VDE 0701 und 0702

C) Isolationsmessung: Messung der Isolationswiderstände von Isolierstoffen mit Aufzeichnung der Prüfergebnisse (Dokumentation).

Kosten

€ 348,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder

€ 398,- + MwSt.
für Nichtmitglieder

€ 98,- + MwSt.
für Meisterschüler

Teilnehmer:

Meister und Ingenieure, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der elektrischen Betriebsmittel organisieren. Werkstattpersonal, Elektriker, elektrotechnisch unterwiesene Personen sowie befähigte Personen, die die Prüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln durchführen. Grundkenntnisse der Elektrotechnik sind erforderlich.

Befähigte Person zur Prüfung von Persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz (PSA)

Termine:
21.03. - 22.03. 2007

Ort:
Bremen

Teilnehmer:
Unternehmer und Fachvorgesetzte, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der PSA organisieren.
Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die Prüfungen durchführen.

Inhalte:

Die Befähigte Person: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen
Die regelmäßige Prüfung von PSA: Rechtsgrundlagen (aktuell), EG-Maschinenrichtlinie / CE-Kennzeichnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Gefährdungsbeurteilungen, BGG 906, BGR 198, BGR 199 und andere berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Regeln der Technik (z.B. EN-Normen, DIN-Normen), Beschaffenheit, Auswahl, Bereitstellung und Prüfung von PSA, Kennzeichnung, Aufbewahrung und Pflege, Verschleißverhalten, Abergereife, Montage und Instandhaltung von PSA, Benutzerinformation der Hersteller
Praktische Übungen: Prüfung und Bewertung von PSA-Mustern, Dokumentation der Prüfungen

Kosten

€ 348,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder
€ 398,- + MwSt.
für Nichtmitglieder
€ 98,- + MwSt.
für Meisterschüler

Sicherheitstechnische Anforderungen an Baumaschinen nach Veränderungen / Umbauten

Termine:
31.01. 2007
22.03. 2007

Ort:
Bremen
Stuttgart

Teilnehmer:
Bauunternehmer, MTA- und Werkstattleiter, Bauleiter, Baumaschinenhersteller, -händler und Servicebetriebe.

Inhalte:

Sicherheitstechnische Anforderungen an neue und gebrauchte Baumaschinen, Rechtsgrundlagen: EG-Maschinenrichtlinie, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Begriffsdefinitionen: Hersteller, Betreiber, Inverkehrbringen, Inbetriebnahme, Wesentliche Änderungen, Auswechselbare Ausrüstungen, Herstellung für den Eigenbedarf, Dokumentation, Haftung und Verantwortung
Im Rahmen des Seminars wird das Thema anhand von Fallbeispielen aus dem Bereich der Erdbaumaschinen praxisorientiert dargestellt.

Kosten

€ 148,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder
€ 178,- + MwSt.
für Nichtmitglieder
€ 49,- + MwSt.
für Meisterschüler und Studenten

Ladungssicherung leicht gemacht – Anwendungswissen für Praktiker –

Termine:
24.01. 2007
14.03. 2007

Ort:
Stuttgart
Bremen

Teilnehmer:
Fahrzeugführer, Verlager, Leiter der Ladearbeiten, Disponenten, Sicherheitsfachkräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie weitere Verantwortliche im Unternehmen.

Inhalte:

Rechtliche Grundlagen der Ladungssicherung (Straßenverkehrsrecht, EN-Normen und VDI Richtlinien), Vorgehensweise von Kontrollbehörden, Möglichkeiten bei Bußgeldverfahren, Fahrphysik: Warum bewegt sich meine Ladung?, Methoden zur Ladungssicherung, Nutzbarkeit im Zusammenspiel der Ladegüter, Ladungssicherungsmittel, Ladungssicherungshilfsmittel, Berechnung von Sicherungskräften, Ermittlung der erforderlichen Sicherungsmittel, Hilfsmittel zur Berechnung, Ladungssicherung und Wirtschaftlichkeit, Durchführung einer Beladung unter Berücksichtigung der Ladungssicherungs- und Arbeitsschutzvorschriften

Kosten

€ 148,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder
€ 178,- + MwSt.
für Nichtmitglieder
€ 49,- + MwSt.
für Meisterschüler und Studenten

Steuerungstechnik Mobilhydraulik – Grundschulung – Anwendungswissen für Praktiker

Termine:
29.01. - 02.02. 2007

Ort:
Bad
Zwischenahn

Teilnehmer:
Mitarbeiter, die mit der Bedienung, Wartung und Instandsetzung von Baumaschinen und Geräten betraut sind. Dies sind u.a. Meister, Monteure, Werkstattpersonal und Maschinenführer.

Inhalte:

Aufgabe einer Hydraulikanlage, Physikalische Grundlagen der Hydraulik und Bestandteile einer Hydraulikanlage, Symbole und Bildzeichen lesen und verstehen, Aufbau einer Hydraulikanlage und des zugehörigen Schaltplanes, Vorgehensweise beim Lösen einer Aufgabe aus dem Bereich der hydraulischen Steuerungstechnik, Kennenlernen unterschiedlicher hydraulischer Steuerungen und praktische Funktionsdurchführung an einer Hydraulik-Schulungsanlage, Demontage und Montage von Hydraulikbauteilen zum besseren Verständnis dieser Komponenten, Inbetriebnahme / Wartung / Instandhaltung: Messtechnik in der Hydraulik, Hydrauliköle, Rohr- und Schlauchverbindungen, Betriebsdruck / Betriebstemperatur, Störungs- und Fehlersimulation an einer Hydraulik-, Schulungsanlage und einer Praxis-Hydraulikanlage

Kosten

€ 550,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder
€ 575,- + MwSt.
für Nichtmitglieder

Steuerungstechnik Mobilhydraulik – Aufbauschulung – Proportional- und Servoventiltechnik

Termine:
05.03. - 09.03. 2007

Ort:
Bad
Zwischenahn

Teilnehmer:
Mitarbeiter, die mit der Bedienung, Wartung und Instandsetzung von Baumaschinen und Geräten betraut sind. Dies sind u.a. Meister, Monteure, Werkstattpersonal und Maschinenführer. Voraussetzung für die Teilnahme sind entsprechende Grundkenntnisse im Bereich der Mobilhydraulik oder die Teilnahme am Grundlehrgang.

Inhalte:

Einführung in die Thematik, Gerätetechnik (Proportionalventile und Servoventile), Kriterien für die Auslegung der Steuerung mit Proportional-Ventilen, Von der Steuerung zum Regelkreis, Einfluss der Dynamik des Strombentils auf den Regelkreis, Filtration bei Hydraulikanlagen mit Servo- und Proportional-Ventilen, Praktische Beispiele und Übungen, Fehlersuche, Wartung und Instandsetzung

Kosten

€ 550,- + MwSt.
für VDBUM-Mitglieder
€ 575,- + MwSt.
für Nichtmitglieder

VDBUM SERVICE

Branchentreff

Innerstädtischer Kanal- und Rohrleitungsbau



EMUNDS+STAUDINGER GMBH



PLASSON®



Seminarinhalte:

Schadensminimierung im Leitungsbau

Referent: Udo Peth, Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW), Bonn

Kanalсанierung als ingenieurmäßige Planungsaufgabe

Referent: Dr. Joachim Decker, IfK – Ingenieurbüro für Kanalstandhaltung GmbH, Bochum

Grabenverbau – Technologische Reserven und Möglichkeiten

Referent: Dipl.-Ing. Fritjof Heiland, Emunds + Staudinger GmbH, Hückelhoven

Das Tight-in-pipe-Verfahren (TIP) zur grabenlosen Leitungserneuerung

Referent: Dipl.-Ing. Jörg Sommer, Tracto-Technik GmbH, Lennestadt

PE-Rohrleitungssysteme in der Gas-, Wasserversorgung und -entsorgung

Referent: Betriebswirt Christian Feidel, Plasson GmbH, Wesel

Anbohren von Rohrleitungen und Absperren durch das Setzen von Blasen

Referent: Thomas Reifenberg, Hütz + Baumgarten, GmbH & Co. KG, Remscheid

Änderungen vorbehalten

Nähere Infos über Vortragsinhalte auf www.vdbum.de im Bereich Service GmbH – Schulungen

Kosten:

95,- € zzgl. 16% MwSt. für Mitglieder
120,- € zzgl. 16% MwSt. für Nichtmitglieder

Nürnberg
Donnerstag, 25. Januar 2007

BauindustrieZentrum
Parlerstraße 67, 90425 Nürnberg-Wetzendorf

Anmeldung

Seminar, Ort, Termin:

Seminar, Ort, Termin:

Name, Vorname:

Straße, PLZ, Wohnort:

Firmenanschrift:

Telefon:

Telefax:

Datum, Unterschrift:

Rechnungslegung an:

☐ privat ☐ geschäftlich

Bankeinzug: ☐ nein ☐ ja

Bank:

BLZ:

Konto-Nr.:

Exkursion zum Spezialisten für Verdichtung

Wenn es Mitglieder des VDBUM über mehrere hundert Kilometer quer durch Deutschland zieht, steckt mit Sicherheit ein interessanter Termin dahinter. So geschehen beim Stützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein, die auf Einladung der Wacker Construction Equipment den weiten Weg nach München nicht scheuten. Der Hersteller von Baugeräten und Baumaschinen orientiert sich mit seinem umfangreichen Produktangebot an den Bedürfnissen seiner Kunden, die aus dem Bauhauptgewerbe sowie dem Garten- und Landschaftsbau kommen. In Deutschland ist Wacker mit seinen bewährten Rüttelplatten und Walzen als Verdichtungsspezialist bekannt. Seinen Kunden bietet der Hersteller einen weit reichenden Vermiet-, Ersatzteil- und Reparaturservice. Das Traditionsunternehmen, das sich international einen Namen gemacht hat, befindet sich mehrheitlich im Familienbesitz.

Das Programm der Exkursion enthielt einige interessante Punkte. Highlight schlechthin war die Besichtigung der Fertigung in Reichertshofen. Das Wacker-

Konzept gilt als beispielhaft in der Branche, beweist es doch, dass auch ohne viele Führungsebenen flexibel und äußerst wirtschaftlich beste Qualität gefertigt werden kann. Auf dem weiträumigen Vorführgelände konnten die Besucher die dreifach gekoppelte Platteneinheit der DPU 100/70 ferngesteuert in Aktion erproben. Unter der Bezeichnung RCS 2/3 arbeitet der Koppelsatz wahlweise mit zwei oder drei gekoppelten Exemplaren der 100-70, der stärksten Maschine ihrer Klasse. Natürlich können die Maschinen schnell und unkompliziert entkoppelt und auch einzeln betrieben werden. Gerade dort, wo große Walzen nicht oder nur unwirtschaftlich eingesetzt werden können, spielt der Koppelsatz seine Stärken aus.

Eine weitere, relativ neue Generation sind die benzin- oder dieselbetriebenen Kleinverdichterplatten BPU/DPU mit 25 bis 30 kN. Die Vibrationsplatten der Serien BPU 2540 und BPU 3050 Serie sind für ihre ungewöhnliche Mobilität bekannt: denn mit dem integrierten Radsatz sind diese Allrounder schnell und unkompliziert auf der

Baustelle zu bewegen: Der Bediener kippt die Platte einfach, bis die Räder Bodenkontakt haben und schiebt oder zieht sie wie einen kleinen Wagen.

Auch im Bereich der Elektrohämmer wurden die neu entwickelten Typen EH 23 LowVib von den Teilnehmern im Baustelleneinsatz erprobt. Hier wurden die neuesten Richtlinien für Hand- und Armschwingungen sehr gut umgesetzt. Ebenso sind die Fugenschneider vom Typ BFS 1345 als am Markt führendes Produkt in diesem Segment zu bezeichnen. Nach dem interessanten fachlichen Teil hatten die Teilnehmer aus dem Norden der Republik die Möglichkeit, die Allianz-Arena vor den Toren von München in einer umfangreichen Führung zu besichtigen. Neben den technischen Raffinessen wie den einmaligen Lichteffekten stand vor allem die Architektur mit ihren hervorragend verdichteten Betonteilen im Vordergrund der Besichtigung, die u. a. mit Außenrüttlern von Wacker hergestellt wurden.

Info: www.wackergroup.com



Wacker stellte den Mitgliedern die Verkaufsschlager aus seiner umfangreichen Produktpalette an Verdichtungsgeräten vor.



Die Vorführung des dreifachen Koppelsatzes DPU 100/70 unterstrich seine Leistungsfähigkeit und vor allem Flexibilität. (Fotos: VDBUM)

Beste Betonergebnisse erreicht

Bei erhöhten Anforderungen an die Betonflächen bieten Außenrüttler deutliche Vorteile. Hierbei entscheidet die Qualität der Rüttlerbefestigung an der Schalung über Handhabung und Verdichtungsleistung. In einer Versuchsanordnung haben die Doka Schalungstechnik GmbH und die Wacker Construction Equipment AG ihre Befestigungssysteme weiter entwickelt und für die Montage der neuen Wacker-Sichtbeton-Außenrüttler AR36 auf Doka-Rahmenschalungen Framax Xlife und Doka-Trägerschalungen Top 50 und FF 20 abgestimmt. Dabei diente die Wacker-Spannvorrichtung Typ SV4 zur Befestigung der Sichtbeton-Außenrüttler auf den Holzschalungsträgern. Bei Rahmenschalungen bietet der Typ SV5 einfaches Anklebmen am Elementstoß. Der in Kooperation völlig neu entwickelte Typ SV51 erlaubt die schnelle Befestigung an beliebiger Stelle am integrierten Riegelprofil der Rahmenschalungen Framax Xlife von Doka.

Während des Betonversuchs zeichnete

Die Wacker-Spannvorrichtung SV51 diente zur raschen Befestigung der Wacker-Außenrüttler am integrierten Riegelprofil der Doka-Rahmenschalung Framax Xlife.

(Foto: Doka)



ein Datenlogger die Ankerkräfte, Flächen drücke und Umgebungsparameter lückenlos auf. Gleichzeitig wurden Betoniergeschwindigkeit, Betonierpausen, Rüttelzeiten und Rüttler-Umsetzzeiten exakt protokolliert. Nach dem Ausschalen hat ein Expertenteam die Betonflächen anhand des Merkblatts Sichtbeton des Deutschen Beton- und Bautechnik-Vereins bewertet. Das Betonergebnis erreichte die höchste

Sichtbetonklasse SB4. Zugleich wies das Betongefüge im Wandquerschnitt, über Kernbohrungen geprüft, eine einwandfreie Verdichtung auf.

Beide Hersteller werden ihre Aktivitäten weiter fortsetzen, um den Bauunternehmen gute Betonergebnisse zu ermöglichen.

Info: www.doka.com



BODO-Service Partner gesucht.

BODO sucht in Deutschland ansässige Servicepartner, die als kompetente Dienstleister im Bau- und Nutzfahrzeugsektor umfangreiche Servicedienstleistungen für Maschinen der Marke SANY durchführen.

Die umfangreiche Zusammenarbeit mit BODO beinhaltet:

- Die Montage und Eingangswartung aller Fahrzeuge und Maschinen
- Die Auslieferung von Neugeräten an unsere Kunden
- Kundendienstinspektionen an unseren Maschinen
- Die Feststellung und Bearbeitung von Garantiefällen
- Instandsetzungsarbeiten

Das BODO-Angebot für Sie umfasst:

- Schulungen Ihrer Mitarbeiter auf unsere Produkte
- Attraktive Stundenverrechnungssätze
- Einen Gebietsschutz in ihrer Region
- Die Gewährung von Sonder- und Vorzugspreisen bei Neumaschinen
- Eine Auslastung Ihrer Werkstatt.

Commercial Vehicles. Rent. Service. Tires.

BODO GLOBAL GmbH & Co. KG | Segeberger Landstr. 36-55 | D-24619 Bornhöved
phone +49.4323.8025-0 | fax +49.4323.8025-25
hotline +49. 700-BODOCALL (+49.700-26 36 22 55)

Interesse? Rufen Sie an und fragen Sie nach unserem Service-Partner-Konzept.



www.bodonet.com
info@bodonet.com



Tiefbau Live

Baumaschinen Anwendertage

7. – 9. 6. 2007 Schwalmatal/Hessen

Baumaschinen selber testen!

Viele Maschinen können von den Besuchern auf dem großen Freigelände im Einsatz besichtigt bzw. getestet werden.

Neuheiten in Aktion

Namhafte Hersteller präsentieren ihre Neuheiten von der bauma unter dem Motto: kein Hochglanz auf dem Podest, sondern alle Geräte in Aktion.

Testgelände mitten in Deutschland

Auf dem Gelände kann gebaggert, zerkleinert, verdichtet, recycled und Erde auf- und abgetragen werden. Die TiefbauLive bietet alle Voraussetzungen, um sich von der Leistungsfähigkeit der Maschinen zu überzeugen.

Mehr Informationen:

VDBUM Service GmbH, Henleinstr. 8a, 28816 Stuhr
Tel. 0421/22 23 90; E-Mail: service@vdbum.de
www.TiefbauLive.com, www.vdbum.de

Zahnschneiden-Wechsel im Handumdrehen

Die Troisdorfer LIS GmbH hat jetzt das neue patentierte XS-Grabzahnsystem von Hensley ins Lieferprogramm genommen. Die für Baggerlöffel und Laderschaufeln gleichermaßen geeigneten zweiteiligen Grabzähne haben einen auf die Löffel- oder Schaufelschneiden aufschweißbaren Zahnschneidhalter. Diesen gibt es für leichte und für schwere Einsätze in einer extrem stabilen Gabelform. Sowohl die leichte als auch die schwere Ausführungsform ist in ihrem Frontbereich so gestaltet, dass die dahinter liegende Schweißfixierung an der Schaufelschneide nur geringen Verschleißbeanspruchungen unterliegt und die Zahnschneidhalter eine lange Lebensdauer erreichen. Natürlich wirkt sich auch die Materialhärte von 477 bis 532 HB positiv auf das Verschleißverhalten aus. So arbeiten die mit XS-Zähnen bestückten Erdbaumaschinen auch über längere Zeiträume mit optimaler Gewinnungs- und Verladeleistung.



Die Zahnschneide wird auf den Zahnhalter gesteckt und das Verbindungselement eingesetzt. Mit einem speziellen Steckschlüssel wird der Verbindungsanker arretiert – fertig.

(Fotos: LIS)



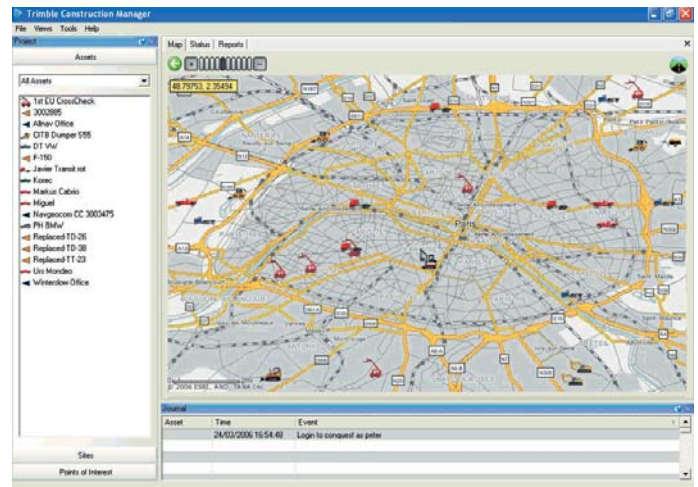
Äußerst praktisch ist die von Hensley neu entwickelte und patentierte Verbindung zwischen Zahnschneide und Zahnhalter. Müssen dort bei den meisten im Markt anzutreffenden geteilten Grabzahnsystemen die Verbindungselemente wie Bolzen, Spannhülsen und Formstücke mit schweren Hammerschlägen zum Festsitz eingetrieben werden, braucht bei den XS-Zähnen nach dem Aufsetzen und Justieren der neuen Zahnschneide auf dem Zahnhalter lediglich ein Verbindungselement eingeschoben zu werden, das mit einem Steckschlüssel arretiert wird. Im Rahmen der Neuentwicklung des XS-Systems wurde auch das Programm der wechselbaren Zahnschneiden völlig überarbeitet. Jetzt stehen für die zwei Zahnhalterarten jeweils sechs unterschiedliche Zahnschneiden zur Verfügung.

Info: www.lis-linser.de

Software zur effizienten Baustellenverwaltung

Die von Trimble entwickelte Ressourcenverwaltungslösung für die Baubranche ist jetzt auch auf dem europäischen Markt verfügbar. Mit Trimble Construction Manager können die Kosten von Bauprojekten verringert werden, indem die Nutzung der verfügbaren Ressourcen optimiert, die Sicherheit erhöht, eine Diebstahlortung ermöglicht und das Verständnis der Vor-Ort-Abläufe des Unternehmens verbessert wird. Trimble Construction Manager ist eigens zur Verwaltung beweglicher und fester Baustellenanlagen, z.B. Kipper, Tankwagen und Baumaschinen wie Grader, Lader und Generatoren, aber auch für Personal vorgesehen. Diese speziell für die Baubranche entwickelte Lösung kombiniert eine Vielzahl an Informationen, u. a. zu Standorten und Zeiten, um einen Überblick über die Ressourcen des Bauunternehmens sowie detaillierte Informationen für die eingehende Analyse bereitzustellen. Das System nutzt die bei einer Baustellenanlage installierte GPS-basierte Positionie-

Die Ressourcen können auf verschiedenen Kartentypen angezeigt werden, darunter auf topographischen Karten, Straßenkarten und Luftbildaufnahmen.
(Abb.: Trimble)



rungshardware und das kabellose europäische GSM/GPRS-Netz, um Positionsinformationen bei einem sicheren Datenserver bereitzustellen. Die internetbasierte Trimble Construction Manager-Software zeigt die Ressourcen und Anlagen in Echtzeit an und bietet die Möglichkeit zu deren Verwaltung über eine grafische Oberfläche. Die Soft-

ware verfügt über benutzerdefinierbare Berichtsfunktionen und kann in Verbindung mit Microsoft Excel verwendet werden. Sie eignet sich ideal zum gleichzeitigen Verwalten mehrerer Bauprojekte oder auch zum Verwalten geographisch relativ weit auseinander liegender Ressourcen und Anlagen.
Info: www.trimble.com

Motoren Steffens GmbH

Motoren & Ersatzteile

☐ Ankauf ☐ Verkauf
von **DEUTZ** und **MWM**
Industrie- und Schiffsmotoren



z. B. Kurbelwellen, Kurbelgehäuse, Pumpen, elektr. Regler u.v.m.

Wir liefern:

- ☐ Dieselmotoren von 4 - 5 000 kW
- ☐ Generatoranlagen von 15 - 2 000 KVA
- ☐ Getriebe
- ☐ Ersatzteile im täglichen Versand

Motoren Steffens GmbH
Rotterdamer Straße 4-6
46446 Emmerich

Tel.: 0 28 22-9 76 09-0
Fax: 0 28 22-9 76 09 29
Mobil: 01 71-7 66 68 52

www.motoren-steffens.de

info@motoren-steffens.de

Willst du einen Sumpf trocken legen, diskutiere nicht mit den Fröschen.



Wechselstrompumpe: LB-480A
Verpumpt verschmutztes Wasser

- maximale Eintauchtiefe 20 m
- Motorleistung: 0,48 - 0,75 kW
- Fördermenge: 120 - 160 l/min
- Körnung: bis zu 6 mm
- doppelt wirkende innenliegende Gleitringdichtung im Ölbad
- Wellenschutzhülse mit Dichtungsring
- patentierter Ölverteiler
- 24h-Schlurfbetrieb, trockenlaufsicher
- Kriechwasser geschützter Kabeleingang

Schlamm, Sand, Regen. Grundwasserpegel und Zeitdruck steigen. Gut, dass jemand die Drecksarbeit macht: eine Tsurumi-Pumpe. Unsere Pumpen sind extrem robust, wartungsarm und fürchten keinen Trockenlauf. Denn der ganze Schlamm soll ja schneller weggehen, als Sie denken.

TSURUMI PUMP

Fon +49 211 4179373, vertrieb@tsurumi-europe.com, www.tsurumi-europe.com

Kraftpaket für wirtschaftliches Arbeiten

Mit dem neuen Super 1800-2 setzt Vögele die seit vielen Jahren anhaltende Erfolgsgeschichte der 1800er-Klasse fort. Die wichtigsten Neuerungen bei dem modernen Mittelklassefertiger sind das Bedienkonzept ErgoPlus und die große Arbeitsbreite von 10 m. Mit der Arbeitsbreite, dem Materialbunker von 13 t, der maximalen Einbaudicke von 30 cm und Einbaugeschwindigkeiten von bis zu 24 m/min erzielt die neue Super 1800-2 eine Kapazität von bis zu 700 t/h. Zu diesen Höchstleistungen treibt den Raupenfertiger ein flüssigkeitsgekühlter Perkins 6-Zylinder-Dieselmotor mit 130 kW an. Der laufruhige Motor erfüllt bereits heute die Abgasrichtlinien COM 3a und EPA Tier III. Betreibt man den Motor im ECO-Modus – diese Betriebsart ist für eine Vielzahl von Aufgaben geeignet – sind die Geräuschemissionen nochmals stark reduziert, und der Kraftstoffverbrauch sowie der Verschleiß sind ebenfalls gesenkt. Der Fertiger kann mit drei verschiedenen Bohlen kombiniert werden: der Standardbohle SB 250 sowie den Ausziehbohlen AB 500-2 und AB 600, jeweils in den Vari-



Der neue Mittelklassefertiger Super 1800-2 kann unterschiedliche Aufgaben lösen, vor allem aber den Bedienern die Arbeit noch einfacher machen und hochwertige Asphaltdecken einbauen. (Foto: Vögele)

anten mit Tamper und Vibration (TV) sowie Tamper und eine oder zwei Pressleisten (TP1 bzw. TP2). Wegen seiner großen Zugkraft eignet er sich für größere innerstädtische Baustellen und den Einbau von Landstraßen sowie zum Bau von Autobahnen oder Start- und Landebahnen auf Flughäfen. Mit seinen leistungsstarken Einzelantrieben, die direkt in den Turas der Raupen integriert sind, schreckt der Fertiger aber auch nicht vor solch kniffligen Jobs wie dem Bau von Kreisverkehren zurück.

Das neue Bedienkonzept ErgoPlus setzt sich aus dem ergonomischen Bedienstand, den modernen Bedienkonsolen für den Fahrer und die Bediener an der Bohle sowie aus der neuen Nivellierautomatik Niveltronic Plus zusammen. Der ergonomisch gestaltete Arbeitsplatz erlaubt dem Fahrer, seinen Sitz und die Bedienkonsole mit wenigen Handgriffen individuell einzurichten. Für eine perfekte Übersicht über die Baustelle sowie alle relevanten Punkte des Fertigers kann der Fahrersitz über die seitliche Begrenzung der Bedienplattform geschwenkt werden. Der Clou dabei: Die Bedienkonsole kann mitgeschwenkt werden. Neu ist das Dach aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK), das einen deutlich stärkeren Schutz vor Regen und Sonne bietet als bei den Vorgängermodellen. Zum Transport lässt sich das Dach samt Auspuff mittels einer hydraulischen Handpumpe einfach nach vorne abklappen. Dadurch reduziert sich seine Höhe um 70 cm und er kann problemlos transportiert werden.

Info: www.voegel-ag.com

Modernisierung der Fahrmischerfertigung

Vor kurzem verließ bei der Liebherr-Mischtechnik GmbH in Bad Schussenried, Deutschland, der 40.000ste an diesem Fertigungsstandort produzierte Fahrmischer das Fertigungsband. Bereits seit 1954 produziert Liebherr in Bad Schussenried Mischtechnikprodukte, die Serienfertigung der Fahrmischer kam 1967 hinzu. Die aktuelle Produktpalette umfasst 14 verschiedene Modelle mit Nennfüllungen zwischen 5 und 15 m³ Festbeton. Die Fahrmischerfertigung in Bad Schussenried wird derzeit mit umfangreichen Investitionen komplett modernisiert. Dadurch werden die Produktivität und die Kapazität in der Fertigung von Fahrmischern an diesem Standort wesentlich erhöht. Das



Die neue Fertigungslinie für Fahrmischertrommeln bei der Liebherr-Mischtechnik GmbH in Bad Schussenried, Deutschland. (Foto: Liebherr)

bestehende Fertigungskonzept wird nach dem Prinzip der „flussorientierten Fabrik“

neu strukturiert. Im Mittelpunkt stehen Maßnahmen zur montagenahen Lagerung, zur Arbeitserleichterung mittels verbesserter Hebezeuge, zur montagegerechten Produktgestaltung sowie die Einrichtung separater Vormontagemodule.

Auslieferung national und international

Modernste Technologien beim Verarbeiten, Schweißen und Komplettieren sorgen für höchste Produktqualität. Mit der neu gestalteten Strahl- und Grundierlinie wird die Korrosionsbeständigkeit der Mischeraufbauten noch weiter verbessert. Mit den erneuerten Bad Schussenrieder Produktionsanlagen wird Liebherr von diesem Standort aus mehr als 4.000 Fahrmischer jährlich ausliefern können. Weitere Produktionsstandorte für Mischtechnikprodukte betreibt Liebherr in Spanien, Brasilien, Thailand und China.

Info: www.liebherr.com

IHR PARTNER FÜR PREISWERTE

ORIGINAL KOMATSU-ERSATZTEILE

NEU UND AUSTAUSCH

TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH

Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
Telefon (0 61 52) 5 60 55, Fax (0 61 52) 5 40 93

TAC[®]

ORIGINAL

Vielseitiger Unimog mit Ad-Blue-Technologie

Mit dem U 20 schlägt Mercedes-Benz ein neues Kapitel in der Geschichte des legendären Unimog auf: Das Leergewicht des Neulings beträgt nur 5,1 t. Bei einem maximal zulässigen Gesamtgewicht von 8,5 t verbleiben an Nutzlast für Anbaugeräte und/oder Ladung 3,4 t. Die zulässigen Achslasten von 4,5 t vorn und 4,6 t hinten ermöglichen den frontseitigen Anbau von Arbeitsgeräten oder eine ungleichmäßige Lastverteilung der Ladung. Das macht ihn überaus flexibel und ganzjährig einsetzbar. Für den Service an den Antriebs-Aggregaten kann die Kabine werkzeuglos gekippt werden; ein Novum in der Geschichte des Unimog.

Gleichzeitig ist der neue Unimog U 20 als



Der neue Unimog U 20 eignet sich für den Einsatz im Baugewerbe, im Garten- und Landschaftsbau sowie bei Energie-Versorgern.

(Foto: DaimlerChrysler)

Den Antrieb des neuen Unimog übernimmt der Vierzylinder-Turbodiesel Mercedes-Benz OM 904 LA. Er leistet aus 4,25 l Hubraum 115 kW (156 PS). Der Motor mit Blue-Tec-Dieselschneidung entspricht der EU-Abgasrichtlinie Euro 4. Der Zusatztank für Ad-Blue fasst 145 l Kraftstoff. Die Kraftübertragung übernimmt das mechanisch betätigte Achtgang-Schaltgetriebe, welches um acht Arbeitsgänge erweitert werden kann. Mit einer Geschwindigkeit von rund 1,5 km/h bei Nenndrehzahl im kleinen Gang verfügt der Unimog U 20 auch über Langsamfahr-Eigenschaften. Gleichzeitig reicht die Übersetzung im höchsten Gang für eine Geschwindigkeit von 90 km/h. Im Unterschied zum U 300 verfügt der neue Unimog U 20 über ein völlig neu entwickeltes Frontlenker-Ganzstahlfahrerhaus. Die Kabine ermöglicht eine gute Rundumsicht, auch durch das Rückfenster auf die Pritsche oder den nachfolgenden Verkehr. Analog zum U 300 erfolgt die Geräte-Bedienung der optionalen Hydraulik über einen Joystick in der Mittelkonsole. Verfügbar ist der neue Unimog im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2007.

Info: www.mercedes-benz.de

Sechszylinder-Motoren entsprechen Tier 3-Norm

Die Deutz-Motorenbaureihe 2013 umfasst für den Einsatz in mobilen Arbeitsmaschinen bislang Vier- und Sechszylindermotoren, die, in der Standardausführung mit zwei Ventilen pro Zylinder, den Leistungsbereich von 74,9 bis 200 kW abdecken. Diese Baureihe hat Deutz um einen Sechszylindermotor mit Vierventiltechnik erweitert und damit den Leistungsbereich auf 243 kW angehoben. Der 7,2-Liter-Motor ist mit dem Deutz Common Rail-System DCR und einer gekühlten Abgasrückführung ausgerüstet. Er steht mit Leistungen bis zu 243 kW bei Drehzahlen bis zu 2.200 U/min zur Verfügung und hält die Emissionsgrenzwerte gemäß Tier 3 ein. Sein maximales Drehmoment beträgt 1.300 Nm bei einer Drehzahl von 1.450 U/min. Der Kraftstoffverbrauch liegt im Bestpunkt bei 195 g/kWh.

Die wassergekühlten Motoren der Baureihe 2013 sind mit Abgasturboaufladung und Ladeluftkühlung ausgerüstet. Ihre elektronische Regelung erlaubt eine Integration in ein Antriebsstrangmanagement. Neben dem günstigen Kraftstoffverbrauch sorgen lange Wartungsintervalle für niedrige Betriebskosten beim Betreiber. Hohe Laufruhe und niedrige Schallemission führen schon bei der Gerätekonstruktion zu geringem Aufwand bei Dämmungsmaßnahmen. Info: www.deutz.com

echtes Profigerät entwickelt worden: Ein permanenter Allradantrieb mit drei Differenzialsperren ist ebenso selbstverständlich wie die Portalachsen mit hoher Bodenfreiheit. Zum Profi-Einsatz eines Unimog gehören stets die entsprechenden An- und Aufbaugeräte. Zu diesem Zweck verfügt der Unimog U 20 über eine Kipperhydraulik, optional über eine genormte Zweikreis-Winterdienst-Hydraulik, ein Zapfwellen-Getriebe vorn sowie einen Nebenabtrieb vom Getriebe und eine Frontanbauplatte.

PALFINGER GmbH
Feldkirchener Feld 1
83404 Ainring
Tel.: +49 8654 477-0
Fax: +49 8654 477-4000
info@palfinger.de
www.palfinger.de

Kran/Fahrzeuggesteuerung
www.palfinger.de

LKW-Ladekrane
Holzladekrane
Abrollkipper
Absetzkipper
Hubarbeitsbühnen
Mitnahmestapler
Ladebordwände

PALFINGER

K6104



MAN 18.280 TGM 4x2 BB, kurzes Fahrerhaus, Radstand 3875mm
PALIFT Absetzkipper PAK 13SC, Hubkraft 13t, für Behälter nach DIN 30720

K6062



MAN 13.240 BL 4x4, kurzes Fahrerhaus, Euro4 Radstand 3250mm, Dreiseitenkipper 3200mm, Winterdienst
PALFINGER Kran PK 8501 B4 HPLS, hydraulische Reichweite 9,6m, Hochstand

V6028



MAN 26.440 BL, 6x4, Langes Fahrerhaus, Radstand 4500mm,
PALIFT Abrollkipper T20.65, Hubkraft 20t, Containerlänge 5.000 - 6500mm

Ihr Ansprechpartner:
Thomas Nussbaumer

Tel.: 08654 477-4211
t.nussbaumer@palfinger.com

vd061121

Leistungsfähiger mit neuer Fertigungsstraße

Hatz hat seine Fertigungsstraße für flüssigkeitsgekühlte Motoren-Baureihen erneuert. Seit Frühjahr d. J. gewährleistet ein neues Hängebandsystem mit gemeinsamem Vorlauf und getrennt programmierbarem Rücklauf eine flexible Fertigung und exakte Lieferzeiten. Die Montagelinie verfügt über ein WLAN-Profibusnetz für die Datenübertragung von der Zentrale auf die einzelnen Montagewagen.

Die Idee zu dieser modernen Montagelinie setzte die Sturm Maschinenbau GmbH, Salching, um. Bis zu 30 Arbeitsplätze können in der modernen Halle parallel betrieben werden. An den ersten 10 Plätzen im Vorlauf werden 2-, 3- und 4-Zylinder-Rumpfmotore montiert, die dann über die beiden Rücklaufwege in Sauger- und Turbersionen bzw. in Motoren mit unterschiedlichen Sonderanbauten aufzuteilen sind.

Die Nutzlast eines Montagewagens beträgt maximal 850 kg. Der Montagewagen selbst bringt 490 kg auf die Waage. Trotz dieses hohen Gewichts lässt sich der



An 30 dieser neuen Arbeitsplätze produziert Hatz bis zu 40.000 Motoren der neuen flüssigkeitsgekühlten Baureihe W35 TOPIC pro Jahr.

(Foto: Sepp Rixner)

Wagen auf den Millimeter genau stoppen. Der interne Drehantrieb des Wagens, mit dem der Motor in die optimale Montageposition gebracht wird, arbeitet mit einer Genauigkeit von 0,1 Grad. Die Wagen sind sehr stabil und erlauben sogar Montagearbeiten mit hohen Drehmomenten. Die maximale Fahrgeschwindigkeit liegt bei 70 m/min. Derzeit ist das Hatz-Schienenetz 120 m lang. Die Wagen werden über fünf Weichen gesteuert, wobei zwei Weichen in einen Reparaturzweig gehen. Das System ist völlig autark aufgebaut.

Typspezifisch ist für jeden Motor festgelegt, welchen Strang er abfährt und an welchen Arbeitsplätzen er in der ergonomisch bestmöglichen Montagestellung stillsteht. Der exakte Ablauf wird vor dem Start durch das Einscannen der Motorennummer aus der Materialbegleitkarte festgelegt. Beim Einsatz aller 30 Montagewagen beträgt die Taktzeit acht Minuten. Das entspricht 60 Motoren pro Schicht.

Info: www.hatz-diesel.de

Kraftvoller Lkw im Mittelgewicht

Der modern-zeitlose Auftritt des mittelschweren Baufahrzeugs MAN TGM kann sich durchaus sehen lassen. Mit der breiten Frontscheibe der üppigen Nahverkehrskabine, seinem markanten Grill und den ausgestellten Radhäusern sieht er seinen größeren Brüdern zum Verwechseln ähnlich. Der wesentliche Grund steckt im modularen TG-Fahrerhaus-Programm, das der Münchner Hersteller für alle Baureihen verwendet. TG steht für Trucknology Generation.

Für den TGM-Kipper verwendet MAN aus Gewichtsgründen das knapper geschnittene, 1.600 mm lange und tiefer montierte Nahverkehrshaus aus dem leichten TGL-Programm. Dank des niedrigen Motortunnels artet der Durchstieg nach rechts nicht zur Kletterpartie aus. Auf Wunsch wird ein zusätzlicher dritter Sitz für Mitfahrer montiert. Der Stauraum hinter den Sitzen nimmt Werkzeug und Arbeitskleidung auf. Weder Ablagen noch Staufächer für Papiere oder Cupholder fehlen im Führerstand. Sowohl Lenkrad als auch Fahrersitz lassen sich individuell auf die Größe des Fahrers anpassen.

Der Common-Rail-Reihensechszylinder ge-

mäß Euro 4-Norm nimmt mit einigen Schaltungen schnell Fahrt auf. Seine lineare Leistungsentwicklung und der breite nutzbare Drehzahlbereich verleihen ihm eine gute Fahrbarkeit. Dank zweistufiger Aufladung stehen bereits knapp über Leerlauf verwertbare 900 Nm Drehmoment zur Verfügung. MAN setzt bei der mittleren Leistungsvariante auf einen großen Niederdrucklader plus einen kleinen Hochdrucklader samt Wastegate. Bei 1.200 Umdrehungen kann der Fahrer bereits mit 184 PS rechnen. Erstaunlich für den kleinen Motor: Bei 1.800 U/min hat der bereits volle 280 PS Nennleistung zu bieten. Mit abgeregelten 88 km/h dreht der halbstarke

Diesel 1.720 Umdrehungen im neunten Gang. Bei Tempo 60 auf Landstraßen rollt der 18-Tonner mit 1.100 Umdrehungen im größten Gang. Droht eine Steigung, hilft nur eine Schaltung, die dann sofort wieder brauchbare Drehzahlen liefert. Das Neunganggetriebe von Eaton mit Direktgangübersetzung ist weit gespreizt, mit einem Crawler gut für Schleichfahrten beim Kippen und mit kraftstoffsparenden Umdrehungen für schnelle Passagen. Sein Kraftstoffkonsum bleibt mit 19,8 l je 100 km bescheiden, rekordverdächtig sind die Teillastwerte bei Leerfahrten.

Info: www.man-mn.com



Der Meiller-Aufbau des TGM 18-2080 wiegt 1.650 kg. Die Öffnung der Bordwand wird durch Federkraft unterstützt.

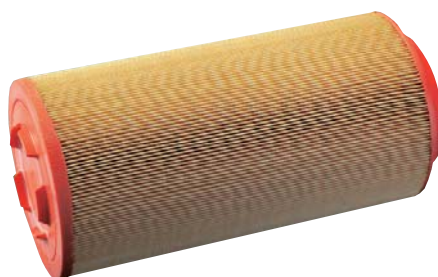
(Foto: MAN)

Qualitätsfilter senken zuverlässig Betriebskosten

Jeder Bauunternehmer weiß, wie staubig eine Baustelle sein kann. Hier beträgt die mittlere Staubkonzentration $35\text{mg}/\text{m}^3$ Luft, in Gruben oder auf Kalkböden können die Werte sogar auf über $1\text{g}/\text{m}^3$ Luft steigen. Diese Staubmengen mit Partikeln ab $3\text{ }\mu\text{m}$ muss ein Luftfilter bis zu 99,99 Prozent abscheiden. Eine Maschine mit einer Leistung von 150 kW und einem Luftbedarf von $15,7\text{ m}^3/\text{min}$ Luft sammelt im Luftfilter bei der genannten Staubkonzentration je nach Motor bis zum Wartungszeitpunkt ca. 9 kg Staub. Luftfilterelemente gehören daher zu den am häufigsten verwendeten Ersatzteilen in Baumaschinen. Je geringer die Staubaufnahmekapazität eines Luftfilterelements, um so häufiger muss es natürlich ausgetauscht werden. Das ist, abgesehen vom meist sehr teuren Stillstand der Maschine, aber nur einer der zusätzlichen Kostenfaktoren. Der zweite ist ein erhöhter Kraftstoffverbrauch, der aus dem Anstieg des Differenzdrucks im Luftfilter resultiert.

Originaltechnik arbeitet garantiert zuverlässig

Der beste Schutz für eine Baumaschine sind daher Filter in Erstausstattungsqualität. Negative Erfahrungen mit minderwertigen Nachbauten haben den Hersteller Mann+Hummel veranlasst, seinen Zweistufenluftfilter Europiclon auf eigenen Prüfständen zu testen. Die Ergebnisse zeigen,



Der Original-Staubfilter Europiclon hält was er verspricht: Er scheidet Staub sicher ab.

(Foto: Mann+Hummel)

dass sowohl die Funktionssicherheit als auch die Wirtschaftlichkeit dieser Filter weit unter dem Standard liegen. Obwohl sie für einen Laien kaum von Originalteilen zu unterscheiden sind, gibt es doch große technische Unterschiede. Das Hauptproblem für den Betreiber beim Einsatz solcher Filter besteht im Wesentlichen darin, dass der Motor unzureichend gefilterte Luft ansaugt. Einer der Gründe hierfür sind größere Filtermedien mit niedrigerer Filterfeinheit, die dann letztendlich zu einem Gesamtabseidegrad $< 99,99$ Prozent führen. So erreichten die untersuchten Produkte in den Tests aufgrund ihrer reduzierten Staubaufnahmekapazität teilweise nur 50 Prozent der Standzeiten der Originalelemente. Das heißt: Aufgrund der notwendigen Filterwartungen haben die Maschinenbetreiber bis zu doppelt so hohe Stillstandzeiten.

Originale erkennt man daran, dass sie mit der Marke Mann-Filter beschriftet sind. Nachbauten sind oft überhaupt nicht gekennzeichnet. Weitere Unterscheidungsmerkmale sind, dass die Dichtungen der nachgebauten Produkte häufig eine andere Farbe haben und die Elemente im Gegensatz zu den Originalteilen zum Teil nicht metallfrei sind; sie haben einen metallischen Außenmantel, der an den Falten spitzen scheuern und zu Undichtigkeiten führen kann. Es gibt Nachbauten mit metallischen Innenrohren oder aber Metall ist unter die Dichtung gespritzt und damit für den Endkunden nicht sichtbar.

Einfachere Montage ohne Werkzeug

Original-Mann-Filter lassen sich zudem werkzeuglos mit Hilfe von Klammern montieren. Sie verfügen über eine Radialbeschichtung, wodurch der Filter nahezu verschmutzungsfrei wird. Wer ganz sicher gehen will, dass er auch wirklich ein Originalteil einsetzt, sollte daher den Weg zum Hersteller oder zum Vertragshändler der Maschinen nicht scheuen. Der Einsatz von hochwertigen Produkten im Ersatz ist wichtig, da sich lange Wartungsintervalle und verschleißfreier Betrieb nur mit hochwertigen Markenprodukten wie Originalersatzteilen realisieren lassen.

Info: www.mann-hummel.com

Ihr starker Partner für Süd-Württemberg



Wir sind sofort vor Ort. – Damit's z.B. auf Baustellen keine kostspieligen Ausfälle gibt. DEUTZ geschultes Fachpersonal, leistungsstarke Werkstatt, bestens sortiertes Lager der Original Teile, Original DEUTZ Xchange Motoren und Teile sowie Neumotoren.



Harrer GmbH
Nikolaus-Otto-Str. 1
70771 L-Echterdingen

Tel. (07 11) 79 73 30-70
Fax (07 11) 79 73 30-77
www.harrer-motoren.de

Anruf genügt:
(07 11) 79 73 30-70



Wir bewegen Ihre Welt.

www.deutz.de

Umwelt- und anwenderfreundlicher Aufbrechhammer

Mit dem neuen Motor-Aufbrechhammer „Cobra Standard“ bringt Atlas Copco jetzt einen Nachfolger für das tausendfach bewährte Cobra-Modell 248 auf den Markt. Geändert hat sich der Hammer nicht nur im Design. Gegenüber der Cobra 248 wurden die Abgas-, Vibrations- und Schallpegelwerte beträchtlich gesenkt. So ist die Neue jetzt mit einem Katalysator ausgerüstet und erfüllt damit die strengen Emissionsvorschriften EPA1. Neue vibrationsdämpfende Griffe senken den Vibrationspegel auf $4,7 \text{ m/s}^2$. Wie sein Vorgänger baut der neue Motorhammer sehr kompakt und bietet ausgezeichnetes Handling.

Die Cobra Standard schlägt bis zu 2.600 mal in der Minute zu, mit einer Einzelschlagenergie von 25 Joule. Durch die hohe Frequenz bei mittlerer Schlagenergie eignet sie sich optimal zum Gleisstopfen und Bodenverdichten wie auch zum Einrammen von Rammkernsonden, Erdungsstäben und Pfählen sowie natürlich zum Stemmen. Entsprechend der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten dieses Motorhammers stehen zwanzig verschiedene Einsteckwerkzeuge zur Verfügung. Da die Werkzeugaufnahme (Sechskantschaft 22 x



Ihr Leistungsgewicht von 2kW bei 25 kg macht die „Cobra mk1“ seit knapp zehn Jahren zum Spitzenmodell im Sortiment von Atlas Copco.

(Foto: Atlas Copco)

108 mm) unverändert blieb, passen alle Standard- und Sonderwerkzeuge der Cobra 248 auch auf den neuen Hammer. Der ist mit 23 kg Gewicht jetzt das leichteste der nunmehr vier Cobra-Modelle.

Spitzenmodell ist die „Cobra mk1“. Obwohl schon seit 1997 auf dem Markt, ist ihr Leistungsgewicht (2 kW/25 kg) bei benzinbetriebenen Motorhämmern immer noch unübertroffen. Sie schlägt 1.440mal pro Minute zu, mit einer Einzelschlagenergie von immerhin 60 Joule. Mit 1.620 Schlägen in der Minute mit je 40 Joule empfiehlt sich die „Cobra TT“ besonders zum Gleisstopfen, aber auch zum Eintreiben von Erdnägeln, Markierungs- und Begrenzungspfählen. Sie wiegt ebenfalls 25 kg und entwickelt eine Leistung von 1,2 kW. Bei Cobra mk1 und TT liegen die auf die Hand übertragenen Rückstöße unter der Deklarationsgrenze von $2,5 \text{ m/s}^2$ gemäß CE.

Vierte im Bunde ist die „Cobra Combi“, die äußerlich dem neuen Standard-Modell gleicht. Ihr Name ist Programm, denn durch Umlegen eines Hebels lässt sie sich vom Aufbrech- in einen Bohrhämmer verwandeln, der 2.600mal in der Minute mit je 24 Joule zuschlägt und bis zu 2 m tief in Fels oder Beton bohren kann. Bei abgeschalteter Bohrfunktion kann man mit der Cobra Combi beispielsweise stemmen oder graben.

Info: www.atlascopco.com

Ganzheitliches Flottenmanagement

Der effiziente Einsatz von Hebe- und Arbeitsbühnen in der Vermietung oder in großen unternehmenseigenen Fuhrparks setzt eine umfassende Logistik voraus. Grundlage hierfür sind hinreichende Daten, die vom Einsatzort der Maschinen übertragen werden, eine zentrale Aufbereitung dieser Informationen und die Weiterverarbeitung in der jeweils verwendeten Dispositionssoftware. Die Rösler Software-Technik GmbH entwickelte in Kooperation mit der Euro Lift System AG und Haubold Softwareentwicklung ein Flottenmanagement mit einem neuen ganzheitlichen Einsatz von Datenfernerfassung und -verwaltung.

Dieses neue Managementkonzept für den gesamten Fuhrpark wird individuell an das Anforderungsprofil des jeweiligen Kunden und dessen Unternehmensstrukturen angepasst. Grundlage des Systems ist das miniDaT-RC, ein Datenerfassungsgerät, das die Gerätedaten 24 Stunden am Tag per

Funk überträgt. Für die Aufbereitung und Weiterleitung der Daten in die unternehmensspezifischen Software-Applikationen werden von Euro Lift System abgesicherte externe Server via Internet genutzt.

Die gelieferten Daten sind vielfältig und dienen sowohl der Disposition und Logistik als auch dem Service und der Fakturierung. So erhalten die Anwender Informationen über Status und Standort der Maschine, Verfügbarkeit, Freimeldung, Schlechtwetter-Auszeit sowie Nachricht bei Funktionsunterbrechung von einer oder mehrerer Arbeitsfunktionen. Es werden Laufzeitdaten zur Fakturierung übertragen und Mietzeitüberschreitungen automatisch erfasst. Zudem kann ein technischer Leiter in der Zentrale über die Auswertung von Service-daten wie z.B. Motorinspektion, UVV-Prüfung, Überwachung von Motoröl-Füllständen und Batterieladung vorab Störungen erkennen und den Servicemitarbeiter zur Störungsbeseitigung mit den passenden

Komponenten an das Maschinensystem geleiten und ihm telefonisch konkrete Hilfe geben. Diese Onboard-Diagnose wird nicht nur für JLG, sondern auch für Haulotte und AICHI angeboten.

Zusätzlich kann das miniDaT-RC auch als herausragender Diebstahlschutz mit Geo-Fence und VDS-zertifiziertem Manipulationsschutz eingesetzt werden.

Bereits seit mehr als 20 Jahren entwickelt die Rösler Software-Technik GmbH Software und Hardware für Maschinensteuerungen, Datenerfassung, Diebstahlsicherung und Zugangskontrolle. Zentrale Produktgruppen sind neben der elektronischen Black-box miniDaT auch das Schlüsselsystem miniKey. Das miniDaT-RC-ATS ist weltweit das einzige Diebstahlschutzsystem für mobile Maschinen, das durch die VdS Schadenverhütung GmbH, einer Einrichtung der Deutschen Versicherungswirtschaft, zertifiziert worden ist.

Info: www.minidat.de

Effizientere Kaltfräsen mit optimierter Steuerung erleichtern den Arbeitsalltag

Mit seiner neuen Kaltfräse W 100 F setzt Wirtgen neue Akzente in der Weiterentwicklung der Frästechnologie in der Maschinenklasse mit 1 m bis 1,30 m Standardarbeitsbreite und Frontladesystem. Die W 100 F löst die beliebte W 1000 F ab, die insgesamt 16 Maschinentypen umfasst. Für die W 100 F wird optional auch das bewährte „Flexible Cutter System“ FCS angeboten. Das patentierte System ermöglicht den schnellen Wechsel der Fräswalzen und damit verschiedene Anwendungen mit nur einer Maschine. So stehen bei der W 100 F Arbeitsbreiten von 30 cm bis 1 m zur Verfügung.

Der kraftvolle Motor ist ein 6-Zylinder Turbo-Dieselmotor von Cummins mit einer Nennleistung von 209 kW oder 285 PS. Durch die elastische Lagerung ist der Motor deutlich leiser. Der Kraftstoffverbrauch bei Volllast beträgt 58 l/h, bei Zwei-Drittel-Last gerade einmal 38 l/h. Bei Motordrückung sorgt das geräuscharme Antriebsaggregat für einen Anstieg der Leistung bei 1.900 U/min auf 227 kW bzw. 308 PS. Eine erhöhte Produktivität und bessere Tagesleistungen bei gleichzeitig wirtschaftlicher Arbeitsweise sind das Ergebnis dieser speziellen Motoreigenschaften. Im Fräs- und im Fahrgang wird die Motordrehzahl automatisch geregelt: Ein weiterer Pluspunkt, der dabei hilft, den Dieserverbrauch zu verringern.

Zukunftsweisende Ergonomie auf dem Fahrerstand

Besonders herausragend ist die Neugestaltung der Ergonomie. Nach der Devise „weniger ist mehr“ wurden auf den Bedienoberflächen die Funktionen so optimiert, dass die Anzahl der Schalter um 20 Prozent reduziert wurde. Auf dem übersichtlichen Hauptbedienpult hat der Fahrer alle wichtigen Funktionen direkt im Blick. Im Sitzen kann er alle Steuerelemente komfortabel und sicher bedienen. Darüber hinaus sind alle zentralen Steuerelemente wie die Bedienung des Seitenschilds zusätzlich in der rechten Armlehne integriert.

Eine Reihe von Automatikfunktionen erleichtern den Arbeitsalltag des Fräsfahrers. Die Automatik der Wasseranlage sorgt dafür, dass das Wasser nur dann



Die W 100 F besitzt eine maximale Fräsbreite von 1 m und fräst 32 cm tief. Sie ist standardmäßig mit Ketten oder optional mit Rädern erhältlich.

zugeschaltet wird, wenn tatsächlich gefräst wird – also beim Ansetzen und Start im Fräsgang. Das kommt dem Wasserverbrauch zugute. Die Zuschaltung der Fräswalze wird ebenfalls automatisch geregelt. Ein weiteres Beispiel für mehr Komfort bei der Bedienung ist die nun kombinierte Bedienung des Abstreifers und Niederhalters an der Fräswalze. Beide Komponenten werden mit einem Knopfdruck entweder festgesetzt oder in Schwimmstellung gebracht. Außerdem erfolgt die Banddrehzahlregelung bei den Ladebändern automatisch: Selbst bei Motordrückung ist damit eine konstante Geschwindigkeit bei der Fräsgutverladung garantiert.

Speziell für die neuen Kaltfräsen mit einem Meter Arbeitsbreite entwickelte Wirtgen die Software Level Pro. Das Gesamtsystem besteht aus Sensoren, einer Regler-Einheit

sowie einem Bedienpanel für den Fahrer. Auf dem grafikfähigen, digitalen Display des Level Pro-Bedienpanels sind die wichtigsten Parameter wie die Soll- und Istwerte der Frästiefe auf der rechten und linken Seite der Maschine sowie der Querneigung übersichtlich auf den Anzeigen zu erkennen. Mit den großflächigen Kurzhubtasten kann der Maschinenführer die Werte schnell und sicher eingeben. Moderne digitale Signalverarbeitung sorgt für präziseste Fräsergebnisse auf der Baustelle.

Die Bedienoberfläche von Level Pro ist insgesamt in drei Bereiche mit separaten Anzeigen aufgeteilt: Das linke und das rechte Display übernehmen wie gewohnt alle Funktionen für die linke bzw. rechte Fräseite. In der Mitte befindet sich eine zusätzliche Anzeige, in der unabhängig von der laufenden Anwendung weitere Voreinstellungen, z.B. der Abgleich für die Umschaltung zwischen Frästiefe und Querneigung, vorgenommen werden können. Durch Umschalttasten können diese Parameter dann auf die linke oder rechte Seite der Maschine nahtlos übertragen werden. Das neue Nivelliersystem ist intuitiv zu bedienen. Level Pro wurde ausgiebig unter harten Bedingungen im Feld bei Kunden getestet und stieß auf sehr positive Resonanz. Das System ist auf dem Fahrerstand rechts neben dem Hauptbedienpult griffgünstig installiert.

Info: www.wirtgen.de



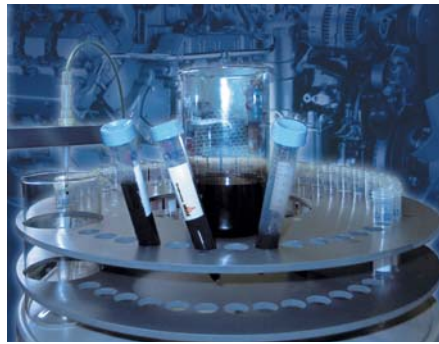
Alles im Blick: Auf dem übersichtlichen Bedien- und Anzeigepanel des Nivelliersystems Level Pro erkennt der Fahrer sofort alle wichtigen Werte.

(Fotos: Wirtgen)

Markteinführung eines Öl-Diagnose-Systems

Deutz erweitert sein Serviceangebot um das Diagnoseverfahren „Deutz Oil Diagnose“ (DOD) und die Schmierölqualitäten „Deutz Quality Class“ (DQC). Um die Herausforderungen bei der Einführung moderner Motoren für den Kunden zu erleichtern, wurde das Diagnose-System eines bekannten Mineralölherstellers adaptiert. Das bewährte Diagnose-Labor wurde auf die hohen Anforderungen getestet und von Deutz zertifiziert. Ergebnis ist das spezielle Diagnoseverfahren DOD zur wissenschaftlichen Interpretation von Gebrauchtschmierölanalysen.

Hintergrund für die Adaption des Schmieröl-Analysesystems war die Suche nach einer verbesserten Möglichkeit zur Diagnose sowohl des Motorzustands wie auch des Schmierölzustands. Auf Basis des diagnostizierten Schmierölzustands kann der Kunde seine Standard-Ölwechselintervalle um bis zu 100 Prozent (maximal 1000 Stunden) verlängern. Zwingende Voraussetzung dafür ist jedoch die Verwendung



Das neue Öl-Diagnose-System DOD adaptierte Deutz von einem Mineralölhersteller. Es hilft, die Ölqualität genau zu bestimmen und laufende Betriebskosten zu senken. (Foto: Deutz)

von Diagnosen des DOD-Systems: Bei jedem einzelnen Motor, für den eine Intervall-Verlängerung in Anspruch genommen wird, ist regelmäßig eine Öldiagnose durchzuführen.

DOD wird nun bei Reklamationen, Motorschäden, Befundungen sowie zur vorbeugenden Instandsetzung und Optimierung der Wartungs-/Ölwechselintervalle be-

nutzt. Das System kann zum Nachweis von systematischen Motoren-Kontrollen in der Garantiezeit für Hersteller oder Versicherungen, zur Reduzierung von Wartungs- und Reparaturkosten durch die Anwendung einer vorbeugenden Instandsetzung, sowie für optimale Ölwechselintervalle, die Einsatzbedingungen, Fahrzeug- und Öltyp berücksichtigen, eingesetzt werden. Durch die Vermeidung von abnormalem Verschleiß und durch verminderte Ausfallzeiten erhöht sich die Lebensdauer des Motors, und die Betriebskosten werden reduziert.

Das „Deutz Quality Class“-System erleichtert die Auswahl geeigneter Schmierstoffe für Deutz-Motoren. Es wurde für die verschärfte Emissionsstufe Tier 3 adaptiert. Die vier Qualitätsklassen DQC I-IV setzen sich aus der Klassenbezeichnung und der Jahreszahl der Veröffentlichung der jeweiligen Anforderung zusammen.

Info: www.deutz.com

Teleskopen mit Arbeitsbühne und mit Funk-Fernsteuerung

Die JCB-Teleskopen mit 3,5 t und 4 t Hubleistung und Hubhöhen von 12,5 m bis 17 m können zur Steigerung der Vielseitigkeit mit Hubarbeitsbühnen ausgestattet werden. Der Wechsel z. B. von der Tragbelausrüstung auf die Arbeitsbühne ist schnell erledigt, da alle Teleskopen serienmäßig mit dem JCB 'Q-Fit'-Schnellwechsler ausgerüstet sind. Der Anwender kann zwischen einer festen Bühnenbreite von 2,5 m und einer von 2,5 m auf 4 m verstellbaren Breite wählen. Die größere Arbeitsbühne ist auch mit einer 180-Grad-Schwenkfunktion lieferbar, was zu weiterer Einsatzflexibilität führt.

Alle JCB-Arbeitsbühnen besitzen bei zwei Personen zuzüglich Ausrüstung eine Nutzlast von 300 kg. Sie sind standardmäßig für Funk-Fernsteuerung vorgesehen. Dadurch kann die Maschine ohne ungeschützt herabhängende, zusätzliche Kabel eingesetzt werden. Über spezifisch codierte Signale wird eine sichere Kommunikation zwischen Arbeitsbühne und Teleskop ermöglicht. Gesteuert werden u. a. die Funktionen Heben, Senken, Ein- und Austeleskopieren.

Nachdem die Feststellbremse gezogen und die Stabilisatoren abgesenkt wurden, erfolgt die Freischaltung der Auslegersteuerung über einen Schlüsselschalter. Die elektrohydraulische Proportionalregelung



Die großen JCB Teleskopen sind im Handumdrehen mit einer Arbeitsbühne ausrüstbar. Per Funk-Fernbedienung können die Maschinenfunktionen von der Arbeitsplattform aus ausgeführt werden. (Foto: JCB)

aller Funktionen garantiert eine präzise Bewegung der Bühne. Die Front-Zusatzhydraulik zum Schwenken der Arbeitsbühne wird ebenfalls von der Arbeitsbühne aus betätigt.

Die Motordrehzahlregelung kann auf Leerlauf, einen voreingestellten Wert oder auf Automatik geschaltet werden. Im Automatikmodus wird die Motordrehzahl nur dann auf den eingestellten Wert erhöht, wenn eine Bewegung der Arbeitsbühne erfolgt. Das sichert einerseits präzise und reaktionsschnelle Bewegungen und ermöglicht andererseits geringe Geräuscentwicklung und einen niedrigen Kraftstoffverbrauch. Sollte der Schlüssel in der Kabine aus dem Schloss gezogen werden, kann die Arbeitsbühne vom Boden aus über die Notfunktion abgesenkt werden.

Die Arbeitsbühnen-Systeme von JCB sind gemäß EG-Richtlinien mit entsprechender Sicherheitstechnik ausgestattet, CE zertifiziert und entsprechen der EG-Richtlinie EN280 für Hubarbeitsbühnen.

Info: www.jcb.com

Verbesserte Motoren sorgen für Nutzlastoptimierung



Mit verbessertem Motor bietet die Sattelzugmaschine Iveco Stralis AT 440 S 36 T/P einen Nutzlastvorteil von 250 kg. (Foto: Iveco)

Im Zuge der Umstellung auf Euro 5-Norm hat Iveco die Eigenschaften aller Cursor-Motoren zugunsten höherer Drehmomente und Leistungen bei gleichzeitig niedrigerem Kraftstoffverbrauch verändert.

Speziell der Motor Cursor 8 in seiner stärksten Variante mit 265 kW bzw. 360 PS wird aufgrund seines Konstruktionsprinzips und der damit verbundenen Reduktion des Eigengewichtes damit noch interessanter für alle, bei denen es auf maximale Nutzlast ankommt.

Der Reihensechszylinder mit 7,8 l Hubraum stellt sein gegenüber dem Vorgänger um 20 Prozent erhöhtes maximales Drehmoment von 1.500 Nm über den erweiterten Drehzahlbereich von 1.125 U/min bis 1.685 U/min zur Verfügung. Kurz bevor das Drehmoment das Maximum wieder verlässt, erreicht das Triebwerk bei 1.675 U/min seine höchste Leistung von 265 kW (360 PS), die es wiederum bis 2.400 U/min hält.

Einsparung beim Leergewicht

Dank dieser ausgeklügelten Charakteristik ist der 8-Liter-Motor von Iveco eine gute, wirtschaftliche Wahl bei allen nutzlastintensiven schweren Verteilerverkehren sowie auf der Baustelle im sensiblen Betontransport mit 8x4-Fahrmischern.

Dabei spielt das mit Abstand klassenbeste Motorgewicht von nur 680 kg in dieser Leistungsgruppe eine entscheidende Rolle. Mit Leichtmetallrädern kommt zum Beispiel die Sattelzugmaschine Iveco Stralis AT 440 S 36 T/P trotz des geräumigen Fernfahrerhauses auf ein Leergewicht von gerade einmal 5.900 kg zuzüglich des Gewichts des gefüllten Kraftstofftanks. Das bedeutet ein Nutzlastplus von 250 kg gegenüber einer vergleichbaren Sattelzugmaschine mit 10- oder 12-Liter-Motor. In dem Leergewicht enthalten ist bereits die SCR-Anlage zur Einhaltung der Abgas-Emissionsrichtlinie Euro 5 mit einem 55 l fassenden Tank für AdBlue.

Mit dem kurzen Fahrerhaus ausgestattet reduziert sich das Leergewicht der Sattelzugmaschine nochmals um 110 kg.

Info: www.iveco.com



Begeistert für Fortschritt

Seit mehr als 50 Jahren prägt Bauer mit Verfahren und Maschinen die Entwicklung des Spezialtiefbaus. Bauer Maschinen konstruiert und baut für den Spezialtiefbau Großdrehbohrgeräte, Ankerbohrwagen, Schlitzwandfräsen und Schlitzwandgreifer, Rüttelgeräte, Misch- und Entsandungsanlagen.



BAUER Maschinen GmbH
Wittelsbacherstraße 5
86529 Schrobenhausen
Tel. 0 82 52 / 97-0, Fax 97-11 35
www.bauer.de

Legen Sie Reparatur und Wartung von I-trac Laufwerksteilen in unsere geschulten Hände!

Kpl. Ersatzteillistik für I-trac
Top geschulte Mitarbeiter
Vor-Ort-Reparatur-Service

Seit 20 Jahren autorisierter Vertriebs- und Servicepartner

Manfred Wansor Fon 023 32-181-3
Gewerbestraße 19 Fax 023 32-181-59
D-58285 Gevelsberg www.wansor.de

A Titan Europe Plc Company

VDBUM-Stellenmarkt



BODO wächst weiter!

Seit über 15 Jahren ist das Unternehmen BODO eine feste Größe im internationalen Handel mit neuen und gebrauchten Nutzfahrzeugen, Kommunal- und Baumaschinen. Für die Expansion sucht BODO einen motivierten Verkaufsleiter, der zum nächstmöglichen Eintrittstermin aktiv den Unternehmenserfolg mitgestalten will.

Verkaufsleiter Kommunal- & Nutzfahrzeuge Leasinggeschäfte

Wir suchen einen Verkaufsleiter für den proaktiven Verkauf im Bereich Kommunal- & Nutzfahrzeuge. Sie bringen einen kaufmännischen Hintergrund, Leasing-Kenntnisse und verhandlungssicheres Englisch mit und sind mit der technischen Seite der Branche vertraut. Ihr offener und zuverlässiger Umgang mit Kunden, Ihr nachweisliches Verkaufs- und Organisationstalent lässt Sie zum idealen Partner für unser wachsendes Unternehmen werden.

Wir bieten Ihnen ein überdurchschnittlich hohes Festgehalt und Provision, erstklassige Schulungsmöglichkeiten und sehr gute Aufstiegschancen.

Werkstattmeister

Wir suchen einen Werkstattmeister mit Führungsqualitäten als Team-Leitung für den Bereich Baumaschinen. Neben Erfahrung im Baumaschinensektor, Disposition, EDV-Kenntnissen MS Office sowie eine entsprechende Berufsausbildung und praktischer Erfahrung zeichnet Sie ein offener und freundlicher Umgang mit Mitarbeitern aus. Ihr Organisationstalent, Flexibilität und kaufmännische Denkweise lässt Sie somit zu einem idealen Partner für unseren Werkstattbereich werden.

Wir freuen uns auf Sie! Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung sowie den möglichen Eintrittstermin richten Sie bitte an Frau Heike Stemmler.

BODO GmbH & Co. KG, Segeberger Landstr. 36-55, 24619 Bornhöved, Tel.: 04323-8025-0, Fax: 04323-8025-1127, e-mail: heike.stemmler@bodonet.com

... Veranstaltungen

Baustoff-Recycling-Tag auf der bauma 2007

Wenn im April kommenden Jahres die 28. bauma ihre Pforten öffnet, wird dabei auch die Sparte Baustoff-Recycling gebührend vertreten sein. Gemeinsam mit dem europäischen Dachverband EQAR e.V. (European Quality Association for Recycling e.V.) begeht die Bundesgütegemeinschaft Recycling-Baustoffe am 26. April 2007 im Rahmen der bauma auf dem Münchner Messegelände den Internationalen Tag des Baustoff-Recyclings.

Die für Qualitäts- und Gütesicherungsthemen führenden Spitzenorganisationen des Baustoff-Recyclings nutzen dabei die Messe nicht allein als Synergieträger. Das Branchen-Event Baustoff-Recycling des Jahres 2007 sieht sich insbesondere als Konsultationsplattform für Hersteller und Betreiber, den Dialog zur Gestaltung der propagierten europäischen Recyclinggesellschaft aktiv mitzugestalten. Gerade auch dem Know-how des in München demonstrierten Maschinen- und Anlagensektors kommt dabei eine entscheidende Funktion zu, wenn es um Qualitäts- und Güteschutzfragen des Baustoff-Recyclings geht.

Kompetente Partner unterstützen das Konzept

Führende maßgebliche Partner und Wirtschaftsorganisationen haben den veranstaltenden Verbänden BGRB und EQAR zur geplanten Veranstaltung ihre uneingeschränkte Unterstützung als Kooperationspartner bereits zugesagt. Allen voran der Fachverband Bau- und Baustoffmaschinen im VDMA e.V., der Baumaschinen- und Geräteausschuss im Zentralverband Deutsches Baugewerbe e.V. (ZDB) sowie das Institut für Aufbereitungsmaschinen der TU Bergakademie Freiberg/ Sachsen. Das Programm des eintägigen Events sieht vormittags ausgewählte Fachvorträge zur Kreislaufwirtschaft am Bau von Morgen vor. Nachmittags ist ein offizieller Messerundgang geplant, bei dem offizielle Empfänge mit Produktpräsentationen bei namhaften Maschinen- und Anlagenherstellern des Recycling im Mittelpunkt stehen werden. Ausführliche Informationen können auf der Homepage des Verbandes angelesen werden. Auf Grund begrenzten Platzkontingents zur Veranstaltung empfiehlt sich eine rechtzeitige Anmeldung.

Info: www.recycling-bau.de

www.bauma.de



Der VDBUM vermittelt Karrierechancen:

Unser Auftraggeber ist ein namhafter Anbieter von Sicherheits- und Überwachungssystemen mit Sitz in Bremen. Gesucht wird ein

Vertriebsmitarbeiter

der sich in der Baumaschinen-Branche zu Hause fühlt und eigenständige Durchführung von Projekten gewohnt ist. Er sollte sich als aktiver Problemlöser verstehen. Erwartet wird ein kommunikativer, freundlicher aber auch konsequenter Mitarbeiter mit hoher Eigenverantwortung und Einsatzbereitschaft. Geboten wird eine leistungsgerechte Bezahlung, ein Dienstwagen der Mittelklasse und ein sicherer Arbeitsplatz. Der Dienstsitz ist Bremen, die Betreuung der Kunden erfolgt zunächst bundesweit. Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit einem handschriftlichen Lebenslauf an den VDBUM unter Chiffre 189/06.

VDBUM, Henleinstr. 8a, 28816 Stuhr

IHR PARTNER FÜR PREISWERTE ORIGINAL

YANMAR • ISUZU • KUBOTA

MOTOREN-ERSATZTEILE

TEILE AUSTRÜSTUNGS COMPANY MBH

TAC®

Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
Telefon (0 61 52) 5 60 55, Fax (0 61 52) 5 40 93

··· VDBUM-Buchtipps ··· VDBUM-Buchtipps ··· VDBUM-Buchtipps

Lenk- und Ruhezeiten

Im April 2006 wurden die neuen europäischen Regelungen zur verbindlichen Einführung des digitalen Kontrollgerätes und zur Neufassung der Lenk- und Ruhezeiten-Verordnung veröffentlicht. Nun stellen sich viele Fragen: Wie sind die neuen Lenk- und Ruhezeiten-Regelungen? Ab wann sind welche Regelungen zu beachten? Welche Pflichten haben Fahrer und Unternehmer? Wie wird das digitale Kontrollgerät bedient? Was ändert sich bei Kontrollen? Das Nachschlagewerk „Lenk- und Ruhezeiten – Der Leitfaden für die Praxis“ ist die ideale Informationsgrundlage und macht es dem Unternehmer leicht, seiner Unterweisungspflicht gegenüber dem Fahrer hinsichtlich der Einhaltung der Sozialvorschriften nachzukommen.

Das Buch versteht sich als Leitfaden für die Praxis. Es enthält alle Themenbereiche, die wichtig sind wie die derzeit zu beachtenden Regelungen, die Rechtsentwicklung und das Digitale Kontrollgerät. Die neue, stark erweiterte 6. Auflage (ISBN 3-938255-26-9) umfasst 286 Seiten und ist zum Preis von 12,50 € lieferbar. Zum Fachbuch gibt es zusätzliche eine CD-Präsentation, die ebenfalls bestellt werden kann. Info: www.hendrisch.de



Baumaschinen-Technik im Kostenspiegel

Baumaschinen wirtschaftlich zu nutzen erfordert eine permanente Kostenkontrolle. Die Neuauflage des Fachbuches „Baumaschinen-Technik im Kostenspiegel“ von Dieter Flach zeigt die Bedeutung der Kostenerfassung. Die eigenen Gerätekosten und deren Auswertung werden mit Miet- und Lea-



singkosten ebenso verglichen wie die eigenen Reparaturkosten mit den Kosten von Wartungsverträgen. Wichtige Basisdaten und deren Einstufung nach der Baugeräteleiste werden ebenso erläutert wie die Beschaffungsvorgänge, Inventarisierung und Abschreibung sowie der Einsatz und Transport von Baumaschinen. Zudem wird dargestellt, wie die Vielzahl von Daten in den Aufbau einer Software einfließen und entsprechende Ergebnisse erzielt werden können. Eine Reihe praktischer Beispiele für effektive Verfahren runden das Ganze ab. Alles in allem bietet das Buch eine wertvolle Hilfe um Kosten einzusparen. Das Buch (ISBN 978-3-921323-02-1) kann zum Preis von 89 € zzgl. Versandkosten direkt ab Verlag auch online bestellt werden.

Info: www.lectura.de

Der Gabelstaplerfahrer

Gabelstaplerfahrer transportieren in Unternehmen oftmals Produkte in Millionenhöhe. Passieren Unfälle, haben diese weit reichende Folgen, nicht nur für die Fahrer oder Personen im Umfeld, die verletzt oder gar getötet werden können, sondern auch für das Unternehmen, das die wirtschaftlichen Schäden oft nur schwer wieder ausgleichen kann. Daher ist es nicht nur vorgeschrieben, sondern auch unerlässlich, dass die Geräteführer entsprechend ausgebildet sind. Die Broschüre „Der Gabelstaplerfahrer“ trägt mit dazu bei, den innerbetrieblichen Transport mit Gabelstaplern reibungslos und unfallfrei ablaufen zu lassen. Sie ist nach deutschem Recht verfasst und so aufgebaut, dass sie jedem Fahrer als Lehrgangsunterlage und Nachschlagewerk sowie der Betriebsleitung, dem Ausbilder und Vorgesetzten als Informationsgrundlage und auch für Unterweisungen dient. Sie fasst die wichtigsten Bedienungsvorschriften zusammen, erläutert, warum diese im Fahrbetrieb eine so große Bedeutung haben und wie sie eingehalten wer-



den können. Die Broschüre ist leicht verständlich und durch viele Farbfotos sowie humorvolle Zeichnungen ergänzt. Sie sollte jedem Fahrer überreicht werden, auch, damit der Schulungseffekt länger im Gedächtnis bleibt. Die 52 Seiten umfassende Broschüre ist im A5-Format erhältlich und kann beim Resch-Verlag bestellt werden. Der Preis wird je nach Stückzahl rabattiert: bis zu vier Exemplare kostet das Stück 9 €.

Info: www.resch-verlag.com

Neue EG Maschinenrichtlinie 2006



Nach langen, teilweise heftig geführten Diskussionen fand das Projekt „Überarbeitung der Maschinenrichtlinie“ durch die Veröffentlichung als Richtlinie 2006/42/EG vom 17. Mai 2006 (Amtsblatt L 157 vom 9.6.2006, S. 24) jetzt seinen Abschluss – mit Änderungen, die den Maschinen- und Anlagenbau erheblich beeinflussen werden. Gefragt sind nun, um sich auf die neuen Rahmenbedingungen und Detailbestimmungen einzustellen, vor allem Informationen. Das mit Ingenieuren und Juristen besetzte, sehr erfahrene Autorenteam deutet, diskutiert und illustriert das gesamte Regelwerk unter Betonung der zahlreichen Änderungen, die für die Praxis im Maschinen- und Anlagenbau eine erhebliche Bedeutung haben. So werden in dem Buch „Die neue EG-Maschinenrichtlinie 2006“ z. B. die neuen Maschinendefinitionen und geänderten Anwendungsbereiche thematisiert, ebenso wie die geänderte Konformitätsbewertung bei Anhang-IV-Maschinen, die neue CE-Kennzeichnung von Sicherheitsbauteilen etc. Die sich daraus ergebenden Fragen werden mithilfe dieser Publikation, die den vollständigen Text der Maschinenrichtlinie enthält, beantwortet. Die Broschüre umfasst 208 Seiten und ist im handlichen A5-Taschenformat für 29,80 € (ISBN 978-3-410-16309-1) auch online erhältlich.

Info: www.beuth.de

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger



Prof. Hartmut Marwitz

(Foto: DaimlerChrysler)



Dietmar Helmle

(Foto: Zoom)



Meinolf Rameil

(Foto: Tracto-Technik)

Professor Marwitz erhält Dieselring

Prof. Dr. Ing. Hartmut Marwitz ist der Träger des Goldenen VDM-Dieselrings 2006. Der Verband der Motorjournalisten (VDM) würdigt damit die Verdienste des langjährigen Entwicklungschefs für Mercedes-Benz Lkw um die Verkehrssicherheit. In seine Verantwortung fielen unter anderem die Einführung neuer Elektronikarchitekturen im Lkw sowie die damit mögliche Integration der elektronisch geregelten Bremsanlage mit Scheibenbremsen im Actros im Jahr 1996.

Seitdem sind unter seiner Leitung eine ganze Reihe von Sicherheits- und Assistenz-Systemen zur Serienreife gebracht und eingeführt worden. So der Spurassistent, der den Fahrer warnt, wenn dieser von der Fahrbahn abkommt.

Ebenso Stabilitätsregelung, Wankregelung und der Abstands-Regel-Tempomat.

Hartmut Marwitz war von 1984 bis Ende 2005 in verschiedenen Entwicklungsbereichen der heutigen DaimlerChrysler AG tätig. Zuletzt hatte er als Entwicklungschef zehn Jahre die Verantwortung für die Gesamtentwicklung der Mercedes-Benz Lastwagen. Zudem war er global für die Chassis-Entwicklung aller Lkw-Marken des größten Lkw-Herstellers der Welt verantwortlich. Seit 1996 lehrt Marwitz als Honorarprofessor an der Technischen Universität Karlsruhe das Fach „Entwicklung Nutzfahrzeuge“.

Info: www.daimlerchrysler.com

Helmle hat Gesamtverantwortung bei Zoom

Mit Wirkung zum 2. Oktober 2006 wurde Dietmar Helmle zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer der Zoom (Deutschland) GmbH bestellt. Nach seinem Eintritt im Mai 2005 hatte der 46-jährige Diplom-Betriebswirt (FH) zunächst die Leitung des Ressorts Vertrieb und Marketing übernommen. Im November des Jahres 2005 wurde er dann zum Geschäftsführer Vertrieb und Marketing ernannt.

Helmle war zuvor in verschiedenen Führungspositionen, vorzugsweise in der Elektrowerkzeugindustrie, tätig. Bei namhaften internationalen Unternehmen wie Atlas Copco und Metabo begleitete er in den Bereichen Vertrieb und Marketing leitende Stellen im Key Account Management sowie als Vertriebs- und Marketingleitung für Deutschland und Österreich.

Ebenfalls mit Wirkung zum 2. Oktober zieht sich der bisherige Mitgeschäftsführer Kevin A. Appleton, CEO der Muttergesellschaft Lavendon Group plc., aus der Geschäftsführung in Deutschland zurück, um in den Aufsichtsrat der Zoom (Deutschland) GmbH zu wechseln. Frank Witte wird weiterhin als Geschäftsführer den Bereich Operations verantworten.

Mit dem neuen Gesamtgeschäftsführer will Zoom den eingeschlagenen Weg zum bedeutendsten Dienstleistungsunternehmen in der Arbeitsbühnenvermietbranche konsequent fortsetzen und weiter entwickeln.

Info: www.zoomrent.de

Neuer Technischer Leiter der Tracto-Technik

Zum neuen Technischen Leiter der Tracto-Technik GmbH wurde Dipl.-Ing. Meinolf Rameil bestellt. Damit ist er verantwortlich für die Bereiche Forschung und Entwicklung, die Qualitätssicherung, das Patent- und Schulungswesen und für den Spezial-Tiefbau-Service. Des Weiteren obliegt ihm die Vertretung bei Verbänden.

Den Schwerpunkt seiner neuen Tätigkeit sieht Rameil in der Entwicklung neuer Produkte: „Für ein Unternehmen wie die Tracto-Technik haben Innovationen einen hohen Stellenwert. An neuen Ideen herrscht bei uns kein Mangel. Mir kommt es besonders darauf an, die Innovationsprozesse bzw. die Entwicklungszeiten weiter zu beschleunigen und die Ideen möglichst schnell in marktreife Qualitätsprodukte umzusetzen sowie patentrechtlich abzusichern.“

Meinolf Rameil, Jahrgang 1962, ist verheiratet und Vater einer Tochter. Er studierte an der Universität Siegen mit dem Abschluss als Diplomingenieur. Seine Laufbahn begann er 1987 bei der Tracto-Technik als Vertriebsingenieur im Exportgeschäft. Im Laufe der Jahre sammelte er auf zahlreichen Auslandsbaustellen wertvolle Erfahrungen, die oftmals die Basis für Neu- und Weiterentwicklungen sind. Von 1998 bis 2006 war als technisch/kaufmännischer Koordinator für den reibungslosen Ablauf zwischen Entwicklung, Produktion und Vertrieb verantwortlich.

Info: www.tracto-technik.de

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger

Deutscher Abbruchverband mit neuem Vorstand

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Deutschen Abbruchverbandes (DA) wählten die Mitglieder Walter Werner zum neuen Vorsitzenden des Verbandes und geschäftsführenden Vorstand. Er löst damit Helmut Roller ab, der nach acht Jahren als Vorsitzender nicht zur Wiederwahl antrat. Olaf Rudorf wurde als Stellvertreter in seinem Amt bestätigt. Zum dritten Vorstandsmitglied und gleichzeitig Vorsitzenden des Finanzausschusses bestimmte die Mitgliederversammlung Johannes Harzheim. In seiner Antrittsrede skizzierte Walter Werner die Zielsetzungen des Vorstandes und damit die des Verbandes: „Die Schwerpunkte meiner Arbeit sehe ich zum einen in der Erhöhung der Akzeptanz des

RAL-Gütezeichens, und dass sowohl bei Abbruchunternehmen als auch bei den Auftraggebern, die dieses Qualitätsmerkmal verstärkt berücksichtigen sollen. Darüber hinaus streben wir eine stärkere Kooperation mit der Berufsgenossenschaft Bau im Bereich Unfallprävention an.“

Die auf Initiative des DA gegründete Gütegemeinschaft Abbrucharbeiten e. V. wählte ebenfalls ihren Vorstand: Als Vorsitzender wurde Frank Sauermilch in seinem bisherigen Amt bestätigt. Ihm zur Seite stehen erneut Johannes Harzheim als zweiter Vorsitzender und Olaf Rudorf als Ombuds-



Der neue Vorstand (v.l.n.r.): Johannes Harzheim, Vorsitzender des Finanzausschusses, Werner Walter, Vorsitzender, Olaf Rudorf, Stellvertreter, und Helmut Roller, ehemaliger Vorsitzender. (Foto: Westend)

mann des Güteausschusses. Der vom RAL-Institut für Gütesicherung zertifizierte Verein vergibt das Gütezeichen für Abbrucharbeiten RAL-GZ 509.

Info: www.deutscher-abbruchverband.de

Ölflecken – kein Problem für KLEENOIL ASB R6

Ölfleck einsprühen, einarbeiten, abtupfen, abspritzen und fertig!



Biologisch abbaubarer Spezialreiniger

Entfernt effizient und umweltschonend Ölflecken von Fassaden, Stein-, Asphalt- und Betonflächen.

KLEENOIL PANOLIN AG
D-79804 Dogern
Telefon 077 51 83 83-0
Telefax 077 51 83 83-29
www.kleenoilpanolin.com
info@kleenoil.com

KLEENOIL[®]
Microfiltration

Kleenoil Panolin AG 79804 Dogern

Vollsynthetische und biologisch
schnell abbaubare Öle für Langzeiteinsatz



Inhalte:

1. Kurzvorstellung der Kleenoil Panolin AG
2. Zusammenfassung der über 20-jährigen Erfahrung mit vollsynthetischen biologisch schnell abbaubaren Ölen auf der Basis gesättigte synthetische Ester
 - Erfahrungspotenzial über 1 Mrd. Betriebsstunden
3. Vorstellung Anwendungsmöglichkeiten und Vorteile von Kleenoil-Microfiltration in Baumaschinen
 - Verlängerung der Lebensdauer von Komponenten
 - Verlängerung von Ölwechselintervallen
4. Kurzerläuterung zur aktuellen Gesetzeslage im Zusammenhang mit der Anwendung von Schmierstoffen
5. Erfahrungsbericht von Pflanzenölen als Dieselsersatz
6. Praktische Demonstration der Ausfilterung von Wasser und Feinstpartikeln aus Schmierölen

Sicmed GmbH 46240 Bottrop

Die Betriebssicherheitsverordnung –
Umgang mit Arbeitsmitteln



Inhalte:

- Sichere Bereitstellung von Arbeitsmitteln
- Gefährdungsbeurteilung
- Ermittlung von erforderlichen Prüfungen
- Dokumentation – aber wie?
- Unterweisung / Schulung
- Verantwortung und Haftung
- Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen an verständlichen Praxisbeispielen

Palfinger GmbH 83404 Ainring

Funktionsweise moderner Ladekrane
und Containerwechselsysteme



Inhalte:

- Kurzvorstellung der Firma Palfinger als ein weltweit agierendes Unternehmen
- Entwicklung moderner Ladekrane in den letzten 20 Jahren
- Wichtige Auswahlkriterien beim Kauf von Ladekranen
- Moderne Krane von 0,8 mt bis über 100 mt
- Arbeitssicherheit wird im Kranbetrieb großgeschrieben: Funkfernsteuerung, Schwingungsdämpfungssystem, der Arbeitssituation angepasste Standsicherheitswerte usw.
- Zusatzausrüstungen machen einen Ladekran zum Multiwerkzeug
- Produktprogramm der PALIFT-Abroll-/Absetzkipper
- Der Abrollkipper als universeller Ladungsträger (Baumaschinen-transport)
- Übersicht über die DIN-Normen 30722, 30720 und 30735
- Der Service am Gerät für eine lange Lebensdauer

Pirtek Deutschland GmbH 50825 Köln

Mobiler Hydraulikschlauch-Service



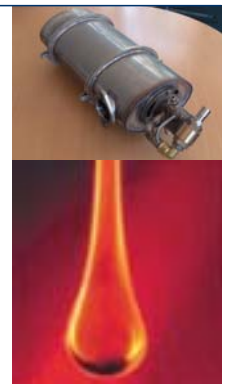
Inhalte:

1. Unternehmensvorstellung
 - Historie – Pirtek weltweit
 - das Netzwerk in Deutschland
2. Das Pirtek Konzept
 - der Service
 - der Markt, Einsatzbereiche
 - Standards, Qualitätsprodukte
3. Die Praxis
 - Reparaturabwicklung
 - Sauberkeit, Komplettservice
 - Garantieabwicklung
 - Einsatzbeispiele
4. Wirtschaftlichkeit
 - Stillstandzeiten – Beispielrechnung

Huss Umwelttechnik GmbH 90411 Nürnberg

Hermann Bantleon GmbH
89077 Ulm

Moderne Filter- und Schmiertechnik



Inhalte:

1. Huss Umwelttechnik GmbH: Filtertechnik

- Kurzvorstellung der Firma Huss als Unternehmen
- Vorstellung der Filter aus dem Hause Huss
- Neuheiten für den Einsatz im Baumaschinenbereich
- Entscheidungshilfen bei der Filterwahl: Was muss der Filter können, was sollte der Hersteller anbieten?
- Die Firma Huss im Wettbewerb: ein (weitgehend) neutraler Vergleich der Huss - Produkte mit denen des Wettbewerbs
- Diskussion und Fragen

2. Bantleon GmbH: Schmiertechnik

- „Anforderungen an moderne Hydraulikmedien im mobilen Einsatz“
- Kurzvorstellung der Firma Bantleon
- Zukünftige Leistungsanforderungen an die Schmierstoffe in Baumaschinen abgeleitet aus der historischen Entwicklung
- Umweltauflagen
- Welche Faktoren können Umweltrelevanz haben?
- Was wird heute als Umweltrelevant angesehen?
- Welche Fehler können gemacht werden beim Einsatz von Bio-Ölen?
- Lösungsvorschläge mit neuen Hydraulikmedien
- Vorstellung von Leistungspotenzialen neuer Produkttechnologien

Wir weisen darauf hin, dass diese Veranstaltungen zeitlich früher beginnen, da hier zwei Firmen referieren. Entnehmen Sie bitte die genauen Anfangszeiten Ihren persönlichen Einladungen.

VDBUM-Forum Januar 2007 bis April 2007

 VDBUM Region Nord			Januar 2007	Februar 2007	März 2007	April 2007
	Referent:	Sicmed GmbH 46240 Bottrop		36. VDBUM- Seminar vom 27. Februar bis 3. März im Hotel Maritim Braunlage/Harz	Huss Umwelttech- nik GmbH 90411 Nürnberg + Hermann Bant- leon GmbH 89077 Ulm	Pirtek Deutschland GmbH 50825 Köln + Kleenoil Panolin AG 79804 Dogern
	Vortragsthema:	Die Betriebs- sicherheitsverord- nung – Umgang mit Arbeitsmitteln		Anmeldungen nimmt die VDBUM-Zentrale entgegen	Moderne Filter- und Schmiertechnik	Mobiler Hydraulik- schlauch-Service Vollsynthetische und biologisch schnell abbaubare Öle für Langzeiteinsatz
	Veranstaltungsort					
Bremen	19.00	VDBUM-Zentrale, Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr/Brinkum-Nord	Montag 8. Januar		Montag 12. März	Montag 2. April
Hamburg	19.00	Ges. zur Förderung der Gehörlosen e.V., Bernadottestr. 126, 22605 Hamburg	Dienstag 9. Januar		Dienstag 13. März	Dienstag 3. April
Berlin	18.30	ABACUS Tierpark Hotel, Raum 9, Franz-Mett-Straße 3-9, 10319 Berlin	Mittwoch 10. Januar		Mittwoch 14. März	Mittwoch 4. April
Kassel	19.00	Stadthalle Melsungen Rotenburger Straße 10, 34212 Melsungen	Montag 15. Januar		Montag 19. März	Dienstag 10. April
Dresden	18.00	Hotel Restaurant Lindenhof, Podemusstraße 9, 01157 Dresden	Dienstag 16. Januar		Dienstag 20. März	Mittwoch 11. April
Leipzig	18.30	Hotel 3 Linden, Kastanienweg 11, 04178 Leipzig-Rückmarsdorf	Mittwoch 17. Januar		Mittwoch 21. März	Donnerstag 12. April
Magdeburg	18.00	BKS Business Kultur & Service GmbH, Rogätzer Straße 8, 39106 Magdeburg	Montag 22. Januar		Montag 26. März	Montag 16. April
Hannover	18.30	Hotel Hennies, Hannoversche Straße 40, 30916 Isernhagen	Dienstag 23. Januar		Dienstag 27. März	Dienstag 17. April
Münster	19.00	Handwerkskammer Münster, Bildungszentrum, Echelmeyerstr. 1, 48163 Münster	Mittwoch 24. Januar		Mittwoch 28. März	Mittwoch 18. April
Köln	18.30	Dorfschänke Rösrath, Scharrenbroicher Str. 75, 51503 Rösrath	Donnerstag 25. Januar		Donnerstag 29. März	Donnerstag 19. April

VDBUM Region Süd 			Januar 2007	Februar 2007	März 2007	April 2007	
			Referent:	Huss Umwelttechnik GmbH 90411 Nürnberg + Hermann Bantleon GmbH 89077 Ulm	36. VDBUM-Seminar vom 27. Februar bis 3. März im Hotel Maritim Braunlage/Harz	Sicmed GmbH 46240 Bottrop	Palfinger GmbH 83404 Ainring
Veranstaltungsort			Vortragsthema:	Moderne Filter- und Schmiertechnik	Anmeldungen nimmt die VDBUM- Zentrale entgegen	Die Betriebs- sicherheitsverord- nung – Umgang mit Arbeitsmitteln	Funktionsweise moderner Ladekrane und Containerwech- selsysteme
Würzburg	19.00	Hotel Krone Post, Balthasar-Neumann-Str. 1-3, 97440 Werneck	Montag 15. Januar		Montag 12. März	Montag 16. April	
Nürnberg	19.00	Hotel Wilder Mann, Hauptstr. 37, 90607 Rückersdorf	Dienstag 16. Januar		Dienstag 13. März	Dienstag 17. April	
Regensburg	19.00	Hotel-Gasthof Götzfried, Wutzlhofen 1, 93057 Regensburg	Mittwoch 17. Januar		Mittwoch 14. März	Mittwoch 18. April	
München	19.00	Wirtshaus Zum Kreuzhof, Kreuzstraße 1, 85764 Oberschleißheim	Donnerstag 18. Januar		Donnerstag 15. März	Donnerstag 19. April	
Freiburg	19.00	Gasthaus Zur Krone, Gottenheimerstr. 1, 79268 Bötzingen a. K.	Montag 22. Januar		Montag 19. März	Montag 10. April	
Stuttgart	19.00	Hotel Hirsch, Hindenburgstr. 1, 71229 Leonberg	Dienstag 23. Januar		Dienstag 20. März	Mittwoch 11. April	
Frankfurt/M.	18.30	Hotel Odenwaldblick, Bulauweg 27, 63322 Rödermark-Urberach	Mittwoch 24. Januar		Mittwoch 21. März	Donnerstag 12. April	

Im April werden in den Stützpunkten: Kassel, Dresden, Leipzig, Freiburg, Stuttgart und Frankfurt die Vorträge um einen Tag verschoben.

Die Firmen Huss und Bantleon sowie Pirtek und Kleenoil Panolin referieren gemeinsam. Die Veranstaltungen beginnen dann etwas früher (Uhrzeiten werden noch bekannt gegeben).

Änderungen des Veranstaltungskalenders behalten wir uns vor.

